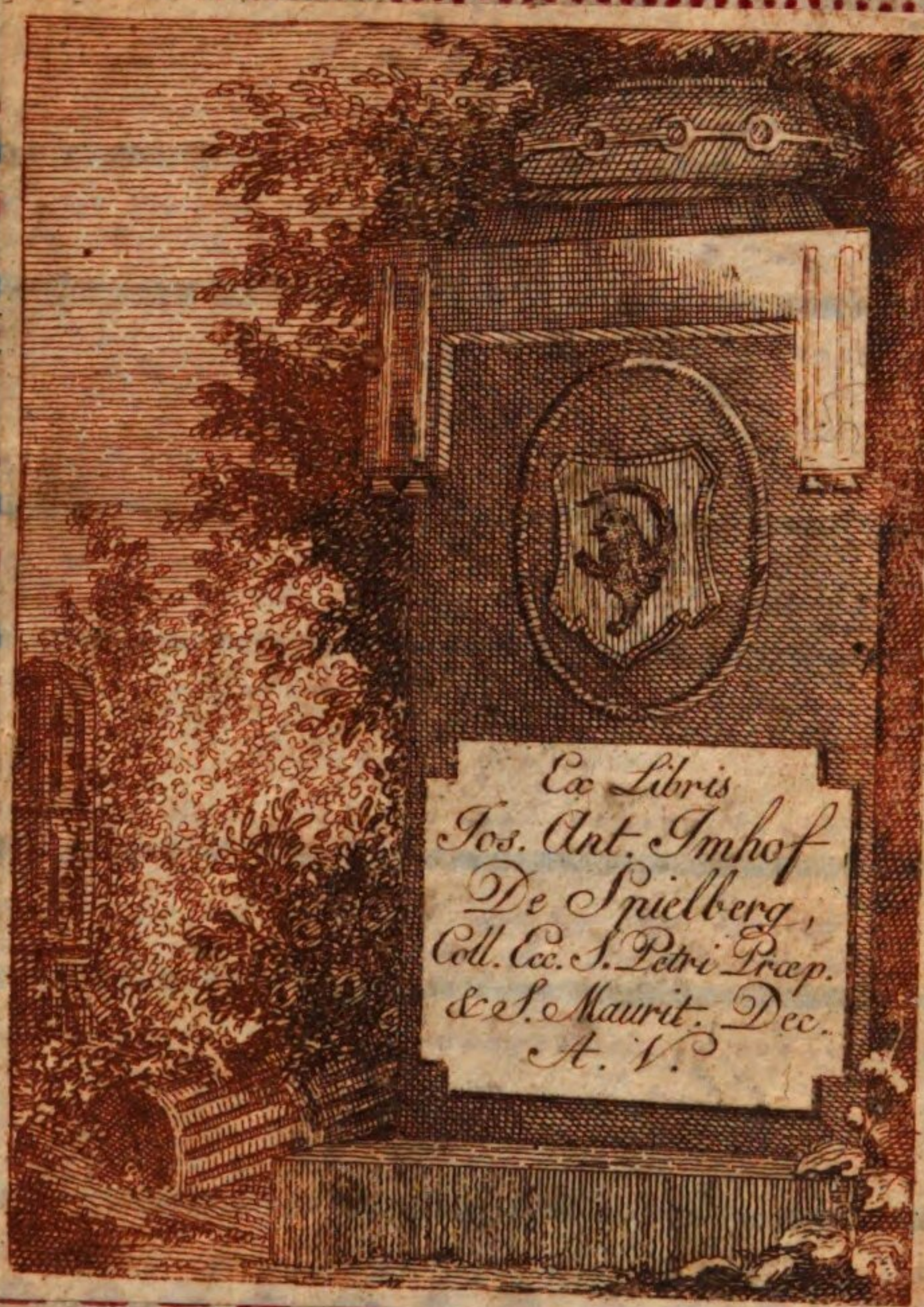




65

2440

J. B.

A A a 11.

NEUE
ERDBESCHREIBUNG
VON FRANKREICH
NACH DER EINTHEILUNG
IN 83 DEPARTEMENTS.

Aus dem
Französischen ins Deutsche übersetzt und aus den besten
Reisebeschreibungen und Geographien verbessert
und vermehret

von

HEINRICH WILHELM ROTERMUND,
RECTOR ZU BUXTEHUDE.



HAMBURG,
BET B. G. HOFFMANN,
1792.

NEUE
ERDEGESCHICHTE
VON FRANKREICH

NACH DER
IN 33 DEPARTEMENTEN

Erzählung des Landes
Heldenthaten und Geographie
und Geschichte

HEINRICH WILHELM ROTHMUND
LECTOR AN DER UNIVERSITÄT



HAT BUCH
1855
1855

DES
HERRN CANQUOIN CHAUSSIER
ERDBESCHREIBUNG
VON FRANKREICH

NACH DER NEUEN EINTHEILUNG

IN 83 DEPARTEMENTS,

welche die Grösse und Lage eines jeden Bezirks, die Entfernung von Paris und der Hauptstadt jedes Distriktes, die vorzüglichsten Manufakturen, die Handlung und die Denkmähler jedes Departements; den Weg von Paris in jedes derselben, die Poststationen und eine kurze Geschichte enthält, wie die meisten Provinzen an Frankreich gekommen sind.

Nebst

zwey alphabetischen Verzeichnissen aller Hauptstädte in den Departements und ihren Distrikten.

Aus dem Französischen überlezt und vermehret

VON

HEINRICH WILHELM ROTERMUND,

RECTOR ZU BUXTEHUDE.

HAMBURG,

BEY B. G. HOFFMANN.

1792.

HERRN CANONIC CHAUSSE

ERDBESCHREIBUNG

VON FRANKRICH

NACH DER NEUEN EINTHEILUNG

IN 83 DEPARTEMENTS

Welche die Größe und Lage eines jeden Bezirks, die Einwohnerzahl, die Hauptstadt jedes Departements, die wichtigsten Mannschaften, die Handlung und die Produkte jedes Departements; der Weg von Paris in jedes derselben, die Festungen und eine kurze Geschichte enthält, wie die meisten Provinzen in Frankreich gekommen sind.

Nach

zwey alphabetischen Verzeichnissen aller in Frankreich in den Departements und ihren Distrikten.

Für den Buchhändler bekannt und zu haben

von

LEONARD WILHELM FOTERMUND

Verleger in Frankfurt.

HAMBURG.

BEY R. G. HOFFMANN

1792.

DEM
HOCHWOHLGEBOHRNEN HERRN;
HERRN
FERDINAND ADOLPH
VON ENDE

Königlich Grosbrittannischen, Kurfürstlich Braunschweig
Lüneburgischen Konsistorial - und Justizrath, auch
Hofgerichts - Assessor,

und nun
berufenen Rath bey dem königlichen höchsten
Gericht zu Celle.

DEM

HOCHEWONIGKEITEN HERRN

HERRN

FERDINAND ADOLPH

VON ENDE

Königlich Grossbritannischen, Hochfürstlich Braunschweig

Leuchtenburgischen Residenten, und Leibarzt, auch

Physicus - General

und nun

berühmten Rath bey dem Königl. Hofe zu

Gerichte zu Celle

*Hochwohlgebohrner, Hoch-
gelehrter,*

Hochzuverehrender Herr!!!

Die Absicht, in welcher ich mich unterstehe, *Ew. Hochwohlgebohren*, dieses geringe Werk zu übergeben, ist so rein und untadelhaft, daß ich sicher hoffen kann, dieselben werden es nicht ungütig aufnehmen, daß *Ihr* mir so verehrungswürdiger Name in demselben zuerst erscheinet.

Die Bekanntschaft, die ich mit *Ew. Hochwohlgebohren* zu machen das Glück gehabt habe, die für mich so süßen Stunden, die Sie mich würdigten, bey *Ihnen* zubringen zu dürfen, und das Vertrauen, das Sie bey unsern für

mich so lehrreichen Unterredungen gegen mich äuserten, haben mein Herz so gerühret, daß ich *Ihre* Bekanntschaft mit unter die glücklichsten Ereignisse meines Lebens zähle. —

Ew. Hochwohlgebohren haben also das gegründeteste Recht, von mir den devotesten Dank zu erwarten. Ich würde es mir auch selbst nicht zu verantworten getrauen, wenn ich nicht jede Gelegenheit begierig ergreifen wollte, diejenigen dankbaren Regungen öffentlich zu bekennen, welche ich in dem innersten meines Herzens empfinde.

In

In dieser unverwerflichen Absicht
unterstehe ich mich daher, *Ew. Hoch-*
wohlgebohren, dieses Buch, an wel-
chem ich, durch die Mühe, die ich bey
der Uebersetzung desselben, durch die
Benutzung meiner Kollectaneen und an-
derer guten Bücher, einen ziemlichen
Antheil erlangt habe, ehrerbietigst zu
widmen, mit der gehorfamsten Bitte, es
als einen schwachen Beweis der tiefen
Verehrung anzunehmen, die ich *Denen-*
selben schuldig bin.

Mit dem herzlichsten Wunsche, daß
Gott *Ew. Hochwohlgebohren*, bis in

das höchste Alter gesund erhalten möge,
empfehle ich mich zu fernerer Liebe und
Wohlgewogenheit, und habe die Ehre
mich zu nennen

Ew. Hochwohlgebohren

unterthänigst gehorsamsten Diener

Heinrich Wilh. Rotermund!!!

VOR.

VORREDE.

Die neue Eintheilung Frankreichs in 83 Departements, erforderte auch eine neue Erdbeschreibung von diesem Lande. Herr Chauffier entschloß sich daher, dieselbe auszuarbeiten und am Ende des vorigen Jahres durch den Druck öffentlich bekannt zu machen. Kurz darauf wurde sie mir von einem Freund, der die deutsche Sprache bey mir gelernet, zugeschicket, und nachdem ich sie durchgesehen und mit der neuen Karte verglichen, so entschloß ich mich, dieselbe deutsch herauszugeben. Anfangs wollte ich sie bloßübersetzen, aber ich fand bald, daß sie für uns deutsche, die sich nicht mit blo-

bloßen Namen begnügen, unbrauchbar wäre; ich faßte daher den Entschluß, nur bloß die Eintheilung, die Entfernung der Städte von Paris und was mir sonst brauchbar schien, von der französischen zu entlehnen: dagegen aber alles, was ich für den Bürger und Kaufmann z. B. die Erzeugnisse, Fabriken, Handlungsgeschäfte und Künste u. s. w. aus den neuesten Reisebeschreibungen, eines Biörnsthäls, Pipaniol de la Force, u. s. w. aus Büschings Geographie und andern brauchbaren Büchern aufzunehmen, und dadurch dem Bürger eine Geographie von Frankreich in die Hände zu liefern, die ihm beym Lesen der Zeitung, die erforderliche Hülfe leistete. Die statistischen Nachrichten in den Städten sind meistens nach Nekkers Angabe rectificiret. In der Geschichte der Staatsveränderung jeder Provinz bin ich dem Original gefolget, doch bin ich auch oft, wo ich es nicht sicher fand, von ihm abgewichen. Anfangs wollte ich eine Karte dazu

dazu stechen lassen; weil ich aber bald er-
kennet, daß die bey Esnots und Rapilli 1791
in Paris verlegte und schön gestochene Kar-
te auch in Hamburg, und folglich bald
überall zu haben seyn wird, so unterliefs ich
es. Dafür aber habe ich mehrere brauch-
bare Tabellen hinzugefüget, die in der fran-
zösischen Ausgabe nicht befindlich.

Ich hoffe übrigens keine unnütze Arbeit
durch die Herausgabe dieses Buches unter-
nommen zu haben. Man muß schon gut
mit Frankreich bekannt seyn, wenn man
sich jetzt noch auf einer alten Karte vor der
Eintheilung in Departements, finden will.
Und gewiss nur wenige können dieses. Mei-
ner Meinung nach ist der Plan der französi-
schen Nation zur Bildung der gesetzgebenden
Gewalt, der sinnreichste in der Theorie und
der einfachste in der Ausführung, wie ihn
die Geschichte nur aufweisen kann.

Die grossen Reiche des Alterthums stel-
len kein Beyspiel von gehöriger Stellvertre-
tung

tung ihrer Bewohner auf: ein allgemeiner Despotismus vereinigte die einzelnen Theile der Staaten. Kamen neue Besitzungen hinzu, so dachte man nicht daran, die Regierungsform umzumodeln, und auch diese in die Einheit des Grundstaats mit aufzunehmen.

Frankreich war in einer eben so gedrängten und unterdrückten Lage. Die Provinzen, die nach und nach damit verbunden waren, behielten ihre eignen Constitutionen, ohne vom Hauptstaat genau umfaßt zu werden; daraus entstanden Zwistigkeiten, Erschwerung der Abgaben, Eifersucht, Unkosten, Zögerungen, Schwäche und üble Verwaltung des Ganzen. *) Frankreich war dem Namen nach nur Eins, fremd und getheilt in seinen Gliedern, wovon die freyesten nur minder Sklaven als die übrigen waren.

Die neuerliche Revolution in diesem Staat hat alles Unregelmäßige bis auf die Wurzel er-

*) Neue Litteratur und Völkerkunde. März 1791. Seite 238.

erschüttert. In diesen Zeiten, die Kraft und Muth foderten, traten Menschen auf, die keine Autorität anerkennen wollten, die nicht in einigem Sinn die ihrige wäre. Die Nationalversammlung ergrif diese Crisis, eine neue Ordnung der Dinge einzuführen, denen Zeit und Umstände den Weg gebahnt hatten. Sie beschloß, Einheit in Stellvertretung der Unterthanen, in Gesetzen und in der Verwaltung des Staats zu erschaffen. Sie hob die alte unregelmäßige Administration auf, betrachtete Frankreich als Ein und als ein neues Volk, und bildete ein System, das sie für gerecht und wohlthätig hielt. Muth und Weisheit erleichterte ihr erstauendes Unternehmen.

Sie theilte das Königreich in 83 gleichförmige Theile, Departements genannt, wovon jedes wieder drey bis neun Distrikte in sich faßt.

Die Unterabtheilung dieser Distrikte in Cantons von ohngefähr 12 Quadratmeilen, ist

ist den angränzenden Kirchspielen überlassen, doch mit Vorbehalt einer künftigen Revision der Nationalversammlung. In diesen Cantons werden Versammlungen gehalten, woran alle Personen männlichen Geschlechts, die ein Jahr in dem Canton sich aufgehalten, 25 Jahr alt, gebohrne oder naturalisirte Franzosen sind, und eine Abgabe von dem Localwerth dreier Tage Arbeit bezahlen, Theil nehmen, (Bankeroutteurs und Bedienten ausgenommen) und unter dem Namen activer Bürger votiren.

Diese Versammlungen, deren Mitglieder aus einer Zahl von 600 bestehen müssen, stimmen für einen gewissen Ausschuss, so dass 100 immer einen erwählen, der ein Wahlfähiger ist. Diese Wahlfähigen erwählen nun wieder die Deputirten, die an die Nationalversammlung gesandt werden sollen. Die Wahlfähigen müssen active Bürger im Canton seyn, und den Localwerth von zehn Tage Arbeit entrichten: die Deputir-

putirten aber müssen active Bürger im Departement seyn und eine Mark Silber bezahlen.

Was die merkwürdige Einrichtung, wie die Nation in der Nationalversammlung repräsentirt werden soll, anbetrift, so ist das System dieser Stellvertretung in kurzem folgendes. Die Wahlfähigen, die von den activen Bürgern jedes Departements erkohren sind, versammeln sich in den Hauptstädten der Distrikte nach der Reihe, und erwählen hier drey Deputirte, die das Departement in Absicht des Grund und Bodens repräsentiren sollen. Die Anzahl dieser Deputirten ist fest gesetzt auf drey, und jedes Departement muß wenigstens so viel haben. In Rücksicht auf andere Umstände aber können die Deputirten der Departements vermehret werden. Findet sich nemlich, daß in einem Departement mehr Bevölkerung ist, als in einem andern, so haben die Einwohner das Recht, in Verhältniß mit dieser größ-

fern Bevölkerung mehr Deputirte zu wählen. Größere Bevölkerung also und größere Summen der Abgaben vermehren die Deputirten der Departements. Und dies ist billig und nothwendig. Ein Departement, wo mehr Bevölkerung ist, muß natürlich mehr Stimmen haben, als ein minder bevölkertes; sonst nimmt es keinen verhältnißmäßigen Antheil an der Regierung. Es ist dem Staate wichtiger, persönliche Rechte müssen daselbst mehr geschützt werden, und man muß sich selbst etwas nach den Vorurtheilen der Einwohner desselben richten. Deshalb ist eine zweyte Ordnung von Deputirten mit der Bevölkerung verbunden. Die dritte Ordnung derselben entsteht aus dem größern Betrag der Abgaben. Wo nemlich mehr Abgaben zu entrichten sind, da kann leichter Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Uebertreibung derselben entstehen: es waren also, diesem Unwesen zu steuern, neue Deputirte nöthig.

Das

Das ganze System scheint sich nun dahin zu reduciren, daß jedes Departement, eins ins andere gerechnet, neun Deputirte haben soll, woraus die Totalsumme von 747 Stellvertretern der ganzen Nation entsteht.

Dies System hat mancherley Nutzen, davon die vorzüglichsten Punkte folgende sind:

1. Andere bestimmte Systeme von Stellvertretungen passen nicht auf alle Zeiten, indem Ordnung der Dinge und Umstände sich verändern; dies System hingegen richtet sich nach den Umständen, ändert die Anzahl der Stellvertreter nach Bevölkerung und nach Abgaben, und ist nur in Absicht des Territoriums unveränderlich, als welches selbst unveränderlich ist.

2. Die Stellvertreter sind auf keine Klasse von Menschen eingeschränkt, weder auf den Adel, noch auf Geistliche, noch auf Rechtsgelehrte; weder auf Landbegüterte,
b 2 noch

noch auf handelnde Personen; und eben so wenig auf gewisse Gesellschaften.

3. Die Erwählung der Repräsentanten geschieht von grofsen und gleichförmigen Theilen des Königreichs; und Stadt und Land nehmen Theil daran; dadurch wird persönlicher Einflufs und Localintresse um so leichter vermieden.

4. Die Stellvertreter der Nation entstehen aus einer doppelten Wahl; ein verhältnismäfsiger Theil des Volks nemlich, erwählt sich in seiner Nachbarschaft gleichsam einen Anwald, dem es Vollmacht giebt, bey der Wahl der Repräsentanten zu stimmen. Dadurch säubert man den Körper der Wahlfähigen von dem gemeinen Haufen, den Unwissenheit und Irrthum leiten kann, und hebt eine kleine Anzahl von Stimmenden heraus, die wahrscheinlich gebildete und einsichtsvolle Menschen sind.

Die vorzüglichsten Eigenheiten bey diesen Wahlen sind folgende. Man erwählt
nem-

nemlich immer eine überzählige Person bey den Deputirten, damit diese, wenn jemand sterben oder abdanken sollte, die ledige Stelle einnehmen kann. Die zweyte Eigenheit ist, das auf einmal nur ein Deputirter gewählt werden soll und zwar durch eine absolute Majorität der Stimmen, das heist, das er mehr Stimmen für sich, als alle übrigen Competenten zusammen genommen, hat. Findet sich diese Majorität nicht, so soll zu einer zweyten Wahl geschritten werden. Bleibt auch dann die Majorität nur relativ, so soll bey einer dritten Untersuchung die Ueberlegenheit des Alters entscheiden. Dadurch bewirkt man, das wenige Stimmen nicht für das Ganze entscheiden können, das ferner das Votum mit Wirkung gegeben wird, und das endlich auf diese Art nur der am meisten begünstigte Kandidat erwählt werden kann.

Dies sind die Hauptzüge von der gesetzgebenden Einrichtung in Frankreich. Noch

mufs ich erinnern, dafs die Meilen - Anzeige von Paris nach jeder Hauptstadt französische Meilen find, davon jede 2000 Schritte oder 4000 Tritte ausmachet, fünf französische Meilen würden also ohngefähr drey deutsche betragen.

Die süfsefte Belohnung wird es mir seyn, wenn Freunde wahrer Aufklärung einiges Gutes an dieser Bemühung finden und mich da freundschaftlich zurecht weisen, wo ich geirret oder gestrauchelt habe.

Der Verfasser!!!

Ein-

Einleitung.

Die Lage und Gröfse.

Frankreich lieget zwischen dem 13 und 25 Grade der Länge und dem 42 und 51sten der Breite. Es erstreckt sich daher von Abend gegen Morgen auf 200 und von Mittag gegen Mitternacht auf 225 Meilen.

Gegen Morgen gränzt es an Deutschland, Italien und die Schweiz, gegen Mittag an das mittelländische Meer und die pyrenäischen Gebirge, die es von Spanien trennen, gegen Abend an das grofse Weltmeer, und gegen Mitternacht an den brittischen Canal la Manche und die Niederlande.

Name.

Celten, die man hier Gallier nannte, waren ehe *Klodwig* im Jahr 486 die fränkische Herrschaft über Gallien gründete, die ersten Bewohner,

ner aller dieser schönen Provinzen, die nunmehr in gewisse Departements eingetheilet sind: ein tapferes verwegenes Volk, dessen liebste Beschäftigung Kampf und Waffenübung waren, bey dem man alle Tugenden wilder Völker, aber auch Leichtfinn, Völlerey und Faulheit antraf.

Das ganze Land war in kleine Reiche und Freystaaten zertheilet, die durch eine Art Bündniß mit einander vereiniget waren.

So eingeschränkt die Macht ihrer Fürsten war, in so großem Ansehen standen ihre Priester, die *Druiden*. Sie beherrschten die Gallier mit dem unumschränktesten Despotisme; hatten die Religion der Gallier, die noch verschiedene Kennzeichen eines reinen Ursprungs trug, mit Aberglauben und Abscheulichkeiten angefüllt, und sie gaben es für das sicherste Mittel aus, den Zorn der Götter zu stillen, wenn Menschen an ihren Altären gefchlachtet wurden.

So war Gallien, als Rom, dessen Gränzen oft durch Schwärme Gallier waren beunruhiget worden, das selbst einmal vor ihnen gebebt hatte, die Eroberung desselben unternahm, und Julius Cäsar, nach einem schrecklichen und blutigen Kriege, es gänzlich zur römischen Provinz machte.

Da

Da es nie ein Volk besser verstanden hat, die Ueberwundnen durch Mittheilung seiner Sitten, Sprache und Religion, ihres Nationalgeistes zu berauben, so nahm auch Gallien, nach einigen mislungenen Versuchen sich wieder in Freyheit zu setzen, die Sitten der Römer, und als Rom seinem Glauben veränderte, auch das Christenthum an.

Rom sank von seiner Grösse herab, seine wehrlosen Provinzen wurden eine Beute der nordischen Nationen, und die Burgunder und Westgothen hatten schon einen Theil Galliens verheeret, als die *Franken*, eine deutsche, aus vielen kleinen Stämmen zusammengesetzte kriegerische Nation, der Sage nach, unter einem Heerführer mit Namen *Faramond* sich ebenfalls darinne festzusetzen anfingen. Und von diesen Franken hat *Frankreich* seinen Namen. Fabeln und undurchdringliche Dunkelheit umgeben die Geschichte dieser Zeiten, und wir wissen nur, daß Klodwig, wie schon gesagt, im Jahr 486 die fränkische Herrschaft über Gallien erst vollkommen gegründet,

Clima.

Das feste Land hat unstreitig eine der vortheilhaftesten Lagen in Europa, und seine innern Vorzüge sind wirklich sehr gros. Das Clima ist,

im Ganzen genommen, sehr gemäfsigt und angenehm, und der Boden fruchtbar. Wenn auch manche Landschaft an diesem, oder jenem, Mangel leidet, so wird doch dies allezeit im Ganzen durch die Fruchtbarkeit einer andern reichlich ersetzt. Man saget daher sicher nicht zu viel, wenn man behauptet, dafs Frankreich zu den gesegnetsten *an allen* Bedürfnissen ergiebigsten Erdstrichen Europens gehöret.

Gebirge und Vorgebirge.

Ob man gleich Frankreich nicht unter die gebirgichten Länder zählen kann, so hat es doch einige Gebirge, die angeführet zu werden verdienen. Die vornehmsten sind die Alpen, die es von Italien, und die Pyrenäen, die es von Spanien trennen. Ingleichen das Voyefische Gebirg oder Wasgau, das dem Departement Wasgau seinen Namen gegeben hat, der Jura an den Schweitzer Gränzen, die Sevennes in Languedock, die Gebirge in Auvergne und Montd'or.

Hauptflüsse und Seen.

Frankreich hat zwar eine grofse Anzahl Flüsse, aber es besitzt doch nur vier Hauptflüsse: nemlich die Seine, Loire, Garonne und Rhone.

Die

Die *Seine* entspringt im Departement Cote d'Or, wird bey Troyes schiffbar, geht durch Paris und Rouen, nimmt die Yonne, Loing, Marne, Oyse, Eure und andere geringe Flüsse auf, und fällt bey Havre de Grace in den brittischen Canal.

Die *Loire* kömmt von dem *Sevenner* Gebirge im Departement Ardeche, läuft gegen Nordwest, wird bey Rouanne schiffbar, nimmt die Flüsse Allier, Cher, Indre, Creuse, Vienne, Maienne, Loir und Sèvre auf, und gehet in den Bezirk der untern Loire in das aquitanische Meer.

Die *Garonne*, kommt von den Pyrenäen aus dem Thal Aran, fließt zu erst Nordost, und läuft darauf gegen Norden durch Toulouse, wo sie sich nach Nordwest wendet, die Flüsse *Nerb*, *Arriège*, *Sare*, *Girnone*, *Tarn*, *Ritze*, *Gers* und *Lot* aufnimmt, und zwanzig Meilen unter Bourdeaux, wo sie *Gironde* heisst, nachdem sie die *Dordogne* aufgenommen hat, ins aquitanische Meer fließet.

Die *Rhone* hat ihre Quelle in der Schweiz, am Flusse des Gotthardsberges, fließt bis Lyon Südwest, läuft von da gerade nach Süden und geht ins mittelländische Meer, nachdem sie zuvor
die

die Flüsse, Fier, Ain, Saône, Isère, Sorgue und Durance aufgenommen hat.

Unter der Menge kleinerer Flüsse, wodurch die Verbindung der einzelnen Provinzen ungemein erleichtert und der Handel befördert wird, verdienen noch folgende angeführet zu werden. Nemlich die *Saône*, welche bey Lyon in die Rhone fällt; die *Charente*, welche bey Rochefort, ins Meer läuft, der Rhein, der Frankreich und Deutschland von einander trennt. Die *Somme*, die gegen Nordwest läuft, die Piccardie bewässert und sich in den Canal ergießt; die *Var*, die auf den Alpen entspringt, gegen Mittag läuft, Frankreich und Italien scheidet, und in das mittelländische Meer ghet. Endlich die *Adour*, welche durch das ehemalige Gaskogne fließt, und unter Bayonne in den Ocean fällt. Alle diese Flüsse haben gewissen Departements den Namen gegeben.

Aufser diesen Flüssen verdienen noch einige der vorzüglichsten Canäle angeführet zu werden. Nemlich

1. Der kostbare und nützliche königliche Canal im ehemaligen Languedock. Seine Absicht ist, den Ocean mit dem mittelländischen Meer zu verbinden, so dass man aus einem Meer in das andere kommen kann, ohne Spanien zu umfahren.

ren. *Paul* Riquet brachte den Entwurf, nachdem er 20 Jahre im Stillen darüber nachgedacht, zu Stande und führte, das, was die Römer, Karl der Grosse, Franz I. und Heinrich IV. nicht bewerkstelligen konnten, von 1666 bis 1680, aus. Er fängt in dem See Thau an, und hängt vermöge des Hafens bey Cette mit dem mittelländischen Meer zusammen, gehet quer durch die Flüsse *Heraut* und *Orb*, und nachher durch einige andere, unter welchen der *Fressquel* der vornehmste ist, und eine viertel Meile unter Toulouse wird er durch drey Schleusen in die Garonne geleitet. Er ist nach der geraden Linie gerechnet 32 franz. Meilen, sonst aber, nach der genauesten Ausmessung 122, 716 Toises oder Klaftern lang, hat durchgängig sechs Fufs hoch Wasser, so dafs eine Ladung von 1800 Centnern überall darauf fortgebracht werden kann; die Breite ist, wenn man die beyden Ufer mit einschlieset, 24 Toises, die Breite des Wassers aber an der Oberfläche 60 und auf dem Grunde 32 Schuh. Der ganze Canal hat zu seiner Zeit 17,480,000 Livres gekostet, als die Mark Silber 29 Livres 7 Sols galt, welche Summe 1773, 30,460,000 Livres betrug. 250 Fahrzeuge werden beständig auf dem Canal unterhalten, welche 75 Schuhe lang und 16 bis 17 breit sind. Der ganze Canal
wurde

wurde vom König dem Erfinder Riquet und seinen männlichen Nachkommen, dergestalt geschenkt, daß er erst nach Abgang des Mannsstammes desselben an die Krone zurückfallen sollte.

2. Der Canal der von St. Omer bis Aire 1754 geführt worden ist, um die Aa mit der Lys zu vereinigen, und dadurch eine Wasser-Gemeinschaft zwischen den französischen Seeplätzen im ehemaligen Flandern, dem jetzigen Departement Pas de Calais, und den vornehmsten Länstädten zu Stande zu bringen. 1755 ward dies Werk fortgesetzt, durch den darauf erfolgten Krieg aber unterbrochen, und erst 1768 von neuem unternommen.

3. Der Canal im Departement an der Aisne, der bey der Stadt St. Quentin anfängt, bis Chaulny gehet und sich in der Oyse endiget. Er hat 12 Millionen Livres gekostet.

4. Der groſse Canal in dem groſsen Lustwalde bey Versailles, welcher das Wasser des Flusses Eure hieher führet; er ist 32 Toises breit und 800 Toises lang. In der Mitte wird er von einem andern durchschnitten, der ohngefähr 500 Toises lang ist, und von dessen 2 Armen einer bis nach Trianon und der andere bis nach der Menagerie gehet.

5. Der

5. Der Canal im Departement an der Loire, der gewöhnlich der Canal von Briare heist. Er ist 1604 unter Heinrich dem Großen angefangen und unter Ludwig XIII. vollendet worden. Er verbindet die Loire mit dem Fluß Loing, der in die Seine fällt und folglich die Oerter, die an der Loire liegen, mit Paris. Bey Briare tritt er in die Loire, und bey Montagne in den Loing. Seit dem der Canal von Orleans gegraben worden, bringt er nicht so viel, wie sonst ein.

6. Der Canal von Orleans verbindet auch die gedachten Flüsse, fängt ohngefähr 2 Meilen oberhalb der Stadt Orleans in der Gegend Portmorant an, ist ungefahr 18 französische Meilen lang, hat 30 Schleusen und endiget sich in dem Loing, bey dem Flecken Cepoy. Er wurde 1682 angefangen und 1692 geendiget.

7. Der Canal zu Dünkerken, den Ludwig XIV. als er den Hafen der Stadt in guten Stand setzte, durch zwey Dämme von Pfahlwerk ins Meer hinein machen liefs. Er ist 1000 Klaftern lang, und ungefahr 40 breit, so dafs ein Kriegsschiff von 70 Kanonen zu aller Zeit durch denselben einlaufen kann.

Weniger beträchtlich sind die Seen: Nahe bey Alegre ist ein See auf dem Gipfel eines Berges,

ges, dessen Tiefe aber noch nicht untersucht ist ein anderer ist zu *Isoire*, im Departement am Gebirge Puy de Domme, und noch einer zu Besse in demselben Bezirk, von welchem man behauptet, daß er ein dem Donner ähnliches Geräusch macht, wenn etwas hineingeworfen wird, u. a. m.

Mineralische Wasser und Gesundbrunnen.

Mineralische Wasser und Gesundbrunnen trifft man ebenfalls in Frankreich an, und viele von ihnen haben auch außer dem Reiche einen entschiedenen Ruhm erhalten. Wegen der gesunden Luft, finden die Aerzte vorzüglich den Gesundbrunnen zu Barrege im Departement der obern Pyrenäen vor allen andern vorzüglich dienlich. Die Mineralwasser bey *Sulzbach* in dem Niederrheinischen Departement sind deswegen sehr berühmt, weil sie die Gicht, Nerven und Steinschmerzen vertreiben sollen. Eben so berühmt sind Bagnieres nahe bey Barrege, wo sich jährlich viele Fremde befinden, Forges im Departement der untern Seine, St. Amand im nördlichen Bezirk, deren Wasser die Verstopfungen heben, Boulogne, dessen mineralische Quelle nach Eisen schmecket, ingeleichen die Quellen bey Apoigny,

ny, bey Seignelay, zu Premeau bey Nüis, bey Bourbon - Lancy und Sainte Reine, bey Montpellier, Aix u. f. w. Auch das Wasser bey Caudes aigues im Departement am Berge Cantal ist merkwürdig; denn es machet beständig durch sein Kochen ein solches Geräusch, als wenn man kaltes Wasser auf ungelöschten Kalk gießet. Es hat wenig oder fast gar keinen Geschmack, aber es vergiftet, und die Vögel, die davon faufen, müssen sogleich sterben. Die warmen Bäder bey Bourbon-Lancy, sind auch merkwürdig; siehe davon das Departement an der Saone und Loire.

Metalle.

Ohnerachtet Frankreich nicht unter die gebirgichten Länder zu zählen ist, so hat es doch einen großen Reichthum an Erzen und andern Mineralien. In dem ehemaligen Languedoc und Dauphiné sollen Gold und Silberadern seyn, wenigstens scheint das severnische Gebirg Gold zu enthalten, weil der Fluß Cetze, Goldkörner mit sich führet. Bey Cande und Touraine am linken Ufer der Loire, 4 Meilen von Saumur ist 1763 ein Silber und Goldbergwerk entdeckt worden. In Ober und Niederrheinischen Departements wird Gold aus dem Rheinsande gewaschen und das was-

gauische Gebirge hat Silbererze von verschiedener Art. Man findet auch Alabaster, schwarzen Marmor, Jaspis und Steinkohlen. Die alte Provinz Bretagne hat Eisen, Kupfer, Zinn und Bleybergwerke. Kreide wird zu *Laverdau* im obern Bezirk der Garonne und *Türkise*, eine Diamantenart nahe beym ehemaligen Languedoc, gefunden.

Pflanzen und Thiere.

Frankreich ist eins der gesegnetsten Länder Europens, und hat sowohl an Hülsen als an andern Früchten Ueberfluß. In der Provinz Gastoins wächst Safran. Die Weine in Bourgogne, Champagne, Bourdeaux und in andern Gegenden sind bekannt genug; sie machen auch einen der vorzüglichsten Handelszweige in diesem Lande aus. An Eichen, Ulmen, Eschen und jeder Art Bauholz hat es keinen Mangel: und das Salz, woran es Ueberfluß hat, kommt theils aus Quellen, theils wird es an den Küsten, wie z. B. auf der Insel Rhé im aquitanischen Meere, zu Rochefort u. f. w. vom Seewasser bereitet. Auch wilde und zahme Thiere von allerley Art, giebt es hier.

Bevölkerung und Sitten.

Nach den neuesten und besten Berechnungen der französischen Statistiker, wird Frankreich
von

vier und zwanzig Millionen Seelen bewohnt. Die Gelehrtesten haben indeffen auch bewiesen, daß sich die Bevölkerung seit einigen Jahren sehr verringert; und ob es gleich ungleich mehrere Einwohner ernähren könnte, so kann man doch sicher von der angegebenen Summe noch 3 bis 4,000000 abrechnen. Was den Charakter und die Sitten der Franzosen anbetrifft, so sind sie uns von verschiedenen Schriftstellern fattsam geschildert worden, und ich sage deswegen hier nichts davon. Den Ruhm der Aufgeklärtheit kann man ihnen nicht streitig machen; sie haben grofse Fehler, aber auch viele gute Eigenschaften, die sie denen beliebt machen, die sich bey ihnen aufhalten. Ihr Aeufserliches ist empfehlend, ihr Anstand gefällig, ihre Miene immer heiter und ihr Betragen zwanglos.

Religion.

Die Römisch katholische Religion ist in Frankreich die herrschende. Es werden aber nunmehr auch alle andere geduldet. Ehedem zählte man hier 18 Erzbissthümer, 113 Bissthümer, 770 männliche und 317 weibliche Abteyen, eine grofse Anzahl Bettelklöster und 250 Komthureyen, die dem Maltheferorden gehörten. Im Jahr 1790 wurden aber alle diese Abteyen und Klöster auf-

gehoben und die Einkünfte davon zu dem öffentlichen Schatz geschlagen, so daß jetzt nur noch 83 Erz- und Bisshümer in Frankreich zu finden sind.

Gelehrsamkeit und berühmte Gelehrte.

Frankreich hat beynahe in allen Theilen der Wissenschaften wirklich grofse Männer hervorgebracht, und wenn es auch gleich wahr ist, daß der flüchtige Nationalgeist, und der Mangel an ernster, tief eindringender Untersuchung in den meisten französischen Schriften nur zu sichtbar ist; so kann man doch viele ihrer Schriftsteller, mit zu den vorzüglichsten zählen, welche Europa aufzuweisen hat.

Schon im neunten und zehnten Jahrhundert hatten die Franzosen Gedichte und Erzählungen, welche von der römischen ins Französische übergehenden Sprache, den Namen Romane erhielten. Im zwölften Jahrhundert entstanden die Troubadours oder Trouverres (Erfinder) eine Art Dichter, die bald in einen so hohen Grad der Achtung kamen, daß Personen vom höchsten Adel sich eine Ehre daraus machten, zu ihnen zu gehören.

Andere Wissenschaften waren ihnen bis ins sechszehnte Jahrhundert beynahe gänzlich unbekannt, wenn man nicht schlecht geschriebene

Chro-

Chroniken und unnütze Zänkereyen über spitzfindige Lehrsätze der Schultheologie und Schulphilosophie, wenigstens als den ersten Schritt zu hehlern Einsichten ansehen will. Unter der Regierung Franz I. aber, welchen man auch den *Vater der Wissenschaften* genannt hat, erhielten die Wissenschaften die größte Aufmunterung. Indessen blieb es fast immer noch römische und griechische Litteratur, Alterthumskunde und dergleichen. Die französische Sprache war noch rauh, und Buddaeus, Clemens Marot, Peter du Schatell, Peter Ramus und Franz Rabelais sind die Einzigen, die als gute Schriftsteller einer Erwähnung verdienen.

Die Religionsverbesserung bildete darauf einige große Gelehrte, von denen ich nur Johann Chauvin, gewöhnlich Calvinus genannt, und Sebastian Castellio nennen will. Am Ende desselben Jahrhunderts lebten die Rechtsgelehrten Jakob Cujacius, Peter Pithonus und andere, deren Schriften noch immer Werth und Ansehen haben. Die eigentliche französische Litteratur gewann aber nicht wenig durch die trefflichen philosophischen Versuche des Michel Montagne, durch die Uebersetzungen des Amiot und die Gedichte des Ronsard. In den folgenden Zeiten finden wir bis

zur Regierung Ludwig XIV. den Geschichtschreiber de Thou, den Dichter Malherbe, die Philosophen Des-Kartes und Gassendi, denen man den Ruhm, Wiederhersteller der gereinigten Weltweisheit gewesen zu seyn, nicht absprechen kann.

Die schönste Epoche der Wissenschaften war indess ohnstreitig, während der Regierung des zwar nicht sehr aufgeklärten, aber doch die Gelehrsamkeit begünstigten Ludwigs XIV. Hier finden wir eine Reihe grosser Männer, von denen ich ausser einem Fenelon, Boufsuet, Flechier, Peter Baile, Fontenelle, Mafillon, Bourdaloue und Arnaud, nur noch einige Dichter, den Corneille, Racine, Moliere und Regnard nennen will. La Fontaine wird ewig einer der ersten Fabel-Dichter bleiben, und die Gedichte eines Chaulieu, Gresset, Deshoulieres u. f. w. werden gewiss noch lange den Beyfall jedes fein empfindenden Herzens verdienen.

Auch in den schönen Künsten hat Frankreich viele vortreffliche Schriftsteller aufzuweisen; sie aber hier alle anzuführen, würde zu weitläufig seyn. Ein D'Argens, Montagne, Voltaire u. f. w. sind ihres Scharffsinnes wegen, noch bekannt genug. Nanteuil und Audran verdienen unter den Kupferstechern, Girardon unter der Bildhauern,
Men-

Menfard und Perrault unter den Baukünstlern, eine vorzügliche Erwähnung. Buffon, Reaumur und Nollet werden der Nation stets Ehre machen. Wenn auch gleich nach den Klagen einiger französischen Schriftsteller, die Künfte gegenwärtig nicht mehr mit demselben Eifer, wie sonst getrieben werden, so sind doch wenigstens die Wissenschaften nicht so sehr in Verfall gerathen, wie einige glauben, ja in verschiedenen Zweigen derselben ist der französische Geschmack, seitdem sie auch auswärtige Schriftsteller schätzen und lesen, weit männlicher worden.

Alterthümer.

Italien ausgenommen, giebt es wenig Länder, die so viele Denkmähler des Alterthums besitzen, als Frankreich. Man siehet so wohl zu Reims als in andern Departements noch Triumphbögen. Aber die besten und unbeschädigsten sind ohnstreitig zu *Orange*, wo sich noch ein Amphitheatrum und Triumphbogen befindet, welche dem Marius zu Ehren, wegen des 4094 über die Cimbrier da erhaltenen Sieges sind gesetzt worden. Eben so siehet man auch noch zu Chalons und Vienne die Ueberbleibsel eines römischen Amphitheatri. In Nimes stehet noch ein herrliches und fast ganz unversehrtes Amphitheater

vom Antonio , welches jezt les arenes genennt wird, woran man die Wölfin mit Romulo und Remo nach der bekannten Fabel, siehet. Innwendig ist es mit kleinen Häusern bebauet. Ferner das viereckichte Haus , ein mit 32 vortreflichen korinthischen Säulen geziertes Gebäude, das ehemals ein Tempel gewesen, und nach der von Seguier entdeckten Inschrift, zu Ehren der beyden von August an Kindesstatt angenommenen Söhne des Agrippa , Lucius und Cajus errichtet worden ist. Auch ein noch über die Hälfte stehender Tempel, von den schönsten Quadersteinen, welcher, wie man meinet, der Diana gewidmet gewesen, ist vor der Stadt zu sehen. Die berühmte Brücke über den Fluß Gard oder Gardon, ist von einer römischen Colonie unter Augusts Regierung gebauet worden; am Ende derselben sind noch drey römische Bogen übereinander, worüber man gehen und fahren kann. Auch in Autun findet man noch viele Alterthümer.

Alte Geographie.

Gallien war zur Zeit der Römer viel größer als jezt. Gegen Morgen war der Rhein und das adriatische Meer die Scheidewand, und gegen Mitternacht die Nordsee. Gegen Abend und Mittag waren die Gränzen, wie jezt. Was nun das
 ober

obere Italien heiſt und diſſeits der Alpen liegt, nannte man Gallia cis alpina, dasjenige Land hingegen, jenseit der Alpen bis an die Schelde, wurde Gallia trans alpina genannt.

Gallia trans alpina wurde in das Celtische und Narbonesische eingetheilet. Das erste begriff das *Lugdunensische* oder celtische Gallien, das *Aquitaniſche* und das *Belgische*, in sich.

Das Lugdunensische war in fünf Lyonnaise eingetheilet, davon Lyon die vorzüglichste Stadt war.

Die erste begriff das Erzbisthum Lyon mit seinen Bisthümern.

Die zweyte, dasjenige Land, was man sonst die Normandie nannte.

Die dritte, das Erzbisthum Tours mit seinen Bisthümern.

Die vierte, das Erzbisthum Sens mit seinen Bisthümern, wozu auch lange Zeit Paris gehörte.

Die fünfte, das Gebiet des Erzbisthums Befançon mit seinen Bisthümern.

Das aquitanische Gallien, begriff erstlich das Gebiet von Bourges und Albi mit den Bisthümern. Zweytens das Gebiet des Erzbisthums Bourdeaux

und die dazu gehörigen Bisthümer. Drittens das Gebiet des Erzbisthums Auch und die Bisthümer.

Das belgische Gallien war in doppelt Belgien und doppelt Germanien eingetheilet. Das erste Belgien begriff die drey Bisthümer, Metz, Toul und Verdun und das Gebiet von Trier. Das andere, das ganze Gebiet des Erzbisthums Reims und die dazu gehörigen Bisthümer.

Das narbonensische Gallien wurde deswegen so genennet, weil Narbonne die Hauptstadt davon war. Es faßte alles in sich, was sonst Dauphiné, Provence, Languedoc und Sevrennes hieß.

Eintheilung des Königreichs.

Frankreich war bis 1790 in 32 Gouvernements oder Provinzen eingetheilet; achte davon lagen gegen Mitternacht, dreyzehn in der Mitte und eilf gegen Mittag.

Die gegen Mitternacht hießen: französisch Flandern, Artois, Picardie, Normandie, Isle de France, Champagne, Lothringen und Elfas.

Die in der Mitte: Bretagne, Maine, Anjou, Touraine, Orleanois, Berry, Nivernois, Bourgogne, Franche Comte, Poitou, Aunis, Marche und Bourbonnois.

Die

Die gegen Mittag: Saintonge und Augurnois
oder Agenois, Limosin, Auvergne, Lionnois,
Dauphiné, Guienne, Bearn, die Graffschaft Foix,
Rouffillon, Languedoc und Provence.

Alle diese 32 genannten Gouvernements find
nun in 83 gleichförmige Theile, Departements
oder Bezirke genannt, eingetheilet, davon 25
gegen Mitternacht, 27 in der Mitte, und 31 ge-
gen Mittag liegen.

Die mitternächtlichen heißen:

Departements.	Hauptstädte.
1 gegen Norden,	Douay.
2 Pas de Calais,	Arras.
3 am Sommeßuß,	Amiens.
4 am Ardennerwald,	Charleville.
5 untern Seine,	Rouen.
6 am Oyßefuß,	Beauvais.
7 am Aisneßuß,	Soissons.
8 an der Marne,	Chalons.
9 an der Maas,	Bar le Duc.
10 an der Mosel,	Metz.
11 an der Meurthe,	Nancy.
12 am Niederrhein,	Strasburg.
13 am Canal,	Coutances.
14 Calvados,	Caen.
15 an der Orne,	Alençon.

Das

Departements.	Hauptstädte.
16 an der Eure,	Evreux.
17 an der Eure u. Loire,	Chartres.
18 an der Seine u. Oyse,	Verfailles.
19 Paris,	Paris.
20 an der Seine u. Marne,	Melün.
21 an der Aube,	Troyes.
22 an der obern Marne,	Chaumont.
23 am Wasgau - Gebirge,	Epinal.
24 an der obern Saone,	Vesoul.
25 am Oberrhein,	Colmar.

Die mitten in Frankreich liegen, heißen:

Departements.	Hauptstädte.
1 Finisterre,	Quimper.
2 Côte Nord,	Saint - Brieux.
3 Morbihan,	Vannes.
4 am Iller u. Villaineßluß,	Rennes.
5 an der Mayenne,	Laval.
6 an der Sarthe,	le Mans.
7 an der Loiret,	Orleans.
8 an der Yonne,	Auxerre.
9 Cote d'Or,	Dijon.
10 am Douxßuß,	Besançon.
11 an der untern Loire,	Nantes.
12 an der Mayenne u. Loire,	Angers.
13 am Indre u. Loire,	Tours.

Depar.

Departements.	Hauptstädte.
14 an der Loir und Cher,	Blois.
15 am Cherfluß,	Bourges.
16 Nevers,	Nevers.
17 an der Saone und Loire,	Macon.
18 am Berge Jura,	Lons-le-Saulnier.
19 am Vendéefluß,	Fontenay le comte.
20 an den zwey Sevresflüssen,	Niort.
21 am Viennefluß,	Poitiers.
22 am Indrefluß,	Iffoudün.
23 am Flusse Allier,	Moulins.
24 am Ainfluß,	Bourg.
25 an der obern Vienne,	Limoges.
26 am Creusefluß,	Gueret.
27 an der Rhone u. Loire,	Lyon.

Die gegen Mittag liegen, sind:

Departements.	Hauptstädte.
1 am Charentefluß,	Anjouleme.
2 an der untern Charente.	Saintes.
3 am Gebirge Puy de Dome,	Clermont.
4 am Iserefluß,	Grenoble.
5 am Girondefluß,	Bordeaux.
6 am Dordognefluß,	Periguez.
7 am Correcefluß,	Tulles.
8 am Berg Cantal,	Saint-Flour.
9 an der obern Loire,	le Puy.

Depar-

Departements.	Hauptstädte.
10 am Fluß Ardeche,	Privas.
11 an den obern Alpen,	Gap.
12 am Dromeßfluß,	Romans.
13 a. d. Flüß. Lot u. Garonne,	Agen.
14 am Lotfluß,	Cahors.
15 am Fusse Aveyron.	Rhodes.
16 Lozerre,	Mende.
17 Landes,	Mont de Marsan.
18 am Gersfluß,	Auch.
19 an der obern Garonne,	Toulouse.
20 am Fluße Tarn,	Castres.
21 am Fluße Herault,	Montpellier.
22 an der Gard,	Nimes.
23 a. der Mündung d. Rhone,	Aix.
24 an den untern Alpen,	Digne.
25 am Varfluß,	Toulon.
26 an den untern Pyrenäen,	Pau.
27 an den obern Pyrenäen,	Tarbes.
28 am Arriègeßfluß,	Foix.
29 an der Aude,	Carcassonne.
30 an d. östlichen Pyrenäen,	Perpignan.
31 Corsica,	Bastia.

Ehe ich diese Bezirke selbst beschreibe, will ich zuvor den Lesern das erste Dekret der Nationalversammlung anführen, welches dieser neuen
Ein-

Eintheilung vorherging. Das andere ist schon in der Vorrede seinem Inhalte nach mitgetheilet worden. Nach diesem Dekrete sind die ehemaligen Gouvernements in folgende Departements eingetheilet.

Provence	-	-	-	-	-	3.
Dauphiné	-	-	-	-	-	3.
Franche Comté	-	-	-	-	-	3.
Elfas	-	-	-	-	-	2.
Lorraine, 3 Bisthümer und Barrois	-	-	-	-	-	4.
Champagne, das Fürstenthum Sedan, Carignan, Mousson, Philippe - ville, Mariembourg, Gibet und Charlemont	-	-	-	-	-	4.
Flandern, Hennegau, Cambresis, Artois, Boulonnois, Calesis und Andresis	-	-	-	-	-	2.
Isle de France, Paris, Soissonnois, Beauvoisis, Amiens und Vexin - François	-	-	-	-	-	6.
Normandie und Perche	-	-	-	-	-	5.
Bretagne und ein Theil von ober und nieder Marche	-	-	-	-	-	5.
Ober und nieder Maine, Anjou, Touraine und Saumurois	-	-	-	-	-	4.
Poitou und der andere Theil von ober und nieder Marche	-	-	-	-	-	3.
Orléanois, Blaisois und Chartrain	-	-	-	-	-	3.
Berry	-	-	-	-	-	2.
						Niver-

Nivernois	1.
Bourgogne, Auxerrois und Sénonois, Bresse, Bugey und Valromney, Dombes und Gex	4.
Lyonnois, Forez und Beaujolais	1.
Bourbonnois	1.
Marche, Dorat, ober und nieder Limoufin	3.
Aegoumois	1.
Aunis und Saintonge	1.
Perigord	1.
Bordelois, Bazadois, Agenois, Condomois, Armagnac, Chalosse, Marfan und Landes	4.
Quercy	1.
Roussillon	1.
Rouergue	1.
Basque und Bearn	1.
Bigorre und die vier Thäler zwischen Frank- reich und Italien	1.
Couferans und Foix	1.
Languedoc, Cominges, Neboufan und Rivie- re-Verdun	7.
Velay, ober und Nieder Auvergne	3.
Corfica	1.

Summe 83.

Ver.

Verzeichniß der erzbischöflichen und
bischöflichen Städte in Frankreich.

Frankreich ist nun in zehn erzbischöfliche Provinzen eingetheilet, davon die Hauptstädte, wo sie ihren Sitz haben, also heißen: Rouen, Rheims, Befançon, Rennes, Paris, Bourges, Bordeaux, Toulouse, Aix und Lyon.

Diese erzbischöflichen Sitze haben folgende Namen erhalten:

Der zu Rouen heist der erzbischöfliche Sitz
am Canal la Manche.

Der zu Rheims, der Nordöstliche.

Der zu Befançon der Oestliche.

Der zu Rennes, der Nordwestliche.

Der zu Paris, der Pariser.

Der zu Bourges, der Mittlere.

Der zu Bourdeaux, der Südwestliche.

Der zu Toulouse, der Südliche.

Der zu Aix, der Mittelländische.

Der zu Lyon, der südöstliche.

Einleitung.

Das erzbischöfliche Gebiet am Canal faßt
folgende Bischöffe in sich.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an der untern Seine,	Rouen.
Calvados,	Bayeux.
la Manche,	Coutances.
am Ornefluß,	Séez.
am Eurefluß,	Evreux.
an der Oyfe,	Beauvais.
an der Somme,	Amiens.
Pas de Calais,	Saint Omer.

Das nordöstliche erzbischöfliche Gebiet faßt
folgende Bischöffe in sich.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an der Marne,	Rheims.
an der Maas,	Verdun.
an der Meurthe,	Nancy.
an der Mosel,	Metz.
am Ardennerwald,	Sedan.
an der Aisne,	Soisson.
gegen Norden,	Cambray.

Einleitung.

Li

Das östliche erzbischöfliche Gebiet hat
folgende Bischöffe unter sich.

Departements.	bischöfliche Sitze.
am Douxflufs,	Besançon.
am Oberrhein,	Colmar.
am Niederrhein,	Strasburg.
am Wasgau-Gebirge,	Saint Diez.
an der obern Saone,	Vesoul.
an der obern Marne,	Langres.
Cote d'Or,	Dijon.
am Berg Jura,	Saint Claude.

Zu dem nordwestlichen erzbischöflichen Ge-
biete gehören folgende Bischöffe.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an den Flüssen Ille und Villaine,	Rennes.
Côte Nord,	Saint Brieux.
Finisterre,	Quimper.
Morbihan,	Vannes.
an der untern Loire,	Nantes.
an der Mayenne und Loire,	Angers.
an der Sarthe,	le Mans.
an der Mayenne,	Laval.

Einleitung.

Das Pariser erzbischöfliche Gebiet faßt
folgende Bischöffe in sich.

Departements.	bischöfliche Sitze.
Paris,	Paris.
an der Seine und Oyse,	Verfailles.
an der Eure und Loire,	Chartres.
an der Loiret,	Orleans.
an der Yonne,	Sens.
an der Aube,	Troyes.
an der Seine und Marne,	Meaux.

Das Mittlere erzbischöfliche Gebiet hat
folgende Bischöffe.

Departements.	bischöfliche Sitze.
am Cherfluß,	Bourges.
an der Loir und Cher,	Blois.
am Indre und der Loir,	Tours.
an der Vienne,	Poitiers.
am Indre,	Chateauroux.
an der Creuse,	Gueret.
am Allier,	Moulins.
Nevers,	Nevers.

Das südwestlich erzbischöfliche Gebiet
enthält folgende Bischöffe.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an der Gironde,	Bordeaux.
am Vendéefluß,	Luçon.
an der untern Charente,	Saintes.
Landes,	Dax.
am Lot und der Garonne,	Agen.
an der Dordogne,	Periguez.
an der Correze,	Tulles.
an der obern Vienne,	Limoges.
an der Charente,	Angouleme.
an den zwey Sevreflüssen,	Saint Maixant.

Das südliche erzbischöfliche Gebiet faßt
folgende Bischöffe in sich.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an der obern Garonne,	Toulouse.
am Gersfluß,	Auch.
an den untern Pyrenäen,	Oleron.
an den obern Pyrenäen,	Tarbes.
an der Arriege,	Pamiers.
an den östlichen Pyrenäen,	Perpignan.
an der Aude,	Narbonne.
am Fluß Aveyron,	Rodes.
am Lotfluß,	Cahors.
am Flusse Tarn,	Alby.

Das mittelländische erzbischöfliche Gebiet
hat folgende Bischöffe.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an der Mündung der Rhone,	Aix.
Corfica,	Bastia.
am Varfluß,	Frejus.
an den untern Alpen,	Digne.
an den obern Alpen,	Embrün.
an der Drome,	Valence.
an der Lozerre,	Mende.
an der Gard,	Nimes.
am Flusse Herault,	Beziers.

Das südöstliche erzbischöfliche Gebiet begreift
folgende Bischöffe.

Departements.	bischöfliche Sitze.
an der Rhone und Loire,	Lyon.
am Gebirge Puy de Dôme,	Clermont.
am Berg Cantal,	Saint Flour.
an der obern Loire,	le Puy.
am Fluß Ardeche,	Viviers.
an der Isere,	Grenoble.
am Ainfluß,	Belley.
an der Saone und Loire,	Autun.

A. I.

Verzeichniß der *Population* und *Contribution* eines jeden *Gouvernements* vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur *Revolution* 1791. **)

Die *Gouvernements*, die am Meere liegen.

Name eines jeden <i>Gouvernements</i> , das am Meere lieget.			Nach den <i>Memoiren</i> des <i>Intendants</i> am Ende des XVI. Saeculi.			Nach <i>Necker</i> 1784.	
			<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>		<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>
			Zahl der Einwohner.	Werth am Ende des XVI. Saec. die Mark Silber zu 33 Livr.	Werth nachdem jetzigen Preiß die Mark Silber zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.
	Gerichtsbarkeit eines jeden <i>Gouvernements</i> .	Die Gröfse jedes <i>Gouvernements</i> in Quadrat Meilen.					
<i>Aix.</i> Die Depart. an den untern Alpen, an der Mündung der Rhone und am Varfluß.	<i>Provence</i> und das Thal <i>Barcelonnette</i> .	Geviertete Meilen. 1,146.	Einwohner. 639,895.	Livres. 5,621,000.	Livres. 5,925,000.	Einwohner. 754,400.	Livres. 15,000,000.
<i>Amiens.</i> Departement ander Somme. Anm. Nach einer neuern Eintheilung, machen Boulois, Calais und Artois das Departement Pas de Calais aus.	Der größte Theil der Picardie, Boulois und Calais.	458.	519,500.	5,383,000.	8,809,000.	533,000.	15,200,000.
<i>Bordeaux</i> und <i>Bayonne</i> . Departements an den untern Pyrenäen, an der Dordogne, Gironde, Landes, Lot und Garonne.	Der westliche Theil größtentheils von Guyenne, d. i. Bordelois, Perigord, Agenois, Condomois, Bazadois, Landes und Bayonne.	1,625½	1,482,304.	6,384,000.	10,447,000.	1,439,000.	23,000,000.
<i>Caen.</i> Departement Calvados.	Die niedere Normandie.	583½	558,600.	4,500,000.	7,364,000.	644,000.	15,200,000.
<i>Rochelle.</i> Departements an der Charente und untern Charente.	Saintonge, das Land Aunis, ein Theil von Angoumois.	464.	360,000.	3,411,000.	5,582,000.	479,700.	9,100,000.
<i>Lille.</i> Departements du Nord und Pas de Calais.	Artois und fast ganz Flandern.	414½	708,661.	7,594,000.	12,427,000.	734,600.	14,800,000.

Mont-

**) Folgende Tabellen sind aus dem dritten Theil des schönen Werks de la balance du commerce et des relations commerciales exterieures de la France, dans toutes les parties du globe particulierement a la fin du regne de Louis XIV. et au moment de la revolution, genommen, welches Herr Arnould 1791. in Paris herausgegeben.

A. I.

Verzeichniß der *Population* und *Contribution* eines jeden *Gouvernements* vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur *Revolution*. 1791.

Die *Gouvernements*, die am Meere liegen.

Name eines jeden <i>Gouvernements</i> , das am Meere lieget.			Nach den <i>Memoiren</i> des <i>Intendants</i> am Ende des XVI. Saeculi.			Nach <i>Necker</i> 1784.	
			<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>		<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>
			Zahl der Einwohner.	Werth am Ende des XVI. Saec. die Mark Silber zu 33 Livr.	Werth nach dem jetzigen Preis die Mark Silber zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.
	Gerichtsbarkeit eines jeden <i>Gouvernements</i> .	Die Größe jedes <i>Gouvernements</i> in Quadrat Meilen.					
<i>Montpellier.</i> Departements an der Aude, Ardeche, Gard, obern Loire, obern Garonne, Herault, Lozerre und Tarn.	ganz Languedoc.	Geviertete Meilen. 2,140½	Einwohner. 1,441,000.	Livres. 11,785,000.	Livres. 19,285,000.	Einwohner. 1,699,200.	Livres. 37,500,000.
<i>Perpignan.</i> Departement an den östlichen Pyrenäen. Anm. Die Grafschaft Foix ist mit dem Arriege Departement vereinigt.	Roussillon und die Grafschaft Foix.	286½	80,369.	306,000.	501,000.	288,900.	2,600,000.
<i>Poitiers.</i> Departements an den beyden Severflüssen, am Vendéeßluß und ander Vienne.	Fast ganz ober und nieder Poitu.	1,057¼	612,621.	4,620,000.	7,560,000.	690,500.	12,300,000.
<i>Rennes.</i> Departements Cotes du Nord, Finisterre, Lille und Villaine, niedere Loire und Morbihan.	Fast ganz Bretagne.	1,774½	1,655,000.	6,604,000.	10,807,000.	2,276,000.	28,500,000.
<i>Rouen.</i> Departements an der Eure, am Canal und der untern Seine.	Die obere Normandie.	587½	716,980.	5,211,000.	8,527,000.	740,700.	27,400,000.
Total.			□ Meilen. 10,537¾	Einwohner. 8,774,930.	Livres. 59,419,000.	Livres. 97,234,000.	Einwohner. 10,180,000. Livres. 200,600,000.

A. II.

Verzeichniß der *Population* und *Contribution* eines jeden *Gouvernements* vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur *Revolution* 1791.

Die Gränz-Gouvernements.

Name eines jeden Gouvernements, das an der Gränze liegt.			Nach den <i>Memoiren</i> des <i>Intendants</i> am Ende des XVI. Saeculi.			Nach <i>Necker</i> 1784.	
			<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>		<i>Population.</i>	<i>Contribution</i>
			Zahl der Einwohner.	Werth am Ende des XVI. Saec die Mark Silber zu 33 Livr.	Werth nach dem jetzigen Preiss die Mark Silber zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.
	Gerichtsbarkeit eines jeden Gouvernements.	Die Größe jedes Gouvernements nach Meilen.					
<i>Auch.</i> Departements Arriege, Gers und obern Pyrenaeen.	Den östlichen Theil von Guyenne, welcher Couferans, Cominges, Bern, Navarre, Esterac, Nebouzan, Bigorre, 4 Vallées, die Stadt und das Gebiet Lecture, die Grafschaft Soult etc. in sich faßt.	Geviertete Meilen. 1,347½	Einwohner. 566,200.	Livres. 3,064,000.	Livres. 5,014,000.	Einwohner. 813,000.	Livres. 11,300,000
<i>Besançon.</i> Departements am Douxfluß, an der obern Saone und Jura.	Franche Comté.	87½	340,720.	2,272,000.	3,718,000.	678,800.	9,300,000
<i>Chalons</i> an der <i>Marne.</i> Departements am Ardenner Wald, an der Aube, an der obern Marne und Marne.	Fast ganz Champagne und ein kleiner Theil von Brie.	1,226¼	693,244.	6,199,000.	10,144,000.	812,800.	21,800,000
<i>Dijon.</i> Departements am Ainauß, Cote d'Or, an der Saone und Loire, und Yonne.	Bourgogne, Maçonois, das Land Gex, Bugey, Bresse und Dombé.	1,184¼	1,266,359.	5,796,000.	9,484,000.	1,087,300.	20,800,000.
<i>Grenoble.</i> Departements an den obern Alpen, an der Drome und Ysère.	Dauphiné und Orange.	1,024.	543,585.	5,031,000.	8,232,000.	664,600.	11,800,000.

A. II.

Verzeichniß der *Population* und *Contribution* eines jeden *Gouvernements* vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur *Revolution* 1791.

Die Gränz-Gouvernements.

Name eines jeden Gouvernements, das an der Gränze lieget.			Nach den Memoiren des Intendanten am Ende des XVI. Saeculi.			Nach Necker 1784.		
			Population.	Contribution.		Population.	Contribution.	
			Zahl der Einwohner.	Werth am Ende des XVI. Saec. die Mark Silber zu 33 Livr.	Werth nach dem jetzigen Preiß die Mark Silber zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.	
	Gerichtsbarkeit eines jeden Gouvernements.	Die Größe jedes Gouvernements nach □ Meilen.						
<i>Metz.</i> Departement an der Mosell. Anm. Toulous ist mit dem Meurthe Depart. vereinigt, und Verdunois, Clermontois und Sedan mit dem Maasbezirk.	Die drey Erzbissthümer, Clermontois, Louxembourg, Sedan und Raucourt und einige kleine Districte vom Elsas und Lothringen.	Gevierte Meilen. 514.	Einwohner. 156,699.	Livres. 5,051,000.	Livres. 8,265,000.	Einwohner. 349,300.	Livres. 6,800,000.	
<i>Nanci.</i> Departements an der Meurthe, Maas und Wasgau.	Lothringen und Barois.	894.	320,000.	1,650,000.	2,700,000.	834,600.	10,800,000.	
<i>Strasburg.</i> Departements ober und nieder Rhein.	Elsas.	529 $\frac{2}{3}$	245,000.	1,846,000.	3,021,000.	626,400.	8,800,000.	
<i>Valenciennes.</i> Anm. Hennault und Cambresis sind mit dem Departement du Nord vereinigt.	Hennechau, Cambresis und etwas von Flandern.	257 $\frac{1}{4}$	251,000.	2,218,000.	3,629,000.	265,200.	5,500,000.	
Total.			□ Meilen.	Einwohner.	Livres.	Livres.	Einwohner.	Livres.
			7,848 $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{3}$	4,382,707.	33,127,000.	54,207,000.	6,132,000.	106,900,000.

A. III.

Verzeichniß der *Population* und *Contribution* eines jeden *Gouvernements* vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur *Revolution*. 1791.

Die untern *Gouvernements*,

Name der untern <i>Gouvernements</i> .			Nach den <i>Memoiren</i> des <i>Intendanten</i> am Ende des XVI. Saeculi.			Nach <i>Necker</i> 1784.	
			<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>		<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>
			Zahl der Einwohner.	Werth am Ende des XVI. Saec. die Mark Silber zu 33 Livr.	Werth nach dem jetzigen Preiße die Mark Silber zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.
	Gerichtsbarkeit eines jeden <i>Gouvernements</i> .	Die Größe jedes <i>Gouvernements</i> in Quadrat Meilen.					
<i>Alençon.</i> Departem. an der Orne.	Die niedere Normandie und ein Theil von Perche.	Geviertete Meilen. 464.	Einwohner. 485,809.	Livres. 5,000,000.	Livres. 8,182,000.	Einwohner. 528,300.	Livres. 14,400,000.
<i>Bourges.</i> Departem. am Cher und Indre.	Ganz Berri, und 2 kleine Distrikte, den einen in Bourbonnois und den andern in Nivernois.	686.	291,232.	2,723,000.	4,456,000.	512,500.	8,000,000.
<i>Limoges.</i> Departem. an der Correze und obern Vienne.	Limosin und meistens Angoumois.	854.	585,000.	3,257,000.	5,330,000.	646,500.	8,900,000.
<i>Moulins.</i> Depart. am Allier, an der Creuse und Nievre.	Bourbonnois, Nivernois, die obere Marche, das Land Combrailles und Auvergne.	897.	324,332.	3,797,000.	6,213,000.	564,400.	9,800,000.
<i>Montauban.</i> Depart. am Aveyron und Lot.	Rovergue und Quercy.	583 $\frac{1}{4}$	464,000.	2,923,000.	4,783,000.	530,200.	11,800,000.
<i>Orleans.</i> Departem. an der Eure und Loir, an der Loir und Cher und Loiret.	Orleans, Sollogne, Blai-fois, nieder Perche, die Grafschaft Dünois, Beauce, Chartrain, ein großer Theil von Gatinois, und ein kleiner Distrikt von Nivernois.	1,021 $\frac{1}{4}$	607,165.	4,163,000.	6,812,000.	709,400.	20,000,000.

A. III.

Verzeichniß der *Population* und *Contribution* eines jeden *Gouvernements* vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur *Revolution* 1791.

Die untern *Gouvernements*.

Name der untern <i>Gouvernements</i> .			Nach den <i>Memoiren</i> des <i>Intendanten</i> am Ende des XVI. Saeculi.			Nach <i>Necker</i> 1784.	
			<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>		<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>
			Zahl der Einwohner.	Werth am Ende des XVI. Saec. die Mark Silber zu 33 Livr.	Werth nach dem jetzigen Preiße die Mark Silber zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.
	Gerichtsbarkeit eines jeden <i>Gouvernements</i> .	Die Größe jedes <i>Gouvernements</i> nach □ Meilen.					
<i>Riom.</i> Depart. Cantal und Puy de Dome.	Ober und nieder Auvergne, Moulins ausgenommen.	Geviertete Meilen. 651.	Einwohner. 557,068.	Livres. 5,504,000.	Livres. 9,007,000.	Einwohner. 681,500.	Livres. 12,800,000.
<i>Soissons.</i> Departem. an der Aisne.	Soissonnois, Laonois, Thierarche und etwas von Beauvoisis und Brie.	445 $\frac{1}{3}$	611,004.	4,310,000.	7,053,000.	437,200.	11,300,000.
<i>Tours.</i> Departem. am Indre, an der Mayenne, Mayne und Loire, und Sarte.	Touraine, Anjou, Maine und etwas wenig von nieder Poitou.	1,388 $\frac{1}{4}$	1,069,616.	10,673,000.	17,465,000.	1,338,700.	30,000,000.
	Total.	□ Meilen. 6,990 $\frac{3}{4}$	Einwohner. 4,995,226.	Livres. 42,350,000.	Livres. 69,301,000.	Einwohner. 5,948,700.	Livres. 127,000,000.
<i>Paris.</i> Depart. Paris, Oyse, Seine und Oyse, Seine und Marne.	Der größte Theil von Isle de France, Brie u. s. w.	□ Meilen. 1,157.	Einwohner. 1,576,938.	Livres. 19,089,000.	Livres. 31,237,000.	Einwohner. 1,781,700.	Livres. 114,500,000.
<i>Lyon.</i> Depart. an der Rhone und Loire, welches sonst Lyonnois, Forez und Beaujolois enthielt.	Lyonnois, Forez und Beaujolois.	416 $\frac{1}{4}$	363,000.	5,360,000.	8,771,000.	633,600.	19,000,000.

B.

Vergleichungsliste der Bevölkerung und der Einnahme, vom Ende des XVI. Jahrhunderts bis zur Revolution. — Bestimmung des wirklich im Lande befindlichen umlaufenden Geldes. — Werth des ländlichen Ertrags und des Kunstfleisses. — Bericht der Ausgaben und Staatsschulden.

Besondere freywillige Gaben der Unterthanen.

Name der vornehmsten Abschnitte des franzöf. Reichs.		Nach den <i>Memoiren</i> des <i>Intendanten</i> am Ende des XVI. Saeculi.			Nach <i>Necker</i> 1784.	
		<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>		<i>Population.</i>	<i>Contribution.</i>
		Zahl der Einwohner.	Werth der Mark Silber zu 33 Livr. am Ende des XVI. Saec.	Werth der jetzigen Mark zu 54 Livr.	Zahl der Einwohner.	1784.
	Größe nach □ Meilen.					
Die Abschnitte, die am Meer liegen.	Meilen.	Einwohner.	Livres.	Livres.	Einwohner.	Livres.
	10,538.	8,775,000.	59,419,000.	97,232,000.	10,180,000.	200,600,000.
Die Abschnitte, die an der Gränze liegen.	7,848.	4,383,000.	33,127,000.	54,208,000.	6,132,000.	106,900,000.
Die untern Abschnitte, oder die gegen Süden liegen.	6,991.	4,995,000.	42,350,000.	69,300,000.	5,949,000.	127,000,000.
Die ehemalige Generalität Paris.	1,157.	1,577,000.	19,089,000.	31,237,000.	1,782,000.	114,500,000.
Die ehemalige Generalität Lyon.	416.	363,000.	5,360,000.	8,771,000.	634,000.	19,000,000.
Frankreich überhaupt.	26,950. □ Meilen.	20,092,000. Einwohner.	159,345,000. Livres.	260,748,000. Livres.	24,677,000. Einwohner.	568,000,000. Livres.

C.

Besonderes Resultat.

Name der vornehmsten Abschnitte des französischen Reichs.		Gegen das Ende des XVI. Saec.		Zur Zeit der Revolution.	
Die Abschnitte, die am Meer liegen.	Population und Contribution.	ohngefähr	832 Einwohner auf die □ Meile 11 Livr. jetziger Werthes.	Population und Contribution.	ohngefähr 966 Einwohner auf die □ Meile 19 L. 8. S. jetziger Werth.
Die Abschnitte, die an der Gränze liegen.	Population und Contribution.	ohngefähr	583 Einwohner auf die □ Meile 11 L. 16. S. jetziger Werth.	Population und Contribution.	ohngefähr 781 Einwohner auf die □ Meile 17 Livr. jetziger Werth.
Die untern Abschnitte, oder die gegen Süden liegen.	Population und Contribution.	ohngefähr	714 Einwohner auf die □ Meile 13 L. 10. S. jetziger Werth.	Population und Contribution.	ohngefähr 850 Einwohner auf die □ Meile 20 L. 1. S. jetziger Werth.
Die ehemalige Generalität Paris.	Population und Contribution.	ohngefähr	1,363 Einwohner auf die □ Meile 19 L. 8. S. jetziger Werth.	Population und Contribution.	ohngefähr 1,540 Einwohner auf die □ Meile 64 L. 2. S. jetziger Werth.
Die ehemalige Generalität Lyon.	Population und Contribution.	ohngefähr	875 Einwohner auf die □ Meile 23 Livr. 12 S. jetziger Werth.	Population und Contribution.	ohngefähr 1,522 Einwohner auf die □ Meile 29 Livr. 10. S. jetziger Werth.
Frankreich überhaupt.	Population und Contribution.	ohngefähr	745 Einwohner auf die □ Meile, 12 L. 13 S. jetziger Werth.	Population und Contribution.	ohngefähr 915 Einwohner auf die □ Meile, 22 L. 13 S. jetziger Werth.

D.

General-Abgaben von ganz Frankreich.

	Am Ende des XVI. Saec. oder unter der Regierung Ludwig des XIV.	Zur Zeit der Revolution.
	Einwohner.	Einwohner.
Population.	20,093,000.	24,677,000.
	Livres.	Livres.
Contribution.	260,748,000.	568,000,000.
	Livres.	Livres.
Schätzung des baaren Geldes.	800,000,000.	2,000,000,000.
	Livres.	Livres.
Betrag der Einkünfte von jedem Gerichtsbezirk und Nahrung.	1,984,500,000.	3,400,000,000.
	Livres.	Livres.
Allgemeine Ausgaben.	304,670,000.	633,243,000.
	Livres.	Livres.
Vermehrung der öffentlichen Schulden.	4,500,000,000.	4,152,000,000.

E.

Allgemeines Resultat.

	Proportion in der Vermehrung der jetzigen Epoche.	Antheil eines jeden Individui, das in Glücksumständen ist, oder eine öffentliche Bedienung hat, nach der ganzen Bevölkerungs-Liste.	
		Am Ende des XVI. Saec.	Zur Zeit der Revolution.
Population.	$\frac{1}{7}$ ohngefähr mehr.	-	-
Contribution.	Fast doppelt.	12 Livr. 13 S. ohngefähr.	22 Livr. 15 S. ohngefähr.
Schätzung des baaren Geldes.	$\frac{2}{3}$ mehr.	40 Livr. ohngefähr.	81 Livr. ohngefähr.
Betrag der Einkünfte von jedem Gerichtsbezirk und Nahrung.	$\frac{3}{4}$ ohngefähr mehr.	99 Livr. ohngefähr.	138 Livr. ohngefähr.
Allgemeine Ausgaben.	Fast doppelt.	15 Livr. ohngefähr.	26 Livr. ohngefähr.
Oeffentliche Schulden.	$\frac{1}{10}$ ohngefähr weniger.	223 Livr. ohngefähr.	202. ohngefähr.

Erstes Kapitel.

Die Bezirke gegen Mitternacht.

Erste Abtheilung.

Das Departement gegen Norden.

Das Departement gegen Norden, wird gegen Mitternacht von dem brittischen Canal la Manche und den Niederlanden umgeben, gegen Abend gränzt es ebenfalls an die Niederlande, gegen Mittag an das Aisne Departement und gegen Südwest und Osten an den Bezirk Pas de Calais.

Es bestehet aus drey kleinen Provinzen, die uns unter den Namen *französisch Flandern*, *Cambresis* und *Hennegau* bekannt sind.

Flandern, war ehemals ein Theil von der Grafschaft gleiches Namens: aber nach dem Tode *Guidos Dampierre* von *Bourbon* wurden 1312, die Schlösser und Aemter von Lille und Douay an Philipp den Schönen, König von Frankreich abgetreten. Im Jahr 1363 gab sie der König Jo-

A

hann,

2 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

bann, seinem vierten Sohn, Philipp dem Herzhaften, Herzog von Burgund, mit der Bedingung, daß sie der Krone wieder zufallen sollten, wenn er keine männlichen Nachkommen bekäme. Dieß geschah, allein Frankreich konnte, so rechtmäßige Ansprüche es auch an dieses Land hatte, dennoch nicht wieder zum Besitz desselben gelangen. Erst 1667 glückte es Ludwig dem XIV. es den Spaniern wegzunehmen und mit seinem Reiche wieder zu vereinigen.

Es ist ein sehr fruchtbares Land an Getraide, Flachs, Hanf, Gartengewächsen, Obst, Waldungen, Viehzucht, Butter, Käse, Pferden, Schaafen und Wildprett. Auch Steinkohlen werden hier gegraben.

Die Grafschaft *Cambresis* gehöret seit dem nimweger Frieden 1678 an Frankreich, und die Einwohner handeln viel mit Leinwand und Getraide.

Das *französische Hennegau* ist ein Theil dieser Grafschaft, welches Ludwig XIV. in den pyrenäischen *) und nimwegischen Frieden 1660 und 1678 vom Hause Oesterreich abgetreten wurde. Die Einwohner, die sich mit denen in *Cambres*

*) Der pyrenäische Friede hat seinen Namen daher, weil er auf der phasanen Insel im pyrenäischen Gebirge geschlossen worden ist.

bresis auf 268, 000 belaufen sollen, verfertigen gute Spitzen, Kamelotte, Tücher und Leinwand.

Der Hauptort dieses Departements ist Douay, eine ziemlich groſse Stadt, die 2737 Häuser und 19, 500 Einwohner hat. Aufser dem Zeughaufe und der Stückgieſserey, ist vorzüglich die Universität, welche Philipp II. 1562 gestiftet hat, merkwürdig.

Acht Gebiete gehören zu diesem Departement, davon die Hauptörter also heißen:

1. *Douay*, 49 französische Meilen nordöstlich von Paris. Will man von hier nach Douay reisen, so muß man von Paris nach Burget, Louvre, Chapelle, Senlis, Pont Ste, Maixance, durch den Wald bey Liheu nach Gournay, Cuvilly, Couchy le Pots, Roye, Fouche, Marché le Pot, Peronne, Fins, Bonavis, Cambray, Bak-bincheux und von da nach Douay.

2. *Valenciennes* 7 Meilen östlich unter Douay. Diese Stadt hat 19, 500 Einwohner, die groſsen Handel mit Kamelotten, Barkan und Bastift treiben. Sie ist das Vaterland des berühmten Malers Johann Anton Watteau.

3. *Quesnoy* eine feste Stad an einem See, 10 Meilen Südost von Douay.

4 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

4. *Avesnes* ein festes Städtchen 17 Meilen Südost von Douay. Ludwig XIV. nahm es 1659 mit Sturm ein.

5. *Cambrai* 6 Meilen von Douay, ist eine grofse und feste Stadt an der Schelde. Sie gehöret Frankreich seit 1677, hat 2993 Häuser, 15,000 Einwohner und verfertiget viel Kammer-tuch. 1507 wurde hier ein merkwürdiges Bünd-nifs wider Venedig und 1529, zwischen Kayser Karl V. und Franz I. König in Frankreich, ge-schlossen. 1727. wurde auch zwischen dem Kay-ser und dem Könige in Spanien Philipp V. ein Friedenscongreß eröffnet, der aber fruchtlos ab-lief. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

6. *Lille* oder *Ryssel* liegt 7 Meilen über Douay gegen Norden, und hat 11, 284 Häuser und 67,000 Einwohner. Die Stadt ist sehr gut befe-stiget und hat eine Citadelle, an welche der be-rühmte Marschall Vauban alle seine Kunst verwen-det haben soll. Dennoch hat sie Eugen 1708 mit Akkord erobert, nachdem sich der Marschall von Bouffleur zehn Wochen tapfer vertheidiget hatte. Im utrechter Frieden 1713 kam sie wieder an Frankreich. Handel und Manufakturen sind hier in einem blühenden Zustand.

7. *Hatzebruck* liegt 14 Meilen nordöstlich von Douay.

8. *Bergues* 22 Meilen nördlich und ist eine Festung. Von Norden nach Süden hat dieses Departement etwa 44 Meilen wo es am längsten und 10 von Osten nach Westen, wo es am breitesten ist.

Zweyte Abtheilung.

Das Departement Pas de Calais.

Pas de Calais gränzet gegen Norden und Nordost an den brittischen Canal la Manche und an das nördlichste Departement; gegen Abend an denselben Canal, gegen Mittag an den Distrikt der Somme und gegen Morgen wieder an den nördlichen.

Es faßt diejenigen Provinzen in sich, die uns unter den Namen, Artois, Boulonnois und demjenigen Strich Landes von Guine bis Calais, welcher etwa 2 deutsche Meilen groß und seit 1558 das von den Engländern *wieder eroberte Land* heist, bekannt sind, und die sonst einen Theil der Niederpiccardie ausmachten.

Die Grafschaft Artois eroberte Ludwig XIII. 1640 von Philipp IV. König in Spanien. Von der Zeit an ist ganz Artois, die Städte Aire und St. Omer ausgenommen, welche Ludwig XIV. im aimwegischen und vorzüglich 1713 im utrechter Frieden abgetreten wurden, stets in den Händen der Franzosen geblieben.

6 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

Zum Hauptorte dieses Departements ist einstweilen Arras so lange bestimmt, bis sich diejenigen, denen die Wahl obliegt, in der Stadt Aire versammeln können, um zu beschließen, ob es diese oder eine andere Stadt werden soll.

Die Hauptörter von den acht Gebieten, die dazu gehören, sind:

1. *Arras* eine Festung und die Hauptstadt in Artois, 44 Meilen Nordost von Paris. Sie hat 3768 Häuser und 21, 000 Einwohner. Die Tapeten, welche hier verfertiget werden, sind zwar schön, aber sie kommen doch den parisischen, brüsselschen und antwerpischen nicht gleich. Die hiesige Gesellschaft der schönen Wissenschaften ist 1773 in eine Akademie derselben erhoben worden. 1477 wurde sie von Ludwig XI. 1493 von Kayser Maximilian, 1640 aber wieder von den Franzosen erobert, und 1654, von den Spaniern vergeblich belagert.

Will man von Paris nach Arras reisen, so muß man durch Saint Denis, nach Ecoen, Luzarches, Chantilly, Lingueville, Clermont, Saint Jüst, Warigny, Breteuil, Hebecourt, Amiens, Tallemart, Dourlens, und Arbret.

2. *Calais*, eine feste Stadt und Hafen an der Meerenge Pas de Calais, welche hier nur 7 französische Meilen breit ist. Die Straßen sind gerade
und

und wohl gepflastert. Die Gestalt der Stadt ist ein länglichtes Viereck, davon die eine große Seite nach dem Meere, die andere aber nach dem Lande zu lieget. Sie hat außer ihren regelmäßigen Festungswerken nach der Abendseite eine Citadelle und der Eingang zum Hafen, der aber unsicher ist, wird auch durch eine Fortresse beschützt. Zwischen dieser Stadt und Douvres in England gehen wöchentlich 2 Paketbote. Die Einwohner, welche sich höchstens auf 6500 belaufen, handeln mit Weinen, Salz, Flachs, Pferden, Butter und dergleichen. Vom Jahr 1346 bis 1558 war dieser Ort in englischen Händen.

3. *St. Omer*, 16 Meilen Nordost von Arras, ist eine der besten Festungen, und seit 1677 von den Franzosen erobert worden. Hier ist eine berühmte Tobackfabrik, und ein bischöflicher Stuhl.

4. *Bethune* das seit dem utrechter Frieden in französischen Händen ist, liegt 7 Meilen nördlich von Arras.

5. *Bapaume*, sechs Meilen südlich von Arras, liegt in einer dürren und an Wasser Mangel leidenden Gegend, doch hat der Ingenieur de Feullon gute Quellen hieher geleitet. 1641 haben die Franzosen den Spaniern diese Stadt abgenommen.

1. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

6. *Saint Paul* ein Flecken acht Meilen westlich von Arras. Die Graffschaft gehöret dem Hause Rohan Soubise.

7. *Eoulogne* eine Stadt am Meere, mit einem Hafen, 25 Meilen Nordost von Arras: sie wird in die obere und untere abgetheilet und beyde sind nur etwa 100 Schritt von einander abgesondert. Einige hundert Schritte von hier ist eine mineralische Quelle, die nach Eisen schmecket, daher wird sie auch la fontaine de fer genennet.

8. *Montreuil* eine feste Stadt auf einem Hügel 17 Meilen östlich von Arras.

Die Stadt und Festung *Aire*, wo sich die Wahlherren bald versammeln werden, liegt 51 Meilen nördlich von Paris. Sie wurde 1641. von den Franzosen weggenommen, bald darauf aber wieder von den Spaniern erobert. 1676 von den Franzosen abermals eingenommen, und ihnen im nimweger Frieden bestätigt; 1710 aber von den Alliirten erobert und im utrechter Frieden an Frankreich wieder abgetreten.

Dieses Departement hat von West nach Ost 37 Meilen wo es am längsten und 15 von Nord nach Süden wo es am breitesten ist.

Dritte Abtheilung.

Das Departement an der Somme.

Es gränzet gegen Abend an den Canal la Manche, gegen Norden an das Departement Pas de Calais, gegen Morgen an den Aisne und gegen Mittag an den Oise Bezirk und den Distrikt Neuschatel im Departement unterhalb der Seine.

Es faßt, Amienois und Santerre in der Oberpiccardie, und Ponthieu nebst Vimeux in der Niederpiccardie, in sich.

Der Hauptort von diesem Departement ist Amiens, die ehemalige Hauptstadt in der Piccardie. Sie liegt an der Somme, hat 5980 Feuerstellen und 43,500 Einwohner. Es giebt hier Manufakturen von Wollenwaaren allerley Art, und eine Akademie der Wissenschaften und schönen Künste, die bis 1750 nur eine gelehrte Gesellschaft gewesen. 1507 nahm der spanische Kommandant zu Dourlens, *Ferdinand Tellez Portokarero*, Amiens mit Lift durch ein Fuder Nüsse ein, das mit Soldaten beladen war. Heinrich IV. eroberte es aber in eben dem Jahre wieder, und bauete hernach die feste Citadelle, durch welche die Stadt beschützt wird. Der scharfsinnige Vincent Voiture, der berühmte Arzt Johann Rio-

10 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

lan, und der groſſe Weltweiſe Jakob Rohault ſind hier gebohren.

Das ganze Departement an der Somme iſt in fünf Diſtrikte eingetheilet, davon die Hauptörter alſo heißen.

1. *Amiens* 31 Meilen nördlich von Paris und der Sitz eines Biſchofs. Wegen des Weges von Paris nach Amiens ſiehe das Departement Pas de Calais.

2. *Abbeville* 12 Meilen nordweſt von Amiens; es liegt an der Somme, von welcher es in zwey Theile getheilet wird. Man zählet hier 3641 Häuſer, 20,000 Einwohner und drey Tuchmanufakturen, welche der Holländer Van Robez 1665. hier errichtet. Die hieſigen Tücher ſind an Feine und Güte den engliſchen und holländiſchen faſt gleich. Man verfertigt hier auch ſchöne Parakane, Moquetten, die eine Art Tapeten ſind, Etamine, Plüſch, grobe Leinwand, geſponnene Wolle und Feuergewehr.

Vier berühmte Erdbefchreiber, Nikolaus und Wilhelm Sanſon, Philipp Prietius und Pierre du Val ſind hier gebohren. 1773 entzündete ſich hier ein Pulvermagazin, wodurch die Stadt groſſen Schaden litt.

3. *Peronne* an der Somme, 13 Meilen nord-oſt von Amiens, das wegen ſeiner guten Feſtungswerke

werke auch die Jungfer heisst. Die Zahl der Einwohner rechnet man auf 16, 000. Im Jahr 929 starb *Karl der Einfältige* hier, und Karl, Herzog von Burgund nahm Ludwig XI. in dieser Stadt gefangen, weil er so undankbar gegen ihn gehandelt hatte; er liess ihn auch nicht eher los, bis er nachtheilige Friedensbedingungen gegen Frankreich gemachet hatte.

4. *Doulens* am Flusse Authie 6 Meilen nördlich von Amiens.

5. *Montdidier* 8 Meilen südost von Amiens.

Die Grösse dieses Departements ist ohngefähr 34 Meilen von Morgen nach Abend in der Länge und 16 von Norden nach Süden in der Breite.

Vierte Abtheilung.

Das Departement am Ardennerwald.

Es stösst gegen Norden an die Niederlande, gegen Morgen, Mittag und Abend an die Departemente, welche an der Maas, Marne und Aisne liegen.

Sein Daseyn hat es aus dem Theil von Ober Champagne erhalten, der *Rhetelois* genennet wird. Ein grosser Theil desselben bestehet aus Holzung, darinnen es viele Eisenschmieden giebt, weil hier Eisengruben sind, und das Uebrige aus Weide.

Cham-

Champagne führte von alten Zeiten her den Titel einer Grafschaft, und hatte auch bis ins 13. Jahrhundert seine besondern Grafen, bis Thibaud V. der zugleich König von Navarra war, 1270 ohne Erben starb. Es wurde daher 1284 durch die Vermählung *Johanne*, einer Komtess von Champagne, mit Philipp dem Schönen, mit der Krone Frankreich vereinigt.

In *Mezieres* einer kleinen Stadt mit einer Citadelle auf einer Insel, welche der Fluß Meuse macht, hielten die Wahlherren dieses Bezirks ihre erste Zusammenkunft und berathschlagten sich hier über den künftigen Hauptort. *Karl Gonzagues* Herzog von Nevers hat diese Stadt, die auch das Vaterland des gelehrten Abts *Longuerue* war, der 1739 gestorben, erbauet.

Die Hauptstädte von den sechs Distrikten, in welche dieses Departement eingetheilet, sind folgende:

1. *Charleville*, eine kleine wohlgebaute Stadt an der Meuse, 63 Meilen nordöstlich von Paris. Sie war bis 1609 ein Dorf und hieß *Arches*, bis ihr *Karl von Gonzagues* die Stadtgerechtigkeit schenkte. Will man von Paris nach *Mezieres* reisen, so muß man nach *Bourguet*, *Mesnil*, *Dammartin*, *Nanteuil*, *Haudouin*, *Levignen*, *Villers-Cotterets*, *Vertefeuille*, *Soissons*, *Bra-*
ne,

ne, Fismes; Senchery, Reims, Isle, Rhetel, Launoy nach Mezieres.

2. *Sedan*, eine feste Stadt an der Meuse 6 Meilen südöst von Charleville. Sie bestehet aus der obern und untern Stadt, wozu noch eine große Vorstadt kommt. Zu der obern gehöret die Citadelle. Die Einwohner verfertigen Tuch und Sarsche. Sie ist der Geburtsort des berühmten Marschalls von Tourenne. Ludwig XIV. hat diese Stadt von dem Herzog Moritz von Bouillon gegen die Herzogthümer Albret und Chateau und Thierry und die Grafschaft Evreux im Jahr 1642 eingetauschet. Vor der Widerrufung des Edikts von Nantes, war hier eine berühmte Akademie, und jetzt ist sie der Sitz eines Bischofs.

3. *Rhetel*, eine kleine Stadt am Flusse Aisne, 10 Meilen Südöst von Charleville. Es war sonst ein Herzogthum, welches der Kardinal Mazarini 1663 zum Besten Armand Karls de la Porte an sich brachte, der seine Nichte geheurathet hatte.

4. *Rocroy*, eine feste Stadt in einer Ebene 6 Meilen Nordwest von Charleville. Der Fürst Condé schlug 1643 die Spanier hier.

5. *Vouzieres* 10 Meilen Südöst von Charleville und

6. *Grands*

14 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

6. *Grandpré* 13 Meilen Südost davon. Diese beyden Oerter sind nur vorläufig dazu erwähnt.

Dieses Departement hat ohngefähr in seiner größten Weite 26 Meilen von Norden nach Süden und 17 in seiner Breite von Abend gegen Morgen.

Fünfte Abtheilung.

Das Departement unter der Seine.

Es gränzt gegen Abend und Mitternacht an den Canal la Manche, gegen Mittag, Morgen und Nordost an die Departemente, die an der Eure, Oise und Somme liegen, und begreift Vexin, Normand, einen Theil von Roumois, die Länder Caux und Brey in sich, welche sonst den östlichen Theil von der Obernormandie ausmachen. Siehe das Departement Calvados.

Diese Provinzen sind sehr fruchtbar an Getraide und Früchten, sie haben gute Vieh- und besonders Hammelzucht. Bloss das Ländchen Brey hat seiner Berge wegen wenig Ackerbau, aber desto vortreflichere Weiden und Baumfrüchte.

Das ganze Departement ist in 7 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptörter also heißen:

1. *Rouen* der Hauptort des ganzen Departements und die ehemalige Hauptstadt der Normandie,

die, lieget 30 Meilen Nordost von Paris an der Seine, und ist von drey Seiten mit Bergen umgeben. Sie hat sechs Vorstädte und in einer derselben sind drey oder vier gute mineralische Quellen, 11,000 Häuser und 63,588 Einwohner. Ueber die Seine gehet in der Vorstadt St. Severe eine Brücke von Holz, die mit der Fluth und Ebbe steigt und fällt, und oben gepflastert ist. Die Strassen der Stadt sind kurz und enge; in dem sogenannten Butterthurm, welcher einer von den drey Thürmen der Kathedralkirche ist, hängt eine Glocke, die 10 Fufs hoch, eben so viel im Durchschnitte hat und 63,000 Pfund wiegt. Auf dem Marktplatz aux Veaux, siehet man die Bildsäule des berühmten Mädchens von Orleans, das hier verbrannt worden, welche vor Karl VII. kniend vorgestelllet ist, und auf dem Neumarkt ist 1721 Ludwig dem XV. eine ganz gemeine Bildsäule errichtet worden. Die zwey berühmten Corneille, Fontenelle, Pater Daniel und viele andere berühmte Gelehrte sind hier gebohren. Die Einwohner haben vielerley Manufakturen und der Handel, den sie mit Kattun, Leinewand, Zucker, Leder, Hüten, Kämmen, Charten, Papier, Seide und vielen andern Waaren treiben, ist wichtig. Sie ist auch der Sitz eines Erzbischofs. Die Strasse von Paris nach Rouen gehet durch St. De-

16 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

nis nach Sannois, Pontoise, Bordeaux de-Vigny, Magny, Ecouis, Bourg-Baudouin, Laforgeferret, und Rouen.

2. *Caudebec* an der Seine, 6 Meilen Nordost von Rouen, eine volkreiche Stadt, die ziemlich guten Handel zur See treibt, und eine Hutmanufaktur hat, die etwas verfallen ist.

3. *Montivilliers*, 12 Meilen Nordost von Rouen.

4. *Cany*, 14 Meilen Nordost von Rouen.

5. *Dieppe*, 15 Meilen nördlich von Rouen hat 17,000 Einwohner, gleiche Häuser und Gassen, mit einem guten Hafen, der blos wegen der verborgenen Klippen in der Einfahrt etwas gefährlich ist, in welchem aber die Schiffe sehr sicher liegen. Die Stadt ist ziemlich feste und der Eingang des Hafens wird durch zwey Batterien gedeckt, und bey der neuen Befestigung ist noch eine Citadelle. Die Einwohner sind berühmt, daß sie aus Horn, Alabaſter, Meſſing, Marmor, Schildkröte und dergleichen allerhand mathematische Instrumente, als Zirkel, Compaſſe und andere künstliche vorzüglich zum Seewesen dienliche Sachen verfertigen. Im Jahr 1694 wurde Dieppe von den englischen und holländischen Flotten sehr bombardieret. Hier ist auch der berühmte Admiral Duquesne gebohren.

6. *Neuf-*

6. *Neuf-Chazel* eine kleine niedliche Stadt, 11 Meilen Nordost von Rouen.

7. *Gournay*, ein kleiner Ort, 12 Meilen östlich von Rouen.

Havre de grace soll nach einem Decret der National- Versammlung mit Montivilliers als Hauptort dieses Distrikts mitwirken; diese Stadt liegt drey Meilen Südwest von Montivilliers, hat 1500 Häuser und 24,000 Einwohner. Sie lieget am Canal beym Ausfluß der Seine; Franz I. hat sie angelegt. Der vortrefliche Hafen, der nun nach einer National- Verordnung zu einem der besten in Europa gemacht werden soll, liegt zwischen der Stadt und der kleinen aber regelmässigen Citadelle. Die Seehandlung nimmt hier von Jahr zu Jahr zu, und in der Nachbarschaft wird der Spitzzenhandel vorzüglich getrieben. Die Westindische Kompagnie hat hier eine beträchtliche Tobaksfabrik. 1562 wurde sie von den Reformirten überrumpelt und den Engländern überliefert, aber im folgenden Jahr wieder erobert. Und 1759 griffen sie die Engländer feewarts an, fügten ihr jedoch wenig Schaden zu. Georg Scuderi und seine gelehrte Schwester Magdalena sind hier gebohren.

Von Norden nach Süden ist dieses Departement 20 Meilen, und von Morgen gegen Abend 35 Meilen gros.

Sechste Abtheilung.

Das Departement an der Oyse.

Gränzt gegen Mittag an die Seine und Oyse, gegen Morgen an die Aisne, gegen Mitternacht an die Somme, und gegen Abend an das Departement unterhalb der Seine; es begreift Beauvaisis, Valois und einen Theil von Laonnois in sich, welche sonst den mitternächtlichen Theil von Isle de France ausmachten, und ist in 9 Distrikte getheilet, davon die Hauptörter folgende sind.

1. *Beauvais*, wo die erste Versammlung dieses Departements gehalten wurde. Es liegt am Flusse Terain, 16 Meilen Nordwest von Paris, und ist fast von allen Seiten mit nahen Bergen umgeben, man kann es daher auch keine eigentliche feste Stadt nennen. Die vorzüglichste Beschäftigung der Einwohner bestehet in Tapeten, Sarfche und Wollenarbeiten. 1443 und 1472 hat Beauvais zwey Belagerungen glücklich überstanden; in der letztern wurde sie durch die Weiber mit vertheidiget, sie machten einen Ausfall, vernichteten die Arbeit der Belagerer und eroberten eine Fahne, womit noch jährlich zum Andenken dieser Amazonenthats den 14 October ein feyerlicher Umgang gehalten wird, und wo die Weiber die Ehre haben vor den Männern herzugehen.

Sie

Sie ist der Sitz eines Bischofs. Unter vielen andern berühmten Männern, die hier gebohren sind, hat Beauvais auch die Ehre, die Vaterstadt der beyden Großmeister von Maltha Johann und Philipp de Villiers, des Isle Adam, Claudius de la Sangle und Vignacourt zu seyn.

Die Straſſe von Paris nach Beauvais gehet durch Saint Denis, Saint Brice, Beaumont an der Oyse, Puiseu, Noailles und Beauvais.

2. *Chaumont*, 6 Meilen Südost von Beauvais, eine kleine Stadt; die ihren Namen von einem kahlen Berge hat, auf dem sie lieget.

3. *Grand Villiers*, 7 Meilen Nordwest von Beauvais.

4. *Breteuil*, 8 Meilen nördlich von Beauvais.

5. *Clermont* auf einem Berge am Fluß Breſche, 6 Meilen östlich von Beauvais. Sie führet den Titel einer alten Grafschaft und war ehemals eine Appanage von Robert, König Ludwigs des Heiligen jüngsten Sohn, welcher der Stammvater des Hauses Bourbon gewesen, und von welchem Heinrich IV. abstammte.

6. *Senlis*, eine ziemlich große Stadt auf einem Berge mit drey Vorstädten, 12 Meilen Südost von Beauvais. Hier wurde 1462 eine Reichsversammlung gehalten, welche das *salische Gesetz* geltend machte und dadurch alle weibliche An-

verwandten von der Krone ausschloß. Die Einwohner wäſchen viele Wolle für die Manufacturen zu Beauvais, ihr Handel aber iſt ſehr unbedeutend.

7. *Noyon*, eine ſehr alte, ziemlich groſſe und gut bewohnte Stadt an dem kleinen Fluß Vorſe, der eine Viertelſtunde von hier in die Oyſe fällt, 17 Meilen nordöſtlich von Beauvais. Dieſe Stadt iſt der Geburtsort *Johann Calvins*, der zu Genf in der Schweiz geſtorben. Die Einwohner handeln vorzüglich mit Getraide.

8. *Compiègne*, eine alte Stadt an der Oyſe, 14 Meilen öſtlich von Beauvais. Es iſt hier ein königliches Luſtſchloß, und die Einwohner treiben guten Handel mit Getraide, Holz und Wolle. Ludwig II. Ludwig V. und Hugo der Groſſe, ſind in der hieſigen Abtey Saint Corneille, die Karl der Kahle im Jahr 876 geſtiftet, begraben worden. Compiègne iſt auch wegen der vielen hier gehaltenen Kirchenverſammlungen merkwürdig, und daſs die Engländer 1430 hier das Mädchen von Orleans gefangen bekamen. Im Jahr 1709 mußte ſich der Kurfürſt von Bayern hieher flüchten, bey welcher Gelegenheit folgende Verſe gemacht wurden: Si majeſtatem regiam, Vis intueri Suevicam, Compendium te conferas, Et majeſtatem Suevicam, Videbis in Compendio.

9. *Crepy*, 16 Meilen Südost von Beauvais, eine nicht groſse Stadt, deren Einwohner mit Getraide und Holz handeln. 1544 wurde hier ein Friede zwischen Karl V. und Franz I. geschlossen.

Die Breite dieses Departements beläuft sich von Norden nach Süden auf 18 Meilen, und die Länge von Ost nach West auf 27 Meilen.

Siebente Abtheilung.

Das Departement an der Aisne.

Gränzt gegen Norden an das mitternächtliche Departement, gegen Morgen an die Bezirke des Ardennerwaldes und der Marne, gegen Mittag an den Distrikt Sezanne im Departement an der Marne, so wie auch an die Bezirke, die an der Seine und Marne liegen, und gegen Abend an die Departementer an der Oyse und Somme.

Dieses Departement ist 1) aus Vermandois und Thierache, welche den östlichen Theil der Piccardie ausmachten, zusammengesetzt. 2) aus Soissonnois, und Laonnois, zwey Länder im nordöstlichen Theile in Isle de France, 3) mit Brie Pouilleuse das gegen Abend in Champagne lag, und bestehet aus sechs Distrikten, deren Hauptörter also heißen:

1. *Soissons*, 27 Meilen Nordost von Paris, am Flufs Aisne, in einem angenehmen und fruchtbaren Thal. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 7500. Die hiesige königliche Akademie ist 1674 gestiftet worden, und das alte Schloß ist das Residenzschloß einiger Könige von Soissons gewesen. Der Bischof stehet unter dem Erzbischof von Reims und verrichtet in Abwesenheit desselben die Krönung des Königs. Philipp der Herzhafte, sein Sohn und Ludwig der XIV. sind von den Bischöffen in Soissons gekrönt. Auch das Haus, in welches Ludwig der Fromme von seinen Kindern eingeschlossen wurde, ist hier noch zu sehen. In dieser Stadt sind ebenfalls viele Kirchenversammlungen gehalten worden. Wenn man von Paris nach Soissons reisen will, so muß man dieselbe Straßse, die beym Departement am Ardennerwald angegeben ist.

2. *Laon*, auf einer steilen Höhe, 8 Meilen Nordost von Soissons. Eine schön gebauete Stadt mit guten Straßsen; in deren Nähe vortreflicher Wein wächst.

3. *St. Quentin* auf einer kleinen Höhe an der Somme, 14 Meilen östlich von Soissons. Die Einwohner, die sich auf 10,500 belaufen, verfertigen sehr feine und schöne Leinwand oder Batist, und verkaufen zuweilen jährlich an die 1

Mil-

Millionen Livres davon. Bey der Stadt fängt der Canal von Piccardie an, welcher bis Chauny gehet und sich in der Oyse endiget. Er hat 12 Millionen Livres gekostet.

4. *Chateau-Thierry*, 10 Meilen Süd von Soissons, an der Marne, mit einem festen Schloß.

5. *Guise*, ein Städtchen an der Oyse, 16 Meilen Nordost von Soissons, mit einem festen Schloß. Diese Stadt war ehemals eine Grafschaft. Franz I. aber erhob dieselbe 1527 zu einem Herzogthum, in dessen Besitz das Haus Bourbon Condé ist.

6. *Chauny* an der Oyse, die hier schiffbar wird, 7 Meilen Nordwest von Soissons. Hier hielten die Wahlherren von diesem Departement die erste Versammlung, um sich zu berathschlagen, ob Laon oder Soissons der Hauptort desselben seyn sollte.

Die Länge dieses Departements von Norden nach Süden beträgt 36 und die Breite von Ost nach West 17 Meilen.

Achte Abtheilung.

Das Departement an der Marne.

Gränzt gegen Morgen an das Departement der Maas, gegen Mittag an das Ardenner, gegen Abend an die Aisne, Seine und Marne, und ge-

gen Mitternacht und Nordwest an das Arden-
ner Departement. Es ist aus den Provinzen
Remois, Pertois und einigen andern Ländern des
eigentlichen Champagne zusammengesetzt, und
hat sechs Distrikte, deren Hauptörter folgende sind:

1. *Chalons*, an der Marne, 41 Meilen Nordost
von Paris, eine ansehnliche Stadt die 2800 Feu-
erstellen und 12,000 Einwohner hat. Franz I.
befestigte sie mit starken Mauern und tiefen Grä-
ben. Die Gassen sind breit, die Märkte gros
und die Häuser hoch; die Manufaktur von gro-
ben wollenen Stoffen ist in gutem Flor. Die hie-
sige gelehrte Gesellschaft ist 1750 gestiftet wor-
den, hat 1753 ihre Sitzungen angefangen und
1756 die erste ordentliche Versammlung gehalten.
1559 wurde das Parlament von Paris hier ver-
leget und 451 erlitt Attila König der Hunnen
hier eine entsezliche Niederlage. Vor einem der
Stadt-Thore ist ein schöner Spaziergang le Jard
genannt, welcher in einer grossen Wiese beste-
het, die von allen Seiten mit den Flüssen Marne
und Nau umgeben und mit einer grossen Anzahl
Alleen gezieret ist. Der durch seine Uebersetzun-
gen so berühmte Perrot Ablancourt ist hier ge-
bohren.

Der Weg von Paris nach Chalons, gehet
über Bondi, Vertgalland, Clayes, Meaux, Saint-
Jean,

Jean, Fertejouarre, Montreuil, Vivray, Chateau-Thierry, Paroy, Dormans, Port-à-Binson, Cave, Epernay, Jalon, Mastogne und Chalons.

2. *Rheims*, eine der ältesten und berühmtesten Städte des Reichs am Fluß Vesle, 12 Meilen Nordwest von Chalons. Sie hat eine Universität die 1547 errichtet und 1549 im Parlamente zu Paris angenommen worden, und ist der Sitz eines Erzbischofs. Die Einwohner treiben starken Handel mit rothem Wein, wollenen und feidenen Stoffen und Pfefferkuchen. Das merkwürdigste ist, daß der hiesige Erzbischof das Recht hat den König zu krönen. Man findet hier noch unterschiedene Ueberbleibsel von römischen Alterthümern, dahin gehören insonderheit ein Triumphbogen, nahe bey dem Marsthor, ingleichen einige Ueberbleibsel eines alten Schlosses und Amphitheatrs.

3. *Ste. Menebould*, eine kleine Stadt in einem Morast am Fluß Aisne, zwischen 2 Felsen, auf deren höchsten ein Schloß stehet. Sie liegt 11 Meilen Nordost von Chalons.

4. *Vitri le Francois* an der Marne, 8 Meilen Südost von Chalons. Franz I. hat diese Stadt gebauet; die Einwohner treiben einen starken Getraide-Handel.

26 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

5. *Epernay* an der Marne, 9 Meilen westlich von Chalons. Diese Stadt gehöret dem Herzog von Bouillon; in dieser Gegend wächst der beste Champagner Wein.

6. *Sezanne* eine sehr alte Stadt, 15 Meilen Südwest von Chalons,

Die Gröfse dieses Departements von Südwest nach Nordost beträgt 33 und die von Südost nach Nordwest 30 Meilen.

Neunte Abtheilung.

Das Departement an der Maas.

Gränzt gegen Morgen an die Departemente, die an der Mosel und Meurthe liegen, gegen Mittag an den Bezirk oberhalb der Marne, gegen Abend und Mitternacht an den Ardenner und an die Marne. Es begreift Vermandois, den westlichen Theil von Toul oder Toulouis und Bar in sich. Siehe das Departement an der Mosel.

Die erste Versammlung von diesem Departement ist in Bar gehalten worden, jedoch mit der Bedingung, dafs solche alle 4 Jahre wechselsweise auch in St. Mihiel seyn soll. Bar aber soll die Wahl haben, wenn hier ein Obergericht errichtet wird. Die Hauptörter von diesem Departement,

ment, welches in acht Distrikte eingetheilt ist, sind:

1. *Bar* oder *Bar le Duc*, 61 Meilen östlich von Paris. Dieser Ort bestehet aus der obern und untern Stadt und aus dem zwischen beyden gelegnen Schlosse; hat 1100 Häuser und 10,800 Einwohner. Die Strasse von Paris nach Bar gehet über Bondy nach Chalons, (siehe das Departement an der Marne) von Chalons nach Chepy, Chauffée, St. Amand, Vitry, Graviere, St. Dizier, Sauldrupt und Bar.

2. *Gondrecourt*; eine kleine Stadt am Fluß Orney, 10 Meilen Südost von Bar.

3. *Commerci*, ein kleiner Ort an der Maas, 8 Meilen Südost von Bar. Es ist ein sehr schönes Schloßhier, das der Kardinal Retz erbauet hat.

4. *St. Mihiel* eine Stadt an der Maas, 8 Meilen Nordost von Bar und 72 von Paris. Sie hat ihren Ursprung einer alten Benedictiner Abtey zu danken, die um das Jahr 660 gestiftet worden.

5. *Verdun* an der Maas, 12 Meilen Nordost von Bar, eine ziemlich groſse und volkreiche Stadt; sie bestehet aus drey Theilen, nemlich aus der untern, obern und neuen Stadt, und hat auſserdem eine schöne Citadelle zur Beschützung. Diese Stadt war ehemals eine Reichsstadt.

28 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

1552 begab sie sich unter französischen Schutz und 1648 wurde sie ganz an Frankreich abgetreten. In dieser Gegend wächst viel Anis. Es wohnet hier auch ein Bischof.

6. *Clermont* an der Aire, 10 Meilen nördlich von Bar.

7. *Etain* am Flusse Orne, 12 Meilen Nordost von Bar.

8. *Stenay* eine ziemlich feste Stadt, 20 Meilen nördlich von Bar.

Die Grösse dieses Departements ist 33 Meilen von Norden nach Süden, und ohngefähr 16 von Westen nach Osten.

Zehnte Abtheilung.

Das Departement an der Mosel.

Stößt gegen Norden an Luxemburg, gegen Osten an das Departement des Niederrheins, gegen Mittag an den Bezirk der Meurthe und gegen Südwest und Abend an die Maas. Es ist aus dem Herzogthum Lothringen und Meßin, oder dem Lande, das um die Stadt Metz lieget, zusammengesetzt, und ist ein schönes aber auch ein schlecht gebautes Land, in welchem man viele wüste Flecken findet, und das, seitdem es Frankreich gehöret,

höret, fast gänzlich durch die vielen Bedrückungen zu Grunde gerichtet ist.

Seinen Namen hat Lothringen von Lothar II. einem Enkel des Kayfers Ludwig I., dem es von seinem Vater Lothar, in der zwischen ihm und seinen Brüdern gemachten Theilung besonders zugesprochen wurde. Es war daher in den alten Zeiten immer mit dem deutschen Reiche verknüpft, von dessen Kaisern bald diese bald jene Großen damit belehnet wurden. Seit dem Jahre 1048, ward es von den Nachkommen Gerhards von Elsas regieret, von denen Franz Stephan, Schwiegerohn Karls VI. und nachheriger römischer Kayser, es gegen Toskana an den vertriebenen König Stanislaus von Pohlen abtrat, nach dessen Tode es unter die Bothmässigkeit der Krone Frankreich kam.

Dieses Departement ist in 9 Distrikte abgetheilet und die Hauptstädte sind folgende:

1. Metz zwischen der Mosel und Seille, die sich hier vereinigen, liegt 76 Meilen Nordost von Paris. Es hat 5827 Häuser und 40,000 Einwohner. Die Juden, die hier wohnen, haben ihre eigne Synagoge, und 1760 ist hier eine königliche Gesellschaft der Wissenschaften und Künste errichtet worden. Die hiesige Festung und die 3 Citadellen sind sehr gut. Auch ein Bischof wohnet hier.

2. Lon-

30 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

2. *Longery*, 15 Meilen Nordwest von Metz. Diese Stadt ist nur auf einige Zeit zum Hauptort des Distrikts gewählt worden.

3. *Briey*, 7 Meilen Nordwest von Metz.

4. *Thionville* eine gute Festung an der Mosel, 8 Meilen nördlich von Metz. Diese Stadt ist seit 1642 in französischen Händen.

5. *Saar Louis*, an der Saar, eine gute Festung, 12 Meilen Nordost von Metz. Ludwig XIV. hat diese Stadt 1697 bauen lassen. Sie ist nur auf einige Zeit zum Hauptort des Distrikts bestimmt worden.

6. *Boulay*, 6 Meilen Nordost von Metz.

7. *Sarguemines*, 17 Meilen Nordost davon.

8. *Bitche*, 24 Meilen östlich davon.

9. *Moranche*, 10 Meilen Südost davon.

Die Grösse dieses Departements von Abend gegen Morgen beträgt 43 und von Norden nach Süden 17 Meilen.

Elfte Abtheilung.

Das Departement an der Meurthe.

Gränzt gegen Morgen an das Niederrheinische, gegen Mittag an das Wasgauische und gegen Abend und Mitternacht, an die Departemente der Maas und

und Mosel. Es ist aus einem Theile des Herzogthums Lothringen, und aus dem Bisthum Toul zusammengesetzt, und ist in 9 Distrikte getheilet, davon die Hauptorte also heißen:

1. *Nancy*, in einer angenehmen Ebene nicht weit vom Flus Meurthe, 81 Meilen von Paris. Diese Stadt wird in die alte und neue Stadt abgetheilet, hat 34,000 Einwohner, einen Bischof, eine Universität, und eine Gesellschaft der Wissenschaften, einige vortrefliche öffentliche Plätze, und einen ansehnlichen Triumphbogen, der 3 Durchgänge hat und die Altstadt mit der Neuen verbindet. Die königliche gelehrte Gesellschaft, welche der König Stanislaus gestiftet, hält ihre Versammlungen in einem Flügel des alten Schlosses, wo auch der vom König Stanislaus angelegte öffentliche Bücheraal ist. Die Neustadt hat Herzog Karl III. mit dem Zunamen der Große anlegen und befestigen lassen, seit 1697 aber ist sie nur mit einer Mauer umgeben. Fast alle Straßen sowohl in der alten als neuen Stadt sind schön, breit, gut gepflastert und mit schönen Häusern versehen. In der Kollegiat-Kirche S. George findet man nicht nur das Grabmal Karl des *Kühnen* Herzogs von Burgund, welcher 1476 vor dieser Stadt blieb, sondern auch die Begräbnisse der alten Herzoge von Lothringen, die neuern aber
lie-

liegen in der Kirche der Kapuziner. Die Stadt war ehemals befestiget; allein im riswickischen Frieden ward die Schleifung der Aussenwerke der Alt und Neustadt und der Festungswerke beschloffen, der alten Stadt aber ward ihre Befestigung gelassen. Handel, Manufakturen und Gewerbe sind hier in schlechtem Zustande. Sie ist die Vaterstadt des berühmten Kupferstechers Jakob Calot, und vieler anderer grossen Männer.

Die Strasse von Paris nach Nancy gehet über Bar, Ligny, St. Aubin, Void, Layes, Toul, Velaine und Nancy.

2. *Luneville* eine alte und ehemals befestigt gewesene Stadt an der Vezonze, in einer niedrigen und morastigen Gegend, 7 Meilen Südost von Nancy. Sie hat 16,500 Einwohner und ein prächtiges Schloß, welches nicht nur von den beyden letzten Herzogen von Lothringen, sondern auch vom König Stanislaus bewohnt worden. 1718 brannte das ganze Schloß und 1755 der rechte Flügel des neuerbaueten ab. Die Ritterakademie, die hier gewesen, ist in eine Stiftung für Cadets verwandelt worden, davon die eine Hälfte Lothringer, und die zweyte Polen seyn müssen.

3. *Blamont*, 12 Meilen Südost von Nancy, in einer angenehmen Gegend.

4. *Saar-*

4. *Saarlbourg*, 16 Meilen Nordost davon.

5. *Dieuse*, 10 Meilen Nordost von Nancy. Nicht weit von hier lieget die *Lindersee*, darinnen nicht nur sehr große, sondern auch jährlich an die 8000 Pfund Karpfen gefangen werden.

6. *Vic*, eine Stadt an der Seille, 7 Meilen Nordost davon.

7. *Pont a Mousson*, eine kleine Stadt an der Mosel, 7 Meilen Nordwest von Nancy.

8. *Toul* an der Mosel, über welche hier eine schöne Brücke gehet, liegt 6 Meilen westlich von Nancy. Es war ehemals eine Reichsstadt, und hat regelmässige Festungswerke. 1552 kam Toul, bey dem zwischen den deutschen Protestanten und Heinrich II. König von Frankreich verabredeten Bündniss unter französischen Schutz und 1648 wurde sie völlig an die Krone Frankreich angetreten.

9. *Vezelise*, 7 Meilen Südwest von Nancy.

Die Grösse dieses Departements ist ohngefähr von Morgen gegen Abend 26, und von Mittag gegen Mitternacht 16 Meilen.

Zwölfte Abtheilung.

Das Niederrheinische Departement.

Gränzt gegen Morgen an den Rhein, der es von Deutschland trennet, gegen Mittag an das ober-
C rhei-

rheinische Departement und den Distrikt St. Die (Departement an der Meurthe) gegen Abend ebenfalls an die Meurthe und gegen Mitternacht an die Pfalz. Es ist aus dem Untern-Elfas gebildet worden, und eine von den fruchtbarsten französischen Provinzen. Es bringt Getraide, Wein, Baumfrüchte, Tabak, Krapp, Hanf und eine Menge Mineralien hervor.

Dies schöne gesegnete Land kam von den Celten unter die Bothmässigkeit der Römer und von diesen an die Franken. Ludwig I. gab es seinem Sohn Lothar, nach dessen Tode es Ludwig dem Deutschen zufiel und im Jahr 870 eine Landschaft von Deutschland wurde. Von eben diesem Jahr an bis 916 ist es ein Theil vom deutschen Lothringen gewesen, dann wurde es zu dem neuerrichteten Herzogthum Schwaben geschlagen, bey welchem es bis 1268 geblieben. Von da an bis 1648 war Elfas ein unmittelbares Reichsland, wo der Kayser für sich, das Haus Oesterreich und das deutsche Reich, alles Recht an die Krone Frankreich abtrat, wozu durch den Frieden von Ryswick 1679 auch die Stadt und das Gebiete von Strasburg abgetreten wurden.

Das ganze Departement ist in vier Distrikte eingetheilet und die Hauptörter davon heißen:

I. Stras-

I. *Strasburg*, eine Viertelstunde vom Rhein, und 117 Meilen östlich von Paris. Sie ist die Hauptstadt des ganzen Departements, ist stark befestiget, hat einen Bischof, 4000 Häuser und 50,000 Einwohner, die theils Katholiken, theils Protestanten sind. Ausser den eigentlichen Festungswerken wird sie auch durch eine regelmässige Citadelle, welche 1682 zwischen der Stadt und dem Rhein in fünfeckichter Gestalt angeleget worden, und deren Festungswerke fast bis an den Rhein reichen und durch 2 Forts, deren eins gegen Abend, das andere gegen Mitternacht lieget, beschützt. Ueber den Rhein führet eine hölzerne Brücke, die durch eine Insel in die kleine und große abgetheilet wird. Der Schiffart wegen ist aus dem Rhein ein Canal nach der Stadt in die Brensch geleitet worden, welcher der Rheingiesen genennet wird. Unter den Kirchen ist die Kathedralkirche das älteste aber bewundernswürdigste Gebäude. Es hat einen pyramidenförmigen Thurm, der auf 574 Strasburger Schuhe hoch ist, und ein künstliches, aus allerhand Figuren zusammengesetztes, Uhrwerk, an dem mehr die Arbeit als der Geschmack zu bewundern ist. Ludwig der XIV. schenkte einen Altarschmuck in diese Kirche, dessen Werth auf 600,000 Reichsthaler geschätzt wird. Die hiesige lutherische

Universität ist 1621 aus einer Akademie, und diese 1566 aus einem Gymnasio entstanden, das auf Anrathen Jakob Sturms errichtet wurde. In der lutherischen Thomaskirche befindet sich ein schönes Grabmahl des grossen Feldherrn, Mar-schalls von Sachsen, eines unehelichen Sohnes August des Starken, Königs von Pohlen und Kur-fürsten von Sachsen. Dafs Johann Guttenberg ums 1463te Jahr hier die eigentliche Buchdrucker-kunst erfunden, hat Rath Schöpflin mit gu-ten Gründen bewiesen. Der Hauptgegenstand des hiesigen Handels ist roher und verarbeiteter Tabak. Ausserdem wird auch Tuch, Porcellan, Zucker und Spitzenarbeit verfertigt. Unter dem Namen *Minnesinger* ist hier eine aus Handwerksleuten bestehende dichterische Gesellschaft, welche or-dentliche Zusammenkünfte hält und ihre nicht-zierlichen Arbeiten abliefert. Strasburg ist nie-mals eine mittelbare, sondern allezeit eine un-mittelbare Stadt des Reichs gewesen und solches bis 1681 geblieben, da sie sich Ludwig XIV. durch eine Kapitulation unterwarf, der ihr alle ihre bür-gerlichen und gottesdienstlichen Freyheiten be-stätigte, blos einen Prator setzte er 1685 allen Magistratscollegien vor.

Die Strasse von Paris nach Strasburg gehet nach Metz, Horgne, Solgne, Delme, Vic, Di-euse,

enfe, Louderfing, Fenetrange, Bauweiller, Phalzburg, Saverne, Wiltheim, Stirsein und Strاسبurg.

2. *Hagenau* an der Motter in einer sandichten Gegend, 7 Meilen nördlich von Strاسبurg. Auch dieser Ort war ehemals eine freye Reichsstadt; sie hat 680 Feuerstellen und 3000 Einwohner, die mit Färberröthe und Taback guten Handel treiben. Aus der Siegelerde, welche man bey dieser Stadt findet, wird ein gutes unächtes Porcellan gemacht.

3. *Weissenburg*, am Fuß des wasgauischen Gebirges und an der Lauter, 15 Meilen nördlich von Strاسبurg. Auch diese Stadt war ehemals eine freye Reichsstadt. 1746 ist sie mit Festungswerken umgeben. Der deutsche Orden hat hier eine Kammerkommenthurey.

4. *Benfeld*, an der Ill, 6 Meilen Südwest von Strاسبurg, 1632 wurde diese Stadt von den Schweden belagert und erobert, die auch 1650 die Festungswerke geschliffen haben.

Der Umfang dieses Bezirks ist ohngefähr 30 Meilen von Norden nach Süden und 15 von Abend gegen Morgen.

Dreyzehnte Abtheilung.

Das Departement am Canal.

Gränzt gegen Norden und Westen an denselben, gegen Süden an das Departement, das an den Flüssen Lille und Vilaine und dem Distrikt Ernée im Departement an der Mayne lieget, gegen Osten an den Distrikt Domfront im Departement an der Orne, und faßt die Länder *Cotentin* oder *Coutantin* und *Auranchin* in sich, welche sonst den westlichen Theil der Normandie ausmachten. Es enthält viele Felsen und Thäler, hat ansehnliche Viehzucht, Getraide, Baumfrüchte, Flachs, Hanf und Salz.

Das ganze Departement ist in sieben Distrikte eingetheilet, davon die Hauptörter also heißen:

1. *Coutances*, am Fluß Sioule, 71 Meilen Nordwest von Paris. Die Einwohner handeln vornehmlich mit Getraide, Butter und Vieh. Hier residiret auch ein Bischof.

Die Straßse von Paris nach Coutances gehet über Nanterre, St. Germain, Triel, Meulan, Mantes, Bonnières, Pacy, Evreux, Comman-
derie, Riviere, Marché Neuf, Hotellerie, Li-
fieux, St. Aubin, Moux, Caen, Mondrainville,
Maisongelle, St. Martin - Beface, Pont - Sarey
und Coutances.

2. *Avranches* auf einem Berg am Fluß See, welcher hier in den Canal fließt, 10 Meilen Südost von Coutances.

3. *Cherbourg* mit einem Hafen am Canal und 5000 Einwohnern, 17 Meilen Nordwest von Coutances. Die Einwohner dieser Stadt verfertigen viel Tuch und Sarsche. Ehemals war sie sehr stark befestiget. Der berühmte Arzt Johann Hamon ist hier geboren.

4. *Valogne* in einem Thale am Fluß Merderet, 13 Meilen nördlich von Coutances. Die Einwohner, deren etwa 11,000 sind, verfertigen zum Theil Tücher, die unter dem Namen Draps de Valogne bekannt sind. Der Gelehrte D. Johann Delaunoy ist in dieser Stadt geboren.

5. *Carentan*, eine kleine Stadt mit einem kleinen Hafen, in welchen Barken mit der Fluth einlaufen, 8 Meilen Nordost von Coutances.

6. *Saint Lo*, eine etwas befestigte Stadt an der Vire, 7 Meilen Nordost von Coutances. Die Einwohner machen gute Sarsche und Rasch.

7. *Mortain*, am Fluß Lances, 15 Meilen Südost davon.

Die Gröſſe von Norden nach Süden beträgt ohngefähr 35 Meilen, und von Osten nach Westen 14.

Vierzehnte Abtheilung.

Das Departement Calvados.

Gränzt gegen Mitternacht an den Canal-Bezirk, gegen Morgen und Mittag an die Departemente, die an der Eure und Orne liegen, gegen Abend wieder an den Canal. Es ist aus einem Theil vom Lande Auge, und dem nördlichen Theil von Seez, Bessin und Bocage zusammengesetzt, ist reichlich mit Apfelbäumen bepflanzt und durch den Fleiß der Einwohner ziemlich fruchtbar gemacht worden.

Die Normandie, machte zur Zeit der römischen Kayser die zweyte liolische Landschaft und unter den fränkischen Königen einen Theil des Königreichs Neustrien aus. Darauf wurde sie ein eignes von Karl dem Einfältigen an Rollo, Heerführer der Normänner, 912 abgetretenes Herzogthum. Die folgenden Herzoge waren dieß und jenseits des Meeres mächtig, und Herzog Wilhelm II. wurde 1066 König von England. Nachdem die Herzoge der Normandie den englischen Königsthron bestiegen, ward sie mit diesem Reiche vereinigt, unter der Regierung Karls VII. von Frankreich aber, kam sie wieder unter die Bothmässigkeit ihrer alten Beherrscher, der Franzosen.

Das ganze Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte also heißen:

1. *Caen*, bey'm Zusammenfluß der Flüsse *Orne* und *Odon*, in einem Thal zwischen 2 großen Wiesen, 54 Meilen Nordwest von Paris. Die Zahl der Einwohner, die viel mit Tüchern und feiner Leinwand handeln, beläuft sich auf 32,000. Es ist hier auch eine Universität, die 1452 gestiftet und eine seit 1706 errichtete Akademie der schönen Wissenschaften. Der gelehrte *Malherbe*, *Johann Renaud* und *Segrais* sind hier geböhren.

Der Weg von Paris nach *Caen* gehet über *Verfailles*, *Pont - Chartrain*, *Queue*, *Houdan*, *Dreux*, *Nonancourt*, *Damville*, *Evreux*, *Commanderie*, *Rivière*, *Thibouville*, *Marché - Neuf*, *Hotellerie*, *Lizièux*, *St. Aubin*, *Moux* und *Caen*.

2. *Bayeux* am Fluß *Aure*, 6 Meilen Nordwest von *Caen*, in einer anmuthigen Gegend, und der Sitz eines Bischofs.

3. *Falaise*, eine volkreiche und schöne Stadt am Fluß *Ante*, 10 Meilen Südost von *Caen*. In den alten Zeiten nahmen die normannischen Herzoge im Kriege ihre Zuflucht hieher und residirten auch in Friedenszeiten zuweilen hier. Sie ist 1430 an *Karl VII.* in Frankreich gekommen. Die jährliche Messe, die in der Vorstadt *Guibrai*

43 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

gehalten wird, verschafft den Kaufleuten viele Vortheile.

4. *Lisieux*, eine alte wohlgebaute und beträchtliche Stadt, beym Zusammenlauf der Flüsse Orbec und Gasse, 12 Meilen Südost von Caen. Die Einwohner verfertigen viele Fleurets, Blancards, Frocs und Leinwand.

5. *Pont l'Eveque*, eine kleine Stadt an der Touque, 10 Meilen Nordost von Caen.

6. *Vire* am Flusse gleiches Namens, 15 Meilen Südost von Caen, hier ist eine vortreffliche Manufaktur von Tuch und Leinwand.

Dieses Departement hat ohngefähr von Südost nach Nordwest 32 Meilen, und eben so viel von Südwest nach Nordost.

Funfzehnte Abtheilung.

Das Departement an der Orne.

Gränzt gegen Mitternacht an das Departement Calvados, gegen Morgen an die Bezirke, die an der Eure, und an der Eure und Loire liegen, gegen Mittag an die Departemente der Sarthe und Mayenne, und gegen Abend an den Distrikt Mortain im Departement am Canal. Es begreift den mittäglichen Theil der ehemaligen Normandie (vergleiche

che das Departement Calvados) und einen Theil der Grafschaft *Perche* in sich.

Das Land oder die Grafschaft *Perche* hatte ehedessen seine eigenen Grafen. Gegen das Ende des neunten Jahrhunderts fiel es der Krone Frankreich zu, und ist bis jetzt bey derselben geblieben.

Alençon ist die Hauptstadt des ganzen Departements, das in 6 Distrikte eingetheilet, und eben so viele Hauptörter hat.

1. *Alençon* eine Stadt an der Sarte, 43 Meilen Südwest von Paris, mit ohngefähr 10,000 Einwohnern, die guten Handel mit Leinwand und Diamanten treiben, welche unter dem Namen *Alençonische Kiesel* bekannt sind. Die Strasse von Paris nach *Alençon* gehet nach Versailles, Pontchartrain, Queue, Houdan, Dreux, Nonancourt, Tillières, Verneuil, St. Mauriz, Chroix-Chemins, Mortagne, Mesle an der Sarte, Menilbrou und *Alençon*.

2. *Domfront*, eine kleine Stadt auf einem steilen Felsen an dessen Fuß die Narenne fließt, 15 Meilen Nordwest von *Alençon*. In der Gegend dieser Stadt sind viele Eisenwerke.

3. *Argentan* an der Orne, 10 Meilen Nordwest von *Alençon*. Hier und in der Nachbarschaft

44 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

schaft sind viele Manufakturen, in welchen schöne Leinwand, Etamine und andere dünne Tücher verfertigt werden. Das Wasser, das an den Stadtmauern fließt, ist gut zum Gerben des Leders. Zwey Stunden von hier im Dorf *Rye* ist der berühmte *Mezeray* 1710 geboren.

4. *Aigle*, eine kleine mit starken Mauern verwahrte Stadt, 14 Meilen Nordwest von Alençon.

5. *Bellesme*, eine kleine Stadt mit einem alten Schlosse und großen Vorstädten, 9 Meilen Südost von Alençon. In dem nahe dabey liegenden Wald ist eine mineralische Quelle.

6. *Mortagne*, 9 Meilen Nordost von Alençon; die Stadt hat etwa 910 Häuser, ein festes Schloß und ansehnliche Manufakturen von grober Leinwand. Der Bischof von diesem Departement hat seinen Sitz in Seez.

Die Gröfse dieses Departements beläuft sich von Morgen gegen Abend auf 32 und Mitternacht nach Mittag auf 15 Meilen.

Sechszehnte Abtheilung.

Das Departement an der Eure.

Stößt gegen Mitternacht und Abend an die Departemente unterhalb der Seine und Calvados,
gegen

gegen Mittag an die Bezirke der Orne, Eure und Loire, gegen Morgen an das Departement der Seine und den Distrikt Chaumont im Oyse-Bezirk. Es ist aus den Ländern Ouche, einem Theil von Auge, Lieuvin und dem mittäglichen Theil von Vexin Normand zusammengesetzt, (Vergleiche das Departement Calvados.) und ist in 6 Distrikte eingetheilt, deren Hauptörter sind:

1. *Evreux* eine kleine Stadt mit grossen Vorstädten, 26 Meilen Nordwest von Paris, am Flusse Iton. Sie ist die Hauptstadt des ganzen Departements und der Sitz eines Bischofs. Nahe dabey ist das ansehnliche Schloß Navarre, welches Gottfried Moritz, Herzog von Bouillon 1686 hat erbauen lassen. Die Strasse von Paris nach Evreux gehet über Versailles. Siehe das Departement Calvados.

2. *Bernay* am Flüschen Charentonne, 9 Meilen westlich von Evreux. Es sind hier Manufakturen für wollene Stoffe und Leinwand.

3. *Ponteau de Mer* am Fluß Rille, 18 Meilen Nordwest von Evreux.

4. *Louviers*, am Fluß Euvre, 5 Meilen nördlich von Evreux; diese Stadt hat eine berühmte Tuchfabrik und ein Salzhaus.

5. *An-*

46 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

5. *Andelys*, 7 Meilen Nordost von Evreux. Hier ist ebenfalls eine Tuchfabrik, die so schöne Tücher als eine englische liefert.

6. *Verneuil* an der Eure mit einem Salzhaufen, 9 Meilen südlich von Evreux.

Der Umfang des Departements von Südost nach Nordwest beträgt 27 und von Südwest nach Nordost 30 Meilen.

Siebenzehnte Abtheilung.

Das Departement an der Eure und Loire.

Ist gegen Morgen und Mittag mit den Departementen an der Seine und Loire und mit den Distrikten Mers und Mont-Doubleau in dem Bezirk an der Loir und Cher, gegen Abend und Mitternacht mit den Departementen an der Orne und Eure, umgeben; es begreift das Land Chartrain, welches einen Theil vom Gouvernement Orleanois ausmachte und den östlichen Theil von Perche und Mantois, die zu Isle de France gerechnet wurden, in sich, und ist in 6 Distrikte getheilet, deren Hauptörter also heißen:

1. *Chartres*, eine der ältesten Städte an der Eure, welche sie in zwey Theile theilet, 20 Meilen Südwest von Paris. 1594 liefs sich Heinrich

rich IV, weil Reims in fremden Händen war, hier krönen. Sie soll schon von den Druiden erbauet worden seyn. Der berühmte Theolog Peter Nicole ist hier gebohren. Die Straſse von Paris nach Chartres gehet nach Versailles, Trappes, Connières, Rambouillet, Epernon, Maintenon und Chartres.

2. *Dreux*, eine der ältesten Städte im Reich am Fuß eines Berges, bey dem kleinen Fluß Blaise, 8 Meilen Nordwest von Chartres. Sie soll 410 nach Christi Geburt von den Druiden erbauet worden seyn. Die Einwohner verfertigen viel Wollenzeug.

3. *Chateau-neuf en Thimerais*, eine schön gebauete Stadt, 6 Meilen Nordwest von Chartres.

4. *Nogent le Rotrou* an der Eure mit einem schönen Schloß, 12 Meilen Südwest von Chartres. Die Einwohner handeln etwas mit Leder.

5. *Chateau-Dun*, 12 Meilen südlich von Chartres.

6. *Fanville* 10 Meilen Südost von Chartres.

Die Gröſse dieses Departements ist 28 Meilen von Norden nach Süden und 26 von Westen nach Osten.

Achtzehnte Abtheilung.

Das Departement an der Seine und Oyse.

Gränzt gegen Mitternacht an das Oyse Departement, gegen Abend an die Bezirke, die an der Eure und Loire liegen, gegen Mittag und Morgen an die Departemente an der Loire, Seine und Marne. Es ist aus einem Theile des eigentlichen Gouvernements Isle de France, aus Brie françoise, Hurepois, Mantois und Vexin-François zusammengeſetzt, und in 9 Diſtrikte getheilet, deren Hauptſtädte alſo heißen:

1. *Versailles*, die Hauptſtadt des ganzen Departements, eine ſchön gebauete Stadt, welche mit ihren ſchnurgleichen, hellen und räumlichen Straßen ein ungleich beſſeres Anſehen als Paris hat: Sie liegt 4 Meilen Südweſt von Paris, und hat 60,000 Einwohner und einen Biſchof. Ludwig XIII. legte hier nur ein Jagdſchloß an, welches unter Ludwig XIV. in einen prächtigen Pallaſt verwandelt wurde. Dieſer Pallaſt nebt ſeinen weitläufigen Gärten, Waſſerkünſten und Bildſäulen iſt das größte Denkmahl von der Verſchwendung dieſes Königs, und ein Franzos, der es weiß, daß zu der nemlichen Zeit, als ſich Frankreich am Rande des Verderbens befand, nur 300 Millionen Livres auf die Erbauung und Ausſchmückung

ckung des hiesigen Pallastes verwendet worden, sollte Versailles nicht ohne Abscheu ansehen können. Aber dennoch ist beynahe keiner, der nicht in den übertriebensten Ausdrücken von diesem Orte spräche, und ihn als einen redenden Beweis, von der Grösse und dem Geschmacke seiner Nation anführen sollte. Obgleich gegenwärtig wenig auf die Unterhaltung der Gärten, Wasserkünste u. s. w. gewendet wird, und seine Schönheiten sich immer mehr der Zerstörung nähern, so wird man doch nicht zu viel sagen, wenn man behauptet, daß alle diese Schönheiten in ihrem grössten Glanze keinem Beobachter von ächtem unverdorbenen Geschmack die mindeste Befriedigung gewährt haben können. Es wird in alt und neu Versailles abgetheilet, jenes hat viele Palläste, dieses aber ist noch schöner gebauet.

2. *Saint Germainen Laye*, eine ziemlich wohl bewohnte Stadt auf einer Höhe an der Seine, 3 Meilen nördlich von Versailles. Sie hat ein schönes königliches Schloß, gut gepflasterte Strassen, hohe und gut gebauete Häuser und einige grose Plätze.

3. *Mantes*, eine Stadt an der Seine, 9 Meilen Nordwest von Paris. Sie handelt mit Leder und hat eine Manufaktur von Baumwollen Sammet oder Manchester.

50 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

4. *Pontoise*, eine mittelmäßige Stadt auf einem Hügel an der Oyse, 7 Meilen nördlich von Versailles.

5. *Dourdan*, eine Stadt am Flusse Orge, 8 Meilen südlich von Versailles. Die Einwohner verfertigen schöne seidene und wollene Strümpfe.

6. *Montfort*, 6 Meilen Südwest von Versailles. Von dieser Stadt führten die Grafen von Montfort ihren Namen; Graf Simon von Montfort eroberte Toulouse und den größten Theil von Languedoc im Jahr 1200.

7. *Etampes*, eine Stadt am Flus Juine, 10 Meilen südlich von Versailles.

8. *Corbeil* an der Seine, über welche hier eine Brücke mit 9 Bogen gehet; 9 Meilen Südost von Versailles.

9. *Gonesse*, 8 Meilen Nordost von Versailles.

Von Norden nach Süden ist dieses Departement 25 Meilen, und von Ost nach West 18 Meilen gros.

Neunzehnte Abtheilung.

Das Departement Paris.

Welches von allen Seiten mit den Departements, die an der Seine und Loire liegen, umgeben ist, beste-

bestehet aus der Stadt Paris und den dazu gehörenden Gränzen. Es ist in drey Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind.

1. *Paris*, die Hauptstadt des ganzen Departements und des ganzen Königreichs, liegt 143 Meilen westlich von Brest, 171 nördlich von Dünkirchen, 115 östlich von Strasburg und 220 südlich von Perpignan, welches die vier Gränzstädte des Reiches sind. Das grofse, weltberühmte, von der Nation unter die Wunderwerke gezählte *Paris*, liegt in einer breiten und ebenen Fläche am Fluß Seine, ist rund gebauet, hat fünf Stunden im Umfange, 24,000 Häuser und 680,000 Einwohner, und einen Erzbischof. Ehe noch die Römer nach Gallien kamen, lagen schon auf einer Insel der Seine, jezt l'isle du Palais genannt, einige Hütten, welche die Pariser, ein gallisches Volk, bewohnten. Die Römer nannten diese Hütten eine Stadt, nannten sie Lutetia, und einer ihrer gröfsten Kayser Julian, lebte hier eine geraume Zeit, ehe er den Kayserthron bestieg. Seit Hugo Kapets Regierung ward Paris der Sitz der Könige, die sie immer mehr erweiterten und verschönerten, bis sie zu ihrer jezigen Gröfse angewachsen ist. Sie hat allein 154 Hotels und einige hundert andere vorzügliche Häuser. Es giebt hier 875 Gassen, deren Namen an den Ecken an-

2 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

gezeigt sind, 16 öffentliche Plätze, eben so viel Brücken, 24 Märkte, 65 öffentliche Springbrunnen, 13 öffentliche Spazierplätze, von welchen fünf außerhalb der Stadt sind, 4 königliche Palläste, 4 Schlösser, 16 Hospitäler, eine Universität von vier Facultäten, 6 Akademien der Wissenschaften und Künste, 3 Ritterakademien und sieben öffentliche Bücherfäle. So viel Aufsehens übrigens von Paris gemachet wird, so fehlt doch viel, daß es, im Ganzen genommen, unter die schönen Städte gerechnet werden könnte. Da ist auch nicht eine von allen Gassen, welche regelmäßig gezogen, breit und helle wäre, welches letztere den bis sieben Stockwerk hohen Häusern zuzuschreiben ist. Dennoch werden die Reichthümer des ganzen Volks beynahe hier verzehret, und Ueppigkeit, Wohlleben und alle Art der Verschwendung haben hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Es würde zu weitläufig seyn, wenn ich hier alles Merkwürdige von Paris anführen wollte; ich will daher nur den Pallast der Tuilleries, der mit dem Louvre durch eine 861 Ellen lange Gallerie verbunden ist, noch anführen, weil er wegen des unglücklichen Aufenthalts Ludwigs XVI. so merkwürdig ist. Der Bau dieses Pallastes wurde unter der Regentschaft der Maria von Medicis angefangen und durch Ludwig XIV. erst

erst vollendet. Er ist wirklich schön, die Gärten aber tragen viel zu sehr das Gepräge der Kunst und sind mit zu häufigen lächerlichen Zierrathen überhäuft, als dafs man ihnen grofse Lobsprüche ertheilen könnte. Das Trinkwasser in der Stadt selbst ist nicht gut; die Einwohner müssen sich daher, theils mit dem Wasser der Seine, welches faulicht ist, und Durchfälle erregt, theils mit noch schlimmern und versteinernenden Brunnen behelfen. Doch wird auch durch die Wasserleitungen von Pré-Saint Gervais, Belleville und Rongis oder Acuteil, Quellwasser hieher geführt. Uebrigens ist Paris die Mutter aller Gallanteriewaaren und alles Putzes. Es hat vortrefliche Manufakturen von Seiden, Wollen, Tüchern, Leder, Hüten, Treffen, Tapeten von Wolle in der *Savonnerie*, die auch zu Beauvais trefflich gearbeitet werden. Auch die Glas und Spiegelfabriken sind in gutem Stande.

2. *Saint Denis*, in einer fruchtbaren Ebene unweit der Seine, zwey Meilen nördlich von Paris. Diese Stadt hat ihren Ursprung der daselbst befindlichen berühmten Abtey Benediktiner Ordens zu danken, die dem heiligen Dionysius zu Ehren schon im Jahr 600 unter dem König Klotar II. gestiftet gewesen, von seinem Sohn Dagobert sehr

verbessert, und in den folgenden Zeiten noch einigemal verändert worden. Die Kirche der Abtey ist der Begräbnissort der französischen Könige und ihrer Familien, und enthält auch die Reichskleinodien.

3. *Bourg la Reine* ein Flecken, eine Meile südlich von Paris.

Zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der Seine und Marne.

Gränzt gegen Norden an die Departements der Oyse und der Aisne, gegen Westen an die Bezirke der Seine und Oyse, gegen Süden an das Departement der Loire und den Distrikt Sens, (im Depart. am Yonne Fluß) gegen Osten an die Distrikte Nogent (im Aube Depart.) und Sefanne (im Marne Departem.) und gegen Nordost an den Distrikt Chateau-Thierry (im Aisne Depart.) Es ist aus dem Theil von Isle de France zusammengesetzt, der uns unter dem Namen Gatinois françois und Brie Champenoise bekannt ist, und ist in fünf Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind.

1. *Melun*, die Hauptstadt des ganzen Departements an der Seine, durch welche sie in drey Theile

Theile zertheilet wird; sie liegt 12 Meilen Südost von Paris. Die alte Stadt liegt auf einem Hügel, und ist mit den beyden neuen Städten durch zwey steinerne Brücken verbunden. Die Einwohner handeln mit Getraide, Mehl, Weinen und Käsen nach Paris. Der berühmte Amyot Grosallmosenpfleger und Bischof von Auxerre ist hier geboren. Im Jahr 1419 wurde sie von den Engländern belagert und erobert: 10 Jahre hernach aber jagten die Einwohner die Engländer hinaus und unterwarfen sich Karl VII.

2. *Meaux*, eine schöne und gutgebaute Stadt an der Marne, durch welche sie in zwey Theile getheilet wird, 18 Meilen Nordost von Melün. Der Handel der Einwohner bestehet vornehmlich in Getraide, Wein, Wolle und Käsen, welche unter dem Namen Käse von Brie bekannt sind. Hier fieng sich unter Franz I. der erste Anfang der Reformation in Frankreich an. Sie hat einen bischöflichen Sitz.

3. *Provins*, eine hübsche Stadt am kleinen Fluß Vouze, 12 Meilen Südost von Melün. Hier wird vortreflicher Rosenzucker gemacht.

4. *Nemours*, eine kleine Stadt am Fluß Loing, 8 Meilen südlich von Melün, deren Einwohner mit Getraide, Wein und Käsen handeln.

56 I. Kap. Die Bezirke, die gegen Mitternacht liegen.

5. *Rosoy*, eine kleine aber anmuthige Stadt, 8 Meilen Nordost von Melün.

Die Gröfse dieses Departements mag ohngefähr 32 Meilen von Norden nach Süden und 16 von Westen nach Osten betragen.

Ein und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der Aube.

Gränzt gegen Mitternacht und Morgen an die Departements der Marne und der obern Marne; gegen Mittag an den Distrikt Chatillon und den Yonne Bezirk, und gegen Abend an den Distrikt Provins im Departement an der Seine und Marne. Es ist aus den zwey Theilen von Niederchampsagne zusammengesetzt, die wir unter dem Namen, eigentlich Champagne und Vallage kennen. Siehe das Departement am Ardennerwald.

Das ganze Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Troyes* an der Seine, 38 Meilen Südost von Paris; mit einem Bischof. Die Hauptstadt des ganzen Departements und sonst von Champagne. Diese Stadt ist ziemlich gros aber nicht sehr bevölkert, denn sie hat nur 32,000 Einwohner, welche mit Leinwand, Flachs, Strümpfen,
Hanf

Hanf und Baumwolle, Barchent, Canefas, Wachs, Talglichtern und Stecknadeln handeln. Auch zweyerley Sarsche und Atlas wird hier verfertiget. Die umliegende Gegend hat vortrefliche Weide, auch Getraide, Wein, Früchte und Gartengewächse, aber kein gutes Wasser. *Troyes* war ehemals die Residenz der Grafen von Champagne, welche drey Schlösser hier hatten, davon noch eins vorhanden, das zum Gerichtshaus dienet. Es sind hier verschiedene Concilia gehalten worden. *Ludwig Balbus*, König in Frankreich, wurde hier von Pabst Johann VIII gekrönet, und Pabst Urban IV, der Sohn eines Schusters, geboren. Der berühmte Kupferstecher Givardon, der bekannte Mahler Peter Mignard und der Dichter Passerat sind ebenfalls hier geboren.

Die Strafe von Paris nach *Troyes* gehet über Charenton, Grosbois, Brie comte-Robert, Guignes, Mormans, Nangis, Maison-rouge, Provins, Nogent an der Seine, Granges, Gretz und *Troyes*.

2. *Nogent* an der Seine, 12 Meilen Nordwest von *Troyes*.

3. *Arcis* an der Aube, 6 Meilen nördlich von *Troyes* auf einem Hügel, mit einem Salzhaufe. Die Einwohner handeln viel mit Getraide.

4. *Bar* an der Seine, Südost von *Troyes*. Die Einwohner handeln mit Wein.

5. *Eruy*, 9 Meilen Südwest von Troyes.

Von West nach Ost, wo dieses Departement am größten ist, mag es ohngefähr 28 Meilen, und von Norden nach Süden, 22 betragen.

Zwey und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der obern Marne.

Gränzt gegen Morgen an die Departements der Marne und Maas, gegen Abend an den Aube-Bezirk, gegen Südwest und Mittag, an die Departements Coted'or und der obern Saone, und gegen Morgen an den Wasgauer Bezirk. Es begreift Bassigny und Vallage, zwey kleine Länder, die sonst zu Niederchampagne gehörten, (Siehe das Departement am Ardenner.) und ist in 6 Distrikte eingetheilet. Die Hauptstädte davon heißen:

1. *Chaumont* auf einem Berg, an dessen Fuß die Marne fließt, 59 Meilen Südost von Paris. Die Strasse von Paris hierher, gehet nach Vitry-Francois u. f. w. siehe das Depart. an der Maas. Von Vitry nach Margerics, Brienne, Bar an der Aube, Colombey, Suzainnecourt und Chaumont.

2. *Langres*, auf einem Berge, 8 Meilen Südost von Chaumont, mit einem Bischof. Nahe bey der Stadt entspringt die Marne. Sie ist eine
sehr

sehr alte Stadt, denn nach Taciti Bericht ist unter der Regierung des Kaisers Vitellii dieser Stadt das römische Bürgerrecht geschenkt worden. Das hiesige Seminarium und Collegium sind in gutem Flor, und die Einwohner verfertigen unterschiedene Zeuge und viele Messer.

3. *Bourbonne*, eine kleine Stadt, 14 Meilen Südost von Chaumont, ihres mineralischen Wassers wegen bekannt.

4. *Bourmont*, 9 Meilen nordöstlich von Chaumont.

5. *Joinville*, am Fuß eines Berges bey der Marne, 9 Meilen nördlich von Chaumont. Diese Stadt ist in der Geschichte, wegen der geschlossenen ligue, bekannt: das Schloß der Herzoge von Guise aus dem Hause Lothringen ist noch in sehr vortreflichem Stande, und in der dabey befindlichen Kollegiatkirche findet man ansehnliche Grabmähler der Herzoge von Guise.

6. *Saint Disier* an der Marne, 16 Meilen Nordwest von Chaumont. In der umliegenden Gegend giebt es viele Eishämmer.

Von Abend gegen Morgen ist dieses Departement 19 Meilen gros, und von Mitternacht gegen Mittag 29.

Drey und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Wasgau-Gebirge.

Ist gegen Mitternacht und Abend mit den Bezirken, die an der Meurthe und obern Marne liegen, umgeben, gegen Mittag stößt es an das Departement der obern Saone, und gegen Morgen an die Bezirke des Ober und Niederrheins. Es ist aus einem Theile des Herzogthums Lothringen entstanden, (Siehe das Departement an der Mosel) und ist in neun Distrikte eingetheilet, davon die Hauptörter also heißen:

1. *Epinal*, an der Mosel, durch welche sie in 2 Theile getheilet wird, 96 Meilen Südöstlich von Paris. Sie gehörte sonst der Kirche von Metz, 1444 aber entzogen sich die Einwohner der bischöflichen Herrschaft, und ergaben sich an Karl VIII. König von Frankreich; allein noch in eben diesem Jahrhundert kam die Stadt an das Lothringische Haus, welches im pyrenäischen Frieden von 1659 und im Vincennischen von 1661 in ihrem Besitz bestätigt worden.

Die Strasse von Paris nach Epinal gehet nach Nancy, (Siehe das Depart. an der Meurthe.) von Nancy nach Flavigny, Movilles, Charncs, Igners und Epinal.

2. *Mi-*

2. *Mirecourt*, eine kleine Stadt am Fluß Madon, 7 Meilen Nordwest von Epinal, wegen der Spitzen und Violinen, die hier gemacht werden, berühmt.

3. *Saint Die*, 10 Meilen Nordost von Epinal, der Sitz eines Bischofs.

4. *Rambervillers* an einem Berge, welche mit ihrer Vorstadt durch eine steinerne Brücke zusammenhängt, 6 Meilen Nordost von Epinal.

5. *Remiremont*, an der Mosel, eine alte Stadt, 6 Meilen Südost von Epinal.

6. *Bruyeres*, 6 Meilen Nordost von Epinal.

7. *Darney*, 6 Meilen Südwest davon.

8. *Neufchateau*, eine kleine Stadt an der Maas, 15 Meilen Nordwest von Epinal.

9. *la Marche*, 14 Meilen Südost von Epinal.

Dieses Departement ist ohngefähr 26 Meilen von Abend gegen Morgen gros, und 16 von Mitternacht gegen Mittag.

Vier und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der obern Saone.

Gränzt gegen Mitternacht an das Wasgauer Departement, gegen Morgen an das Oberrheinische, gegen Mittag an den Douxbezirk und den Distrikt

Dole

Dole im Jura-Departement, endlich gegen Abend an die Departements Cote d'Or und der obern Marne. Es ist aus dem mitternächtlichen Theil von dem ehemaligen Franche-Comté gebildet, (Siehe das Depart. am Douxfluß) und ist in 6 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Vesoul*, eine kleine Stadt mit einem bischöflichen Sitz auf einem Berge, 89 Meilen Südost von Paris. An dem Fuß des Berges fließt der Fluß Durgeon. Die Gegend ist sehr fruchtbar, vorzüglich an Wein. Die Straße von Paris nach Vesoul gehet über Chaumont, (Siehe das Depart. an der obern Marne) von Chaumont nach Vesaigue, Langres, Griffonotes, Fay-Billot, Saintray, Enubeau-Fontaine, und Vesoul.

2. *Gray*, eine kleine aber schöne Stadt an der Saone, 21 Meilen Südost von Vesoul. Sie treibt unter allen Städten in diesem Departement den besten Handel. Die ehemaligen Festungswerke hat Ludwig XIV. im Jahr 1668 schleifen lassen. Das Eisen und Getraide, das nach Lyon geführt wird, wird hier eingeschifft.

3. *Lure*, auf einer Insel in einem See, 7 Meilen Nordöstlich von Vesoul.

4. *Luxeville*, eine kleine Stadt am Fuß des wasgauischen Gebirgs, 7 Meilen Nordost von Vesoul.

foul. Sie ist wegen ihrer Bäder und Eisenquellen berühmt. Die warmen Bäder sind 1764 wieder hergestellt. Ihren Ursprung hat sie ihrer berühmten Abtey zu danken, die im Jahr 602 vom heiligen Colomban aus Irland gestiftet worden ist.

5. *Fussey*, am Fluß Amance zwischen Bergen, 8 Meilen Nordwest von Vesoul.

6. *Champlitre* eine kleine Stadt, 14 Meilen Südwest von Vesoul.

Die Gröſſe dieses Departements beträgt ohngefähr 26 Meilen von Abend gegen Morgen, und 17 von Mittag gegen Mitternacht.

Fünf und zwanzigste Abtheilung.

Das Oberrheinische Departement.

Stößt gegen Norden an das Niederrheinische, gegen Osten und Süden an Deutschland und gegen Abend an die Departements der obern Saone und Wasgau. Es begreift den obern Elſas und Sundgau in sich, (Siehe das Niederrheinische Departement,) und ist in drey Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte folgende sind.

1. *Colmar*, in einer fruchtbaren, gesunden und angenehmen Gegend, 113 Meilen Südost von Paris. Die Stadt wird von den Flüssen Fecht und

Lauch

Lauch durchfloßen, hat 1877 Häuser und 15,000 Einwohner, die einen starken Weinhandel treiben, und einen Bischof. Sie ist 1220 zur Stadt gemacht worden, denn unter den Franken war sie ein Königshof. Um die Mitte des 17 Jahrhunderts wurde sie befestiget. Sie war sonst auch eine freye Reichsstadt. Die Straße von Paris nach Colmar gehet über Vesoul, (Siehe das Depart. an der obern Saone,) von Vesoul nach Calmoutier, Lur, Bonchamps, Frayet, Belfort, Chapelle, Aspach, Isenheim und Colmar.

2. *Altkirk*, 13 Meilen Südwest von Colmar.

3. *Belfort*, 16 Meilen Südwest von Colmar.

In der Gegend dieser Stadt giebt es gute Eisenhämmer.

Das ganze Departement hat ohngefähr 24 Meilen von Nord nach Süd, und 14 von Westen gegen Osten.

Ende der Departements gegen Mitternacht.

Zweytes Kapitel.

**Die Departements, die mitten
in Frankreich liegen.**

Erste Abtheilung.

Das Departement Finisterre.

Hat seinen Namen daher erhalten, weil es die letzte westliche Provinz in Frankreich, und gegen Norden, Westen und Süden mit dem Meere umgeben ist, gegen Osten aber gränzt es an die Departements Côte Nord und Morbihan. Es ist in 9 Distrikte eingetheilet, die folgende Hauptstädte haben.

1. *Quimper*, eine ziemlich grofse mit 7000 Einwohnern bewohnte Stadt, am Flufs Odu, 158 Meilen Südwest von Paris. Die Bedet, die hier in die Odu fließt, machet die Stadt zu einer Insel. Vermöge der Fluth können ziemlich grofse Schiffe bis an die Stadt kommen, wodurch der Handel nicht wenig befördert wird. Der berühmte P. Harduin ist hier gebohren. Sie ist auch der Sitz eines Bischofs.

Die Straſſe von Paris nach Quimper, gehet nach Croix de Berny, Longjumeau, Arpajon, Etrecy, Etampes, Montdefir, Angerville, Tourry, Artenay, Chevilly, Orleans, Meung, Beaugency, Mers, Menars, Blois, Chouzy, Veuves, Ober Chantier, Amboises, Bordes, Frilliere, Tours, Grange d'Ave, Langets, Chapelle-Blanche, Croix verte, St. Martin de la place, Roſiers, Menitré Daguenières, Angers, Roche au Breuil, Champtocé, Varades, Ancenis, Oudon, Maures, Nantes, Temple, Möere, Pont Chateau, Rochebernard, Muzillac, Vannes, Auray, Lardevant, Hennebon, Quimperlay, Rosporden und Quimper.

2. *Breſt*, eine feſte Stadt mit einer groſſen und ſchönen Rhede und einem Hafen, welcher einer der ſicherſten und beſten im ganzen Königreich iſt, aber wegen der unter dem Waſſer verborgnen Fellen einen beſchwerlichen Eingang hat; ſie liegt 14 Meilen Nordweſt von Quimper, und hat ohngefähr 30,000 Einwohner. 1752 iſt hier eine Akademie des Seewefens errichtet, und die ganze Stadt iſt überhaupt der Hauptſitz des franzöſiſchen Seewefens.

3. *Landernau*, eine kleine Stadt am Fluſſ Elhorne, 13 Meilen Nordweſt von Quimper.

4. *Les-*

4. *Lesneven* eine kleine Stadt, 16 Meilen Nordwest von Quimper.

5. *Morlaix*, eine nicht gar groſſe Handelsſtadt an einem Hügel, zwischen zwey Thälern an dem Flusse gleiches Namens, auf welchem die Schiffe mit der Meeresfluth bis hieher kommen können, welches den Handel des Orts sehr befördert. Den Hafen beſchützt das auf einer Inſel liegende Schloß *Torreau*. Sie liegt 17 Meilen Nordwest von Quimper. Die Einwohner treiben ſtarken Handel mit Flachs, Hanf und Leinwand.

6. *Carhais*, ein kleines Städtchen, 12 Meilen Nordost von Quimper.

7. *Chateau-Lin* am Fluß *Anſon*, 6 Meilen nördlich von Quimper. Die Einwohner handeln viel mit Schiefer und Lachſen, davon ſie jährlich an die 4000 Stück fangen. In der Nachbarschaft der Stadt giebt es Kupfer und Eiſenbergwerke.

8. *Quimperlay*, eine nicht groſſe aber ſtark bevölkerte Stadt, 12 Meilen Südost von Quimper.

9. *Pontcroix*, 7 Meilen Nordwest von Quimper.

Dieſes Departement iſt ohngefähr von Norden nach Süden 25 Meilen groſſ, und von Ost nach West 20 Meilen.

Zweyte Abtheilung.

Das Departement Côte Nord.

Gränzt gegen Mittag und Abend an die Departements Morbihan und Finisterre, gegen Mitternacht an den Canal, gegen Morgen an den Bezirk, der an den Flüssen Ille und Villaine lieget. Es ist aus dem nördlichen Theil von Bretagne nemlich aus den Bisthümern Treguier und Saint Brioux zusammengesetzt, und ist sehr fruchtbar an Getraide, Hanf und andern Früchten.

Bretagne hat seinen Namen von den alten *Britonen*, oder *Britten*, welche um die Mitte des fünften Jahrhunderts durch die Angeln und Sachsen von der Insel Britannien verjagt worden, da sie sich denn über das Meer nach Gallien begaben und nach einigem Herumschweifen in dem Lande der *Curiosoliten* und *Osismier*, die von den *Armorikern* waren, niedergelassen und fast das ganze Gebiet der Vanner in Besitz genommen, das hernach von ihnen den Namen erhielt. In der folgenden Zeit mußten sie sich den fränkischen Königen unterwerfen und Karl der Große hatte hier eine Flotte, welche er wider die Normänner gebrauchte. Darauf warf sich Numejonus zum König der Einwohner auf. Sein zweyter Nachfolger wurde von einigen Zusammengeschwornen getödet,

tödet, die sich des Landes bemächtigten, aber nur Grafen nannten. Die Normänner eroberten zwar das Land, sie konnten es aber nicht ruhig besitzen. Diese Unruhen wurden geendigt als Conan, Graf von Bretagne, seine einzige Tochter Constantia, mit Gottfried, Grafen von Anjou, einem Sohn Heinrichs II. Königs von England und Herzogs von der Normandie, vermählte. Darauf kam Bretagne durch die Vermählung der Constantia, Tochter und Erbin, mit Peter von Dreux, an das königliche Haus, weil dieser ein Prinz von Geblüte war. Desselben Enkel Johann II. wurde Herzog und Pair von Frankreich. Nach dem Tode Franz II., Herzogs von Bretagne, vermählte sich desselben Erbin Anna, nach einander mit den Königen Karl VIII. und Ludwig XII. und hinterliefs aus der zweyten Ehe zwey Töchter, davon die älteste, Namens Claudia, an Franz I. verheura- thet war, der auf Bitte der Landstände, Bretagne 1532 mit der Krone vereinigte.

Die Hauptstädte von diesem Departement, das in 9 Distrikte eingetheilet ist, heißen:

1. *Saint-Brieux*, eine ziemlich grofse und mit schönen Häusern und Strassen versehene Stadt, 110 Meilen Südwest von Paris. Sie liegt im Grunde zwischen zwey Bergen, die ihr die Aussicht nach dem Meere hindern, ob sie gleich nur eine

halbe Meile davon entfernt ist. Der Hafen ist sehr gut, aber nicht sicher. Die Einwohner handeln stark mit Zwirn: es ist hier auch ein bischöflicher Sitz.

Der Weg von Paris nach St. Brieux gehet nach Alençon, (siehe das Departem. an der Orne,) von Alençon nach St. Denis, Pré-en-Paille, Ribay, Mayenne, Martigny, Laval, Gravelle, Vitré, Chateau-Bourg, Noyal, Rennes, Passé, Be-dée, Montauban, St. Jouan, Broon, Langouedre, Lamballe, Etangles und St. Brieux.

2. *Dinan*, eine Stadt auf einem Berg mit einem guten Schloß, 14 Meilen Südost von St. Brieux.

3. *Lamballe* ein kleiner Ort, 5 Meilen Südost von St. Brieux, darinnen vortrefliche Leinwand Manufakturen sind. Es wird hier auch viel Pergament verfertiget.

4. *Guingamp* ein schönes Städtchen, 7 Meilen Nordwest von St. Brieux.

5. *Lannion*, eine kleine zur Handlung sehr bequeme Stadt, 15 Meilen Nordwest von St. Brieux.

6. *Loudeac*, ein Städtchen wo viel Zwirn gemacht wird, auch ein Eisenhammer ist, 9 Meilen Südost von St. Brieux.

7. *Broon*,

7. *Broon*, eigentlich ein Flecken, 12 Meilen Südost von St. Brieux.

8. *Pontrieux*, 9 Meilen Nordwest davon.

9. *Rosternen*, 13 Meilen Südwest davon.

Von Norden gegen Süden ist dieses Departement 15 Meilen gros, und von Osten bis Westen 30.

Dritte Abtheilung.

Das Departement Morbihan. *)

Ist gegen Abend und Mittag mit dem Departement Finisterre umgeben, gegen Mitternacht stößt es an Côte Nord und gegen Morgen an den Iller und Villainer Bezirk. Es ist aus dem mittlern Theile des ehemaligen Bretagne zusammengesetzt, (Siehe das Departement Côte Nord) und ist in 9 Distrikte eingetheilet: die Hauptstädte davon heißen:

1. *Vannes*, eine alte und wohlgebaute Stadt mit einem bischöflichen Sitz, an einem Meerbusen, zwey Meilen vom Meere und 121 Südwest von Paris. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 10,000; der Hafen in dem Meerbusen Morbihan ist einer der grössten und sichersten im Reich.

E 4

Die

*) Morbihan ist ein Meerbusen, und davon hat das Departement seinen Namen.

Die Straſſe von Paris nach Vannes gehet nach Croix de Berny, Longjumeau u. ſ. w. ſiehe das Departem. Finisterre.

2. *Auray*, ein Städtchen wo guter Handel getrieben wird, 4 Meilen weſtlich von Vannes. 1364 wurde hier eine wichtige Schlacht gehalten, wobey Johann Graf von Montfort, den Sieg erhielt, und das Herzogthum wider ſeine Muhme Johanna, dadurch behauptete. Zu dem hier befindlichen Bild der heiligen Anna geſchehen häufige Wallfahrten.

3. *Hennebon*, eine ſchöne Stadt am Fluſſ Blavet, 11 Meilen Nordweſt von Vannes. Sie beſtehet aus der Neuſtadt, bemauerten Stadt und Altstadt, hat einen kleinen Hafen und guten Handel mit Getraide, Eiſen, Honig und Sardinien.

4. *Faouet*, 18 Meilen Nordweſt von Vannes.

5. *Pontivy*, eine kleine feine Stadt, 12 Meilen Nordweſt von Vannes.

6. *Ploermel*, eigentlich ein Flecken, 11 Meilen Nordoſt von Vannes.

7. *Rochefort* eine kleine Stadt, 8 Meilen Nordoſt von Vannes.

8. *Rochebernard*, eine ſchöne und ſtark bewohnte Stadt, 10 Meilen Südoſt von Vannes.

9. *L'Ori-*

9. *L'Orient*, eine kleine Stadt an der Mündung des Flusses Ponscorff, mit einem berühmten Hafen, wo viele Schiffe gebauet werden. Es ist erst seit 1720 durch die angelegten Magazine der Ostindischen Gesellschaft ein merkwürdiger Ort geworden, und liegt 14 Meilen Nordwest von Vannes.

Von Norden nach Süden ist dieses Departement 20 Meilen gros, und von Westen nach Osten 27.

Vierte Abtheilung.

Das Departement an den Flüssen Ille und Villaine.

Gränzt gegen Abend an die Departements Côte Nord und Morbihan, gegen Mitternacht an den Canal, gegen Morgen an das Departement Mayenne und gegen Mittag an den Bezirk der untern Loire. Es faßt den obern Theil von Bretagne, nemlich die Bisthümer Rennes, St. Malo, Dol u. f. w. in sich, (Siehe das depart. Côte Nord) und ist in 9 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Rennes*, am Fluß Villaine, der die Stadt in zwey Theile theilet, 81 Meilen Südwest von

Paris. Sie ist ziemlich gros, hat 35,500 Einwohner und einen Erzbischof, aber enge und dunkle Gassen: nur der Theil, der 1721 abbrannte, ist regelmässig wieder aufgebauet. Der P. Tournemine ist hier gebohren. Die Strasse von Paris nach Rennes gehet über Versailles u. s. w. Siehe das Depart. Côte Nord.

2. *St. Malo*, auf einer kleinen Insel im Meer; die Stadt ist durch einen Damm mit dem festen Land verbunden, und hat 17,500 Einwohner. Sie liegt 17 Meilen von Rennes. Die Strassen sind enge und man hat kein anderes als Regenwasser, welches in Cisternen gesammelt wird. Der Hafen der Stadt ist gros, er hat aber einen beschwerlichen Eingang, weil er mit vielen Felsen umgeben ist, und bey der Ebbe wird er fast trocken. Auf den gedachten nahegelegenen Felsen sind Forts angeleget. Die Einwohner treiben mit England, Holland und Spanien einen ziemlich beträchtlichen Handel. Jakob Cartier, der Canada zuerst entdeckte, der berühmte Dugay Trouin, Maupertuis und Serre sind hier gebohren.

3. *Dol*, eine schlecht bewohnte Stadt, in einer morastigen und ungesunden Gegend, 13 Meilen nördlich von Rennes, mit etwa 1200 Häusern.

4. *Fougères*, eine schöne Stadt, 12 Meilen Nordost von Rennes, wo vortrefliche Gläser verfertigt werden, am Fluß Cüesnon.

5. *Vitré*, eine kleine Stadt an der Villaine, 10 Meilen östlich von Rennes.

6. *Guerche* eine kleine Stadt, 10 Meilen Südost von Rennes.

7. *Bain*, 8 Meilen südlich davon.

8. *Redon*, 15 Meilen südwest davon.

9. *Montfort*, 5 Meilen westlich.

Das ganze Departement hat ohngefähr 27 Meilen von Norden nach Süden, und 22 von Osten nach Westen.

Fünfte Abtheilung.

Das Departement an der Mayenne.

Liegt gegen Mitternacht und Abend an den Departements der Orne und Sarte, gegen Mittag an den Bezirk der Mayenne und Loire, und gegen Abend an das Departement der Ille und Villaine. Es ist aus dem Nieder-Maine, und einem kleinen Theil von Ober-Anjou entstanden.

Maine hat seinen Namen von den Celten, lateinisch Cenomanern. Gegen die Mitte des zehnten

ten Jahrhunderts kam es an Grafen Hugo; Philipp August eroberte sie von *Johann ohne Land*, Heinrich des II. Königs in England Sohn. Der heilige Ludwig gab Maine mit Anjou 1246 seinem Bruder Karl, welcher der Stammvater der ersten Linie von Anjou ist, die den sicilianischen Thron bestiegen hat. Karl der jüngste Sohn Ludwig II. setzte Ludwig XI., König von Frankreich, zu seinem Erben ein. 1481 wurde Maine und Anjou abermals vereinigt und der Krone einverleibet. Darauf wurden sie Appanagen von den französischen Prinzen Heinrich des III. Ludwig der XV. übertrug 1771 seinem Enkel Stanislaus Xavier, Grafen von Provence und dessen männlichen ehelichen Nachkommen, zu ihrer Appanage, Anjou, Maine und Perche.

Beyde Länder sind sehr fruchtbar an Getraide, Fruchtbäumen, Weide, Viehzucht, Eisenbergwerken, mineralischen Wassern und Marmorbrüchen.

Die Hauptstädte von den 7 Distrikten, in welche dieses Departement eingetheilet ist, heißen:

1. *Laval*, in einem Thal an der Mayenne, 58 Meilen Südwest von Paris. Es ist eine ansehnliche Stadt, die 3525 Häuser und ohngefähr 18,000 Einwohner und einen Bischof hat. Ihr blü-

blühender Handel kommt von den Leinwandmanufakturen her; wenn die Leinwand gebleicht ist, wird sie nach Spanien, Portugall und America verschicket. In ihrem Gebiet giebt's auch viele Eisenwerke, und gute Marmorbrüche. Die Mayenne ist durch Schleusen von Laval bis Angers schiffbar gemacht. Daniel Tauvri und Ambrosius Paré, Wundarzt Heinrich II. Karl IX. und Heinrich III. sind hier gebohren.

Die Strasse von Paris nach Laval gehet über Versailles u. s. w. siehe das Depart. cote nord.

2. *Ernée*, eine kleine Stadt mit einem Salzhaus, 8 Meilen Nordwest von Laval.

3. *Mayenne*, eine angenehme Stadt am Flusse gleiches Namens, 8 Meilen Nordost von Laval. Sie hat 921 Häuser.

4. *Lassay*, ein kleines Städtchen mit einem Schloß, 12 Meilen Nordost von Laval.

5. *Sainte Suzanne*, auf einer Höhe an der Erve, 8 Meilen östlich von Laval.

6. *Craon*, eine kleine Stadt am Oudon, 7 Meilen Südwest von Laval.

7. *Chateau-gontier* ein kleiner Ort, 7 Meilen südöstlich von Laval. Hier werden jährlich vier Märkte gehalten.

Von Süden nach Norden beträgt die Gröfse dieses Departements 22, und von Westen nach Osten 16 Meilen.

Sechste Abtheilung.

Das Departement an der Sarte.

Gränzt gegen Norden und Westen an die Departements der Orne und Mayenne, gegen Südwest an den Bezirk der Mayenne und Loire, gegen Süd an das Departement am Indreflufs und der Loire, und gegen Osten an den Bezirk der Loire und Cher. Es begreift Ober-Maine und Ober-Angou in sich, (siehe das Depart. an der Mayenne) und ist in 9 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte folgende sind:

1. *Le Mans*, auf einem Hügel an der Sarte, mit einem bischöflichen Sitz, 46 Meilen Südwest von Paris. Diese Stadt hat 2365 Häuser und 13,500 Einwohner, die wichtige Handlung mit wollenen und seidenen Sarfchen, mit Wachslichtern und Wachsstöcken treiben. Die hiesigen Kapane sind ebenfalls sehr berühmt. Der berühmte Schriftsteller P. Lami und viele andere grofse Männer sind hier geboren.

Die Straſſe von Paris nach Mans gehet über Chartres, (Siehe das Departement an der Eure und Loire) von Chartres nach Courville, la Loupe, Nogent-le-Rotrou, Laferté-Bernard, Connerre, Saint-Mark, und le Mans.

2. *Saint-Calais*, eine kleine Stadt, 12 Meilen Südost von Mans.

3. *Chateau du Loir*, eine kleine Stadt auf einer Höhe an der Loir, 10 Meilen Südost von Mans. Diese Stadt ist in der Geschichte bekannt, weil sie wider Herbert, Grafen von Mans, eine siebenjährige Belagerung ausgehalten hat.

4. *La Fleche*, eine Stadt an der Loir, 11 Meilen Südwest von Mans. Sie hat ohngefähr 6000 Einwohner und liegt in einer angenehmen Gegend, wo schöne Weinberge in Menge sind. Heinrich IV. hat sie vornehmlich in Aufnahme gebracht und selbst eine Zeitlang hier residiret. Das Jesuiter Kollegium, das er auch gestiftet, wurde 1764 in eine Militair-Schule für 500 junge Edelleute verwandelt. Wilhelm Fouquet de la Varenne, der Liebling Heinrich des IV., welchem er das vortrefliche Schloß, das dieser Stadt noch zur Zierde gereicht, bauen ließ, ist hier geboren.

5. *Sable* an der Sarthe, mit einem Schloß und Salzhaufe, 12 Meilen Südwest von Mans.

6. *Sil-*

80 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

6. *Sillé-le-Guillaume*, 8 Meilen Nordwest von Mans.

7. *Frenay-le-Vicomte*, wo starker Viehhandel getrieben wird, 9 Meilen Nordwest von Mans.

8. *Mamers*, eine kleine Stadt an der Sarte, 11 Meilen Nordwest von Mans.

9. *la Ferte Bernard*, eine kleine Stadt am Fluß Huisne, der Geburtsort des Dichters Garnier, 11 Meilen Nordost von Mans.

Die Grösse dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 25 Meilen, und von Osten nach Westen 20.

Siebente Abtheilung.

Das Departement an der Loiret.

Ist gegen Norden mit den Departements an der Eure und Loire, der Seine und Oyse und dem Distrikt Nemours im Bezirk der Seine und Marne, umgeben: gegen Osten gränzt es an das Departement an der Yonne, gegen Süden an den Cherfluß und gegen Westen an die Loir und Cher. Es hat sein Daseyn aus dem eigentlichen Orleanois und Gatinois Orleanois erhalten: und ist eins der schönsten Länder von Frankreich, fruchtbar an Getraide, Wein und vortreflichen Früchten,

ten, auch mit Vieh, Wild und Fischen reichlich versehen, und der Wald von Orleans ist einer der größten im Reiche.

Diese Landschaft wurde durch Hugo Kapet mit der Krone vereinigt. Philipp von Valois erhob sie zu einem Fürstenthum, und gab sie seinem Sohn Philipp. Da er ohne Erben starb, so gab sie Karl VI. 1391 seinem Bruder Ludwig. Dessen Nachfolger besaßen sie bis zum Tode Karl des VII. Als Ludwig XII. Herzog von Orleans auf den Thron stieg, vereinigte er sie mit der Krone. Ludwig XIII. gab sie seinem Sohn zum Appanage und Ludwig XIV. seinem Bruder Philipp, und von der Zeit haben sie immer Prinzen von Geblüte besessen.

Das ganze Departement ist in 7 Distrikte eingetheilt, und die Hauptstädte davon heißen:

1. *Orleans*, eine der größten Städte im Reich, und der Sitz eines Bischofs, 28 Meilen Südwest von Paris. Sie ist schlecht gebauet, hat 4500 Häuser und 39,500 Einwohner, die, eine Anzahl Kaufleute ausgenommen, meistens arm sind. Auch die ehemals so berühmte Universität, ist jetzt in schlechtem Zustande. Die Bibliothek ist ziemlich ansehnlich. Die Stadt ist wegen ihrer Lage an der Mitte der Loire, über welche eine der schönsten steinernen Brücken in

Frankreich gebauet ist, die Niederlage der Handlung des Reichs, vornehmlich in Ansehung des Getraides, Weines, Aquavits und der Specereyen. Auch der Strumpf- und Schaaffell-Handel ist beträchtlich, so wie die Zuckersiedereyen und Läuterungen.

Auf der Brücke ist zum Gedächtniß der durch das Mädchen von Orleans bewirkten Aufhebung der englischen Belagerung ein Denkmahl errichtet, welches aus einem Kreutze, einer Maria, die den Leichnam Christi auf ihrem Schoos hat, dem knieenden König Karl VII. und dem Mädchen besteht, und wohin jährlich am 12 Mai, als am Tage des Entsatzes eine feyerliche Procession angestellet wird. Bey derselben lassen sich vier Adliche in der Domkirche eine Todtenbahre vortragen, sie selbst aber gehen hinterher mit Wachskerzen, die Arme mit Stricken gebunden, und nachdem sie die Kerzen auf den Altar gesetzt, bleiben sie vor demselben stehen, bis sie verbrannt sind.

Die Strasse von Paris nach Orleans gehet über Croix de Berny, u. f. w. (siehe das Departement Finisterre.)

2. *Beaugency* an der Loire, über welche hier eine steinerne Brücke gehet, 7 Meilen Südwest von Orleans. 1104 und 1157 sind hier Kirchenversammlungen gehalten worden.

3. *Neu-*

3. *Neuville*, 7 Meilen Nordost von Orleans.

4. *Pithiviers* am Flufs Oeuf, bey dem Walde von Orleans, 11 Meilen Nordost von Orleans.

5. *Montargis*, eine schöne und gutgebaute Stadt an dem Canal Briare, 16 Meilen östlich von Orleans. Sie hat 1210 Feuerstellen, ist die Vaterstadt der Madam Guyon, einer berühmten Quietistin und enthält noch verschiedene römische Alterthümer.

6. *Gien* an der Loire, 16 Meilen Südost von Orleans.

7. *Boiscommun*, eine kleine Stadt, 10 Meilen Nordost von Orleans.

Die Gröfse dieses Departements beträgt von Westen nach Osten 30, und von Norden nach Süden 24 Meilen.

Achte Abtheilung.

Das Departement an der Yonne.

Stößt gegen Nordost und Südost an die Departements der Aube und Cote d'Or, gegen Süden an den Nevresbezirk, gegen Westen an das Departement der Loire, und gegen Norden an die Seine und Marne. Es begreift L'Auxerois, den mitternächtlichen Theil des ehemaligen Bourgogne und

34 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

Senonois, das den mittäglichen Theil von Nieder-Champagne ausmachte, (siehe die Departements Cote d'Or und Ardenne) und ist in 7 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptörter also heißen:

1. *Auxerre*, an einem Berge bey der Yonne, über welche eine schöne steinerne Brücke gehet, 44 Meilen Südost von Paris. Die hiesige Glasfabrik ist in einem guten Stande, und der gelehrte Abt le Boeuf ist hier geböhren. Der Weg von Paris nach Auxerre gehet über Melün, (siehe das Depart. an der Seine und Marne) von Melün nach Fontaineblau, Moret, Faussart, Villeneuve la-Gujart, Pont-Sur-Yonne, Sens, Villeneuve le Roi, Villevallier, Joigny, Bassou und Auxerre.

2. *Sens* an der Yonne, welche hier die Vanne aufnimmt, 14 Meilen Nordwest von Auxerre. In der hiesigen Cathedralkirche, die sehr gros ist, befindet sich das Begräbniß des Dauphins, Ludwig XV. Sohnes, der 1765 gestorben und seiner Gemahlin Josepha. Im Jahr 980 wurde hier ein Concilium gehalten, unter den andern Kirchenversammlungen ist die von 1140 die berühmteste.

3. *Joigny*, eine kleine Stadt auf einem Hügel an der Yonne, in deren Gegend viel Wein und gutes Getraide wächst, 7 Meilen Nordwest von Auxerre.

4. *Avalon*, eine kleine Stadt mit einem festen Schlosse, 10 Meilen Südost von Auxerre.

5. *Ton-*

5. *Tonnere*, eine kleine Stadt am Fluß Armanfon, in einer fruchtbaren Wein-Gegend, 9 Meilen Nordost von Auxerre.

6. *Saint Florentin*, ebenfalls am Armanfon, 8 Meilen Nordost von Auxerre. 1722 hat sie viel vom Brand gelitten.

7. *Saint Fargeau*, 10 Meilen Südwest davon.

Von Osten nach Westen beträgt die Gröfse dieses Departements 29 Meilen, und von Norden nach Süden 25.

Neunte Abtheilung.

Das Departement Cote d'Or.

Gränzt gegen Mitternacht an den Aube-Bezirk, gegen Morgen an die Departements der Marne und der obern Saone, gegen Mittag an den Bezirk der Saone und Loire, und gegen Abend an die Departements Nevers und der Yonne. Es faßt L'Auxois und Dijonois, den ehemaligen mitternächtlichen Theil von Bourgogne in sich.

Der Name *Bourgogne* kömmt von den *Burgundiern* her, welche sich im Anfang des 5ten Jahrhunderts in der Schweiz und einem Theil von der Franche Comté niederliessen, von da sich immer weiter nach den Flüssen Rhone und Saone

zu ausbreiteten, und ein eignes Königreich errichteten, dessen sich die fränkischen Könige nach und nach bemächtigten. In der folgenden Zeit wurde Bourgogne in Ansehung des Berges Jura, der jezt S. Claude heist, in Bourgogne trans Jürane oder Oberburgund, und Bourgogne cis Jürane oder Niederburgund abgetheilet. Letzteres blieb in der Gewalt der französischen Könige, die dasselbe durch Herzoge regieren ließen, welche nach und nach so mächtig wurden, daß einer derselben, Namens Rudolph, zur Zeit Karls des Einfältigen, zum König von Frankreich erwählet ward.

Hierauf wurde das Herzogthum Burgund, Hugo dem Großen, Herzog von Frankreich gegeben, welcher dem König Rudolph viel zu schaffen machte, und dessen Sohn Hugo Kapet, sich und seine Familie auf den französischen Thron brachte. Dessen Sohn und Nachfolger *Robert* ist der Stammvater des ersten burgundischen herzoglichen Hauses: denn es bekam dies Herzogthum sein zweyter Sohn gleiches Namens, mit dem Titel als erster Herzog und Pair von Frankreich. Seine Nachkommenschaft starb 1361 aus, und König Johann vereinigte das Herzogthum mit der Krone, weil er ein Sohn von der Burgundischen Prinzessin Johanna war. Er gab es hierauf

1363 seinem Sohn Philipp dem Kühnen, welcher die zweyte herzogliche Linie gestiftet. Als sein Urenkel Karl der Kühne 1477 vor Nancy umkam, war seine Tochter Maria, die den Erzherzog von Oesterreich Maximilian heurathete, und auch der Prinz von Burgund, Graf von Nevers und Retel, der erst 1491 starb, noch übrig: allein König Ludwig XI. bemächtigte sich des Herzogthums, und vereinigte es mit seiner Krone.

Das ganze Departement ist in 7 Distrikte eingetheilet, die Hauptstädte davon heißen:

1. *Dijon*, eine ziemlich groſse, gut gepflasterte Stadt, 76 Meilen Südost von Paris. Sie hat 3000 Häuser, 20,000 Einwohner und einen Bischof, und ist mit guten Mauern, breiten Gräben und 12 Bastionen umgeben, sie hat auch außerdem noch ein Schloß zur Beschützung. Die Gegend der Stadt ist sehr fruchtbar und angenehm, und wird durch die Flüſse *Süſon* und *Ouche* gewässert. In der Karthäuser Kirche am Ende der Vorstadt *Ouche*, liegen die letzten Herzoge von Burgund mit ihren Gemahlinnen und Kindern begraben. In der Abtey St. L'enigne siehet man auf den König in Pohlen Vladislaus eine Grabſchrift, welcher etliche Jahre ein Mönch daselbst gewesen. Die hiesige Akademie der Wissenschaften ist 1725 von Hector Bernhard Bossuet, der auch

hier gebohren, gestiftet und 1740 vom Könige bestätigt. Die Spaziergänge vor der Stadt sind sehr schön; besonders derjenige, welcher auf dem Platze St. Pierre anfängt; er ist eine viertel Meile lang und mit 3 Alleen von Linden besetzt, am Ende derselben ist ein Lustwald.

Die Strasse von Paris nach Dijon gehet über Auxerre, (siehe das Departem. an der Yonne) von Auxerre nach St. Brice, Vermanton, Lucy-le bois, Cussy les Forges, Rouvray, Maison Neuve, Viteaux, la Chaleure, Pont de Panis, Lacu-de und Dijon.

2. *St. Jean de Losne*, eine kleine Stadt an der Saone, 8 Meilen Südost von Dijon. Sie ist ihrer Lage wegen fest, und hielt daher 1636 eine Belagerung aus, wofür sie von Ludwig XIII auf beständig von der Kopfsteuer befreyet wurde und viele andere Privilegia erhielt.

3. *Chatillon*, an der Seine, eine kleine Stadt, 16 Meilen Nordwest von Dijon. Die Einwohner haben einen beträchtlichen Eisenhandel, und in der Gegend der Stadt giebt es viele Eishämmer.

4. *Semur*, mit dem Zunamen *en auxois*, eine Stadt auf einem hohen Felsen am Fluß Armançon. Sie liegt 14 Meilen Nordwest von Dijon, und bestehet aus drey besondern ummauerten Theilen, die sechs grossen Vorstädte ungerechnet.

net.' Es ist hier eine gut eingerichtete Tuch-Manufaktur.

5. *Is Sur Tille*, eine kleine Stadt am Flufs Ougne, 4. Meilen nördlich von Dijon.

6. *Arnay le Duc*, eine schöne Stadt auf einer Ebene, in einer fruchtbaren Gegend, 12 Meilen Südwest von Dijon. 1570 trug der Admiral Coligny hier einen herrlichen Sieg davon.

7. *Beaune*, am Flufs Bourgeoise, 10 Meilen südlich von Dijon, sie ist wegen des schönen Weines, der in dieser Gegend wächst, berühmt.

Das ganze Departement ist von Norden nach Süden ohngefähr 32 Meilen gros, und von Osten nach Westen 26.

Zehnte Abtheilung.

Das Departement am Douxflufs.

Stößt gegen Morgen an die Schweiz, gegen Abend an den nördlichen Theil des Departements am Berge Jura, und gegen Mitternacht an den Bezirk oberhalb der Saone. Es enthält den östlichen Theil von Franche Comté, den wir unter dem Namen Besançon und Aval kennen.

Franche Comté war ehemals ein Theil des Burgundischen Reichs, welchen Ludwig der From-

me seinem Sohn Lothar gab, auf welchen Karl der Kahle folgte, zu dessen Zeit hiefs es Oberburgund. Nachher hatte es seine eignen Grafen. Graf Reinhold III. entzog sich der Oberherrschaft Kayser Luthers II. und damals soll das Land den Namen Franche Comté bekommen haben.

Durch Vermählung kam dies Land an Philipp von Frankreich, mit dem Zunamen der Kühne, welcher der Stammvater der zweyten herzoglichen burgundischen Linie ist, von welcher Karl der Kühne der Letzte ist. Dessen Tochter und einzige Erbin Maria, brachte das Land durch ihre Vermählung an Maximilian von Oesterreich im Jahr 1477. (Siehe das Depart. Cote d'Or. Karl der V. vereinigte 1512 das Herzogthum und die Grafschaft Burgund mit den Niederlanden, da es denn als ein Theil des burgundischen Kreises zum römischen Reich gehörte. 1668 und 1674 nahm es Ludwig XIV. in Besitz, und behielt es 1679 im nimwegischen Frieden.

Das ganze Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte derselben sind:

1. *Besançon*, eine ehemalige Reichsstadt bis auf den westphälischen Frieden, liegt 92 Meilen Südost von Paris. Der Fluß *Doux* theilt sie in die obere oder alte, und untere oder neue Stadt. Ludwig der XIV. hat sie zu einer wichtigen Festung

ftung gemacht, welche noch durch eine Citadelle beschützt wird. Sie hat 3290 Häuser, 25,500 Einwohner, einen Erzbischof; eine seit 1426 gestiftete Universität, und eine seit 1752 gestiftete Akademie der Wissenschaften und Künste. Johann Jakob Chifflet, Arzt Philipp des IV. Königs von Spanien, der die Geschichte von Besançon geschrieben, ist hier geboren.

Der Weg von Paris nach Besançon, geht nach Clermont, (siehe das Departem. an der obern Marne) Chaumont, Vesaigne, Langres, Longeau, Montvaudon, Champlitte, Gray, Bonbillo, Recologne und Besançon.

2. *Quingey* eine kleine und alte Stadt, 5 Meilen Südwest von Besançon an der Louve.

3. *Ornans*, ebenfalls eine kleine Stadt an der Louve, 4 Meilen Südost von Besançon. Nahe bey der Stadt ist ein Brunnen, der bey Regenzeit ohnerachtet er außerordentlich tief, doch ungewöhnlich stark überläuft und eine Art Fische auswirft die man Umbre nennt.

4. *Pontarlier*, an der Schweizer Gränze, wohin ein bequemer Weg geht, der durch ein Bergschloß beschützt wird, welches eine halbe Meile von der Stadt liegt und das Schloß Joux heißt. Diese Stadt liegt 13 Meilen Südost von Besançon.

5. *St.*

II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

5. *St. Hippolite*, 15 Meilen Nordost von Befançon.

6. *Beaume* am Fluß Doux, 7 Meilen Nordost von Befançon. Nicht weit von der Stadt ist eine berühmte Höhle, woraus die Einwohner des Landes Eis hohlen. Diese Höhle ist an die 300 Schritte tief, 30 Ellen weit und 18 Ellen hoch.

Die Gröfse des Departements beträgt von Südwest nach Nordost ohngefähr 26 Meilen, und von Südost nach Nordwest 15.

Elfte Abtheilung.

Das Departement an der untern Loire.

Gränzt gegen Norden an das Departement Ille und Villaine, gegen Osten an den Bezirk der Mayenne und Loire, gegen Westen an den Ocean und gegen Süden an das Departement am Vendée-fluß. Es ist aus dem mittäglichen Theil von Bretagne zusammengesetzt, (siehe das Departement Cote Nord,) und in 9 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind:

1. *Nantes* an der Loire, eine der vornehmsten Handelsstädte in Frankreich, 88 Meilen Südwest von Paris. Sie hat 58,000 Einwohner, einen Bischof, vier Vorstädte, eine um das Jahr

1460 gestiftete Universität, ein Seminarium, eine anatomische und chirurgische Schule, eine Gesellschaft des Ackerbaues, des Handels und der Künste, einen botanischen Garten, eine öffentliche und freye Schule der Hydrographie, Mathematik und Rhetorik, eine Akademie der Musik, eine Tau oder Seil-Manufaktur, in welcher täglich an die 1000 Menschen arbeiten, eine Katunmanufaktur, eine Fayancerie und ein weitläuftiges und gut befestigtes Schloß. Der Handel und die Schifffahrt dieser Stadt nach Guinea und nach Amerika, ingleichen nach Spanien und Portugall, ist wichtig. Hier war es, wo Heinrich der IV. seinen ehemaligen protestantischen Glaubensgenossen 1598 feyerlich die Ausübung ihrer Religion zusicherte, dessen Früchte sie bis 1685 genossen, als Ludwig XIV. das Edikt von Nantes aufhob, und sein Land um viel hunderttausend nützliche Bürger ärmer machte.

Die Straße von Paris nach Nantes gehet über Mans, (siehe das Depart. an der Sarthe) von Mans nach Gué-Ceslard, Fouille-Tourte, la Fleche, Duretal, Sute, Angers und Nantes. (siehe das Depart. Finisterre.

2. *Ancenis*, eine kleine Stadt, an einem sehr holzreichen Walde, daraus vielmals die größten Krieger

94 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

Kriegsschiffe sind gebauet worden, 8 Meilen Nordost von Nantes.

3. *Chateau Briant*, eine Stadt von 650 Häusern. Die Maitresse Franz I. liegt hier begraben. Sie liegt 14 Meilen Nordost von Nantes.

4. *Blain*, 9 Meilen Nordwest von Nantes.

5. *Savenay*, 8 Meilen Nordwest davon.

6. *Cliffon*, ebenfalls eine kleine Stadt, 6 Meilen Südost davon.

7. *Guerrande*, zwischen den Mündungen der Flüsse Loire und Villaine nahe bey dem Meer, und in salzigen Morästen, in welchen gutes Salz gesotten wird; 15 Meilen Nordwest von Nantes.

8. *Bainboeuf*, eigentlich ein Flecken mit einem Hafen an der Loire, welcher der eigentliche Hafen von Nantes ist, von welchem es 10 Meilen westlich lieget.

9. *Machecoul* ein Flecken, der an die Stelle des zerstörten Fleckens Ratiat gekommen, 8 Meilen Südwest von Nantes.

Die Gröfse dieses Departements beträgt ohngefähr 24 Meilen von Norden nach Süden und 30 von Osten nach Westen.

Zwölfte Abtheilung.

Das Departement an der Mayenne
und Loire.

Ist gegen Mitternacht mit den Departements an der Mayenne und an der Sarte umgeben, gegen Morgen gränzt es an den Indrefluß und die Loire, gegen Mittag an den Bezirk des Severflusses und den Distrikt Montaigu im Departement an der Vendée und gegen Abend an die untere Loire. Es ist aus dem mittäglichen Theil von Anjou und von Saumur oder Saumurois zusammengesetzt, und in acht Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Angers* an der Mayenne, durch welche die Stadt in zwey Theile getheilet wird, in einer schönen und angenehmen Gegend 68 Meilen Südwest von Paris. Sie hat 5410 Häuser, 30,000 Einwohner, einen Bischof, ein festes Schloß auf einem Felsen und eine seit 1685 gestiftete Akademie der schönen Wissenschaften. Die hiesige Kathedralkirche ist sehr hoch und breit, und ist so künstlich gebauet, daß sie auf keinem Pfeiler ruhet. Zu Weyhnachten wird hier ein großer Umgang gehalten, worauf ein großer Jahrmarkt anfängt, wozu von allen Orten weit und breit Menschen kommen. Die hiesige Universität hat

Ludwig

Ludwig II. Herzog von Anjou 1398 gestiftet. Die Einwohner machen Etamin, Camelot und Sarsche. Sie läutern auch Zucker, bleichen Wachs und treiben mit andern Waaren einen guten Handel. Der gelehrte Gilles Menage ist hier gebohren. Die Strafe von Paris nach Angers siehe bey dem Depart. der untern Loire.

2. *Saumur* an der Loire, eine alte Stadt in einer angenehmen Gegend, 11 Meilen Südost von Angers. Sie hat 22,000 Einwohner, und auf einem Felsen ein sehr festes Schloß. Vor der Widerrufung des Edikts von Nantes, war sie viel ansehnlicher, hatte auch eine reformirte Universität. Unter den reformirten Synoden, die hier gehalten worden sind, ist besonders die vom Jahr 1612 merkwürdig, weil sich die Häupter dabey veruneinigten, und dadurch den Grund zum gänzlichen Verfall ihrer Religion legten. Die berühmte *Madam Dacier*, eine Tochter *Tanaquil Fabers* ist 1651 hier gebohren.

3. *Beaugé*, am Fluß *Coesnon* mit einem alten Schloß, das der Graf *Foulques-Nerra* zu Anfang des eilften Jahrhunderts gebauet hat, 9 Meilen Nordost von Angers.

4. *Chateau-Neuf*, eine kleine Stadt an der *Sarte*, 7 Meilen nördlich von Angers.

5. *Se*

5. *Segré* , 9 Meilen Nordwest von Angers.

6. *Saint Florent* , 9 Meilen Südwest davon.

7. *Cholet* , an der Mayenne mit einem schönen Schloß, 14 Meilen Südwest von Angers.

8. *Vihiers* , eine Stadt an einem See , mit einem Schloß , 10 Meilen Südost von Angers.

Philipp der Schöne erhob Anjou 1297 zu einem Herzogthum und einer Pairie. Darauf wurde es den französischen Prinzen öfters zur Appanage gegeben. Philipp V. König in Spanien und Ludwig der XV. König in Frankreich , nannten sich Herzoge von Anjou. Siehe das Departement an der Mayenne.

Die Größe dieses Bezirks beträgt von Norden nach Süden 21 Meilen und von Osten nach Westen 26.

Dreyzehnte Abtheilung.

Das Departement an den Flüssen Indre
und der Loire.

Ist mit den Departements an der Sarte, Loire und Cher gegen Norden umgeben, gegen Osten gränzt es an die Bezirke der Loire und Cher, und des Indreflusses, gegen Süden an das Departement am Viennefluß und gegen Westen an den Sarte-

Bezirk. Es ist aus der ehemaligen Landschaft Touraine entstanden.

Touraine hat lange Zeit der Krone England gehöret. Aber Heinrich III., Sohn Johannis ohne Land, that vermöge eines Friedenschlusses vom Jahr 1256 mit dem heiligen Ludwig Verzicht auf seine Ansprüche. 1356 wurde es zu einem Herzogthum und Pairie erhoben, verschiedenemal königlichen Kindern gegeben, und nach dem Tode Franz, Herzogs von Alençon, Heinrichs III. Bruders, wieder mit der Krone vereinigt, und seit der Zeit ist es nicht mehr veräußert worden. Die Luft ist hier sehr gemäfsigt und angenehm, so dafs man dieses Departement den Garten von Frankreich nennet; der Erdboden ist aber nicht überall gleich fruchtbar. Im Ganzen aber wird hier Roggen, Gerste, Hirsen, Gartengewächse und Kräuter zum Gelbfärben gebauet. Auch Wein, sehr gute Früchte und vornehmlich gute Pflaumen. In der Gegend von Noyers giebt's Eisen und Kupfer. Zu Rocheposay ist eine mineralische Quelle, und bey Cande ist 1763 Silber und Golderz entdeckt worden.

Die Hauptstädte von den 7 Distrikten, in welche dieses Departement eingetheilet ist, heißen;

1. *Tours*, in einer Ebene am Ufer der Loire, 59 Meilen Südwest von Paris. Man rechnet

21,600

21,600 Einwohner in dieser Stadt: Es sind verschiedene Manufakturen hier, unter welchen die Seiden und Tuchmanufaktur die ansehnlichsten sind. Ueber die Loire gehet eine steinerne Brücke, die auf 19 kostbaren Pfeilern ruhet. Die Häuser der Stadt sind durchgängig von weissen Steinen aufgeführt und alle mit Schiefer gedecket. Die hiesigen Kirchen sind vortreflich und die Thürme und das Uhrwerk bey der Cathedralkirche so prächtig, das man dergleichen wenige in Frankreich siehet. Sie hat ausser 6 schönen Springbrunnen 12 Thore, davon das eine *Hugon* heisst. Von diesem soll der Name Hugonotten entstanden seyn, weil sie sich nicht weit davon des Nachts in den Weinkellern versammelten und heimlich ihren Gottesdienst darinne hielten. Das königliche Schloß, das Ludwig XI. hier bauen liess, heisst das *Vergnügen in Tour*, er starb hier auch 1483. Der berühmte Geschichtschreiber Gregor Turonensis war hier Erzbischof. Ohnweit dieser Stadt ist eine merkwürdige Höhle, welche dem Wasser, das hineingegossen wird, allerley Figuren giebt.

Die Strasse von Paris nach Tour gehet über Orleans, (siehe das Departement an der Loire) von Orleans nach Meung, Beaugency, Mers, Menars, Blois, Chouzy, Venves, Hautchantier, Amboise, Bordes, Lafrilliere und Tours.

100 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

2. *Amboise*, eine Stadt beym Zusammenfluß der Loire und Aumaine, 6 Meilen östlich von Tours, über welche eine schöne steinerne Brücke von 14 Bogen gebauet ist. Das Schloß lieget auf einem Berge und ist ziemlich fest. Ludwig der XI. stiftete 1469 den *Michaelis Orden* in demselben. 1498 bauete es Karl VIII. der hier geboren wurde, neu und viel weitläuftiger auf. Man sieht hier auch seine und seiner Gemahlin Anna Bildsäulen. Karl verlor hier sein Leben durch einen unglücklichen Fall im Ballhause. Im Jahr 1561 soll hier der erste bürgerliche Krieg entstanden und der Name der Hugenotten aufgekommen seyn.

3. *Chateau-Renaud*, eine kleine Stadt am Flusse Bransle, 9 Meilen Nordost von Tours.

4. *Loches*, eine ziemliche Stadt am Fluß Indre, 10 Meilen Südost von Tours. Das hiesige Schloß auf einem steilen Felsen, war ehemals eine sehr wichtige Festung; der dabey befindliche Garten und Lustwald sollen sehr schön seyn. Karl VII. hat lange Zeit darauf gewohnet. Ludwig der VI. ließ es erweitern und dreyfach über einander gebauete unterirdische Gewölbe anlegen. Im obersten hat der Herzog von Mayland, Ludwig Sforzia, 10 Jahre gefangen gesessen. In einem grossen Thurm sind zwey Käfige oder bewegli-

wegliche Kabinette von sehr starken eichenen Lat-
ten durchgehends mit Eisen beschlagen, in deren
einen der Kardinal Balve, Bischof von Angers,
von Ludwig XII. eingesperrt wurde. Die wegen
ihrer Schönheit berühmte Agnes Sorell, Karl VII.
Maitresse, ist 1449 hier gestorben, und liegt in
der Kollegiatkirche, wo sie ein sehenswerthes
Grabmal hat, begraben.

5. *Chinon*, eine kleine Stadt, 11 Meilen Süd-
west von Tours, mit einem Schlosse, das zu Karl
VII. Zeiten so fest war, daß er auf seiner Flucht
darauf Hof halten konnte. Auf diesem Schlosse
starb 1190 der englische König, *Heinrich*, und
der berühmte Dichter Rabelais ist hier geboren.

6. *Preuilly*, eine kleine Stadt an der Claisse,
14 Meilen Südost von Tours. Nahe bey der
Stadt sind etliche Eishämmer.

7. *Langets*, eine kleine Stadt an der Loire,
mit einem Schloß, 7 Meilen westlich von Tours.
Sie ist wegen ihrer guten Melonen berühmt.

Von Mittag gegen Mitternacht beträgt die
Größe dieses Departements 27 Meilen, und von
Morgen gegen Abend 24.

Vierzehnte Abtheilung.

Das Departement an der Loir und am
Cherfluß.

Gränzt gegen Nordost an die Departements der Loiret, der Eure und Loire, gegen Nordwest an die Bezirke der Sarthe, des Indres und der Loire, gegen Süden und Südost an die Departements Cher und Indre. Es ist aus dem Theil von Orléanois zusammengesetzt, welcher Blaisois und Vendomois heißet, und der vorzüglich fruchtbar an Getraide ist. (Siehe das Depart. an der Loire.)

Das ganze Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte davon heißen:

1. *Blois*, eine ziemlich große Stadt, theils auf einer Höhe, theils in der Ebene an der Loire, 42 Meilen Südwest von Paris. Sie hat 1859 Häuser, und 12,000 Einwohner und einen Bischof. Ueber die Loire führet eine wohlgebaute steinerne Brücke. Das hiesige berühmte und ansehnliche Schloß liegt auf einem eben nicht hohen Felsen. Es haben viele Herren und Prinzen daran gebauet, unter andern auch Ludwig XII. der hier gebohren. Merkwürdig ist darinnen das schwarze Zimmer, in welchem 1588 auf Befehl König Heinrichs III. zween Lothringische Prinzen, nemlich die Herzoge von Guise, *Heinrich* das
Haupt

Haupt der Ligue und sein Bruder *Ludwig* Kardinal, der erste den 13 und der zweyte den 14 Decemb. erbärmlich erstochen wurden. Ihre Beschuldigungen waren, sie hätten den König ermorden, und der Aelteste sich auf den Thron schwingen wollen. Auch der Saal, wo ihre Leichname zu Asche verbrannt wurden, ist noch zu sehen. Die Strasse von Paris nach Blois ist schon bey dem Departement am Indre und der Loire angegeben worden.

2. *Vendome* am Fluß Loir, 8 Meilen Nordwest von Blois. Sie hat ein Schloß und eine Collegiatkirche, darinnen die Grafen von Vendome, von Burchard den I. bis IV. begraben liegen. Der Dichter Ronsard ist hier gebohren.

3. *Romorantin*, eine nicht sehr große Stadt am Flusse gleiches Namens, 11 Meilen Südost von Blois, aber wegen ihrer Tuchmanufaktur merkwürdig.

4. *Montdoubleau*, eine kleine Stadt mit einem Schloß, 15 Meilen Nordwest von Blois.

5. *Mers*, 5 Meilen Nordost von Blois. Hier hatten die Reformirten sonst eine Kirche.

6. *St. Aignant*, 9 Meilen südlich von Blois.

Dieses Departement hat ohngefähr 34 Meilen von Südost nach Nordwest, und 23 von Nordwest nach Südost.

Funfzehnte Abtheilung.

Das Departement am Cherflufs.

Stößt gegen Norden und Often an die Departements der Loire und an Nevers, gegen Südwest an den Allier-Bezirk, gegen Süden an den Distrikt Bouffac im Departement an der Creuse und gegen Westen an den Indre-Bezirk. Es faßt alles dasjenige Land in sich, was sonst das Gouvernement Berry hiefs.

Berry hatte sonst seine eignen Grafen, die sich Grafen von Bourges nannten, und nachmals Vicomtes, davon der letzte Eudo Arpin im Jahr 1100 das Land an den König Philipp I. verkaufte. Von dieser Zeit an, wurde es mit der Krone vereinigt. Im Jahr 1360 gabs der König Johann seinem dritten Sohne als ein Herzogthum, welche Ueberlassung an die königlichen Kinder nachmals noch oft geschehen ist,

Das Land bringt Weitzen, Roggen, Weine die an einigen Orten dem burgundischen nichts nachgeben. Es hat auch gute Weiden, beträchtliche Schaafzucht, viel Hanf und Flachs, gutes Eisen und Ocker-Erde, die in Frankreich selten ist.

Die Hauptstädte der 7 Distrikte, in welche dieses Departement eingetheilet ist, heißen:

I. Bour-

1. *Bourges*, eine ansehnliche Stadt am Fluß Eure, 67 Meilen südlich von Paris. Sie hat 3738 Häuser, 25,000 Einwohner, eine seit 1463 gestiftete oder wiederhergestellte Universität, einen Erzbischof und eine berühmte mineralische Quelle. Die Altstadt liegt höher als die Neustadt. Der herzogliche Pallast und die Petri und Stephanskirche sind besonders hier merkwürdig; die letztere soll nach der lieben Frauenkirche in Paris, die prächtigste in ganz Frankreich seyn. 1438 wurde hier die bekannte pragmatische Sanction unter Karl VII. verfertiget.

Die Straßse von Paris nach Bourges gehet über Fontainebleau u. s. w. (Siehe das Departement an der Yonne) von Fontainebleau nach Bouron, Nemours, Glandelle, Croisiere, Fontenay, Puy-la Lande, Montargis, Commodité, Nogent-sur Vernisson, Bezard, la Buissiere, Belair, Briare, Ouffon, Neuvy-la Celle-Cosne, Maltaverne, Pouilly, Meuves, la Charité, Trois-Brion, Bre-cy und Bourges.

2. *Vierzon*, eine kleine Stadt an den Flüssen Evre und Cher, 8 Meilen Nordwest von Bourges.

3. *Sancerre* an der Loire, in einer Gegend, wo so guter Wein wächst, daß er dem burgundischen gleich geachtet wird, 11 Meilen Nordost

106 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

von Bourges. Die Reformirten vertheidigten diese Stadt 1569 und 1573 tapfer gegen Karl IX. mußten sich aber im letzten Jahre, nachdem sie eine langwierige Belagerung und große Hungersnoth ausgestanden hatten, endlich ergeben, worauf die Festungswerke geschleift wurden.

4. *Saint. Amand*, eine kleine Stadt am Fluß Cher mit einem Schloß, 12 Meilen Südost von Bourges.

5. *Chateau - Meillant*, 15 Meilen Südwest von Bourges.

6. *Sancoins*, 13 Meilen Südost von Bourges.

7. *Aubigny*, an der Verre mit einem Schloß, 12 Meilen nördlich von Bourges. Die hiesigen Tuchmanufakturen sind sehr beträchtlich.

Das ganze Departement hat ohngefähr 24 Meilen von Morgen gegen Abend, und 35 von Mittag bis Mitternacht.

Sechszehnte Abtheilung.

Das Departement Nevers.

Gränzt gegen Mitternacht an den Yonne-Bezirk, gegen Abend an das Cher Departement, gegen Mittag an den Allierfluß, und gegen Morgen an Cote d'Or, und den Saone und Loire Bezirk.

Es

Es ist aus dem Gouvernement Nivernois zusammengeſetzt, das ſehr fruchtbar an Weinen, Früchten und Getraide iſt, einige wenige bergichte und unfruchtbare Gegenden ausgenommen. Es giebt hier auch Holz, Eiſengruben und Steinkohlen. Vom Ende des neunten Jahrhunderts an, war dieſes Land eine anſehnliche Graffchaft, welche Franz I. 1598 zu einem Herzogthum und Pairie erhoben hat.

In 9 Diſtrikte iſt dieſes Departement eingetheilet, die Hauptſtädte davon heißen:

1. *Nevers*, an der Loire in der Geſtalt eines Amphitheaters, mit einem biſchöflichen Sitz, 66 Meilen Südost von Paris. Ueber die Loire gehet eine ſteinerne Brücke, die 20 Bogen hat. Die Einwohner, deren höchſtens 14,000 ſind, verfertigen viel unächtes Porcellain und viel Glas, auch gute emaillirte Sachen. Die Zahl der Häuser beläuft ſich auf 1450.

Die Straſſe von Paris nach Nevers gehet nach Charité u. ſ. w. (ſiehe das Departement am Cherfluß) von Charité nach Pougues und Nevers.

2. *Saint Pierre le Moutier*, eine ſchöne Stadt zwifchen der Allier und Loire, 8 Meilen ſüdlich von Nevers.

3. *Decise*, ein altes Städtchen auf einer felſichten Inſel, welche die Loire und Airon macht,
mit

108 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

mit einem Schloß und schönen Brücke über die Loire, 8 Meilen Südost von Nevers. Sie ist der Geburtsort des berühmten Rechtsgelehrten Guicquille.

4. *Moulins en Gilbert*, eine Stadt mit einem Salzhaufe, 14 Meilen östlich von Nevers, und 16,000 Einwohnern.

5. *Chateau-Chinon*, auf einem Berg an der Yonne, 15 Meilen Nordost von Nevers.

6. *Corbigny*, 13 Meilen Nordost davon.

7. *Clamecy* an der Yonne, in welche hier der Beuvron fließt und sie schiffbar macht. Guy, Graf von Nevers erlaubte 1180 einen aus Bethlehem in Palästina vertriebenen Bischof, in der Vorstadt Pautenor zu wohnen. Die Stadt liegt 15 Meilen Nordost von Nevers.

8. *Cosne*, 14 Meilen Nordwest von Nevers, an der Loire.

9. *la Charité*, auf einem Hügel an der Loire, über welche eine kostbare Brücke gehet, 9 Meilen Nordwest von Nevers. Vor den Jahren 1562 und 1563, war diese Stadt viel größer und prächtiger, allein sie wurde nachher sehr geplündert und beschädiget. Es ist hier eine gute Knopf-Fabrik: auch emallirte Arbeit wird von den Einwohnern verfertigt.

Das

Das ganze Departement hat ohngefähr 24 Meilen von Morgen gegen Abend, und 23 von Mittag gegen Mitternacht.

Siebenzehnte Abtheilung.

Das Departement an der Saone und Loire.

Stößt gegen Morgen ans Departement am Jura Gebirge, gegen Mittag an die Bezirke des Ainfusses, der Rhone und der Loire, gegen Abend an die Departements des Allierflusses und Nevers, und gegen Mitternacht an Cote d'Or. Es ist aus Chalonois, Maconois, Charollois und Autünois im ehemaligen Bourgogne zusammengesetzt, (Siehe das Depart. Cote d'Or.) und in 7 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte also heißen:

1. *Maçon*, auf einem Hügel an der Saone, 106 Meilen Südost von Paris, mit 9000 Einwohnern. Die Lage der Stadt ist reizend und wegen ihres guten Weines sehr berühmt. Die hiesige Kathedralkirche ist sehr prächtig, und die Glocken in dem dabey befindlichen Thurm, sollen die besten in ganz Frankreich seyn. 1563 wurde sie hart belagert.

Die Straßse von Paris nach Maçon gehet über Dijon, (Siehe das Departement Cote d'Or) von
Di-

Dijon nach Baraque, Nuis, Beaune, Chagny, Chalons an der Saone, Sennecey, Tournus, St. Albin und Maçon.

2. *Chalons* an der Saone, eine grofse und schöne Stadt, 14 Meilen nördlich von Maçon. Die Saone umfließt sie, und macht sie zu einer Insel. Sie hängt durch zwei Brücken am besten Lande und hat ein Schloß und eine schöne Hauptkirche. Man siehet hier auch noch Ueberbleibsel eines römischen Amphitheatrs, und die Einwohner treiben gute Handlung.

3. *Louhans*, eine kleine Stadt zwischen den kleinen Flüssen Seille, Salle und Solvant, 12 Meilen Nordost von Maçon. Es ist eine Niederlage von Waaren hier, die von Lyon nach Helvetien und nach Deutschland gehen.

4. *Autun* am Fluß Aroux, nahe bey drey großen Bergen, 22 Meilen Nordwest von Maçon. Diese Stadt bestehet aus der obern Stadt, welche von dem Berg Cenis bedeckt wird, aus dem Schloß und aus der untern Stadt, die den Namen Marschaud führet, und hat einen Bischof. Sie war schon zu den Zeiten der Römer ein wichtiger Ort und die Hauptstadt von der Republik der Heduer. Man findet daher auch noch in und außer der Stadt unterschiedene Alterthümer, als die
Ueber-

Ueberbleibfel von drey Tempeln , von einem
Schauplatz. u. f. w.

5. *Bourbon-Lancy*, auf einem Berge, 22
Meilen Nordwest von Maçon, die Stadt wird in
3 Theile eingetheilet, nemlich in die eigentliche
Stadt, nebst dem auf einem Felsen liegenden
Schloß, in die Vorstadt St. Leger und noch eine
Vorstadt. In der Vorstadt St. Leger find die war-
men Bäder besonders merkwürdig, welche fal-
zucht, schweflicht und eisenhaltig find. Man kann
die Hand nur einige Minuten länger, als im ko-
chenden Wasser leiden. Man findet hier auch
noch Ueberreste der alten prächtigen römischen
Bad-Anstalten.

6. *Charolles*, eine kleine Stadt an zwey Flüs-
sen, 10 Meilen Nordwest von Maçon. Die al-
ten Grafen von Charolois hatten hier ihr Resi-
denzschloß.

7. *Semur*, eine halbe Meile von der Loire,
mit dem Zunamen in Brionnois, 15 Meilen Süd-
west von Maçon, ist nur einstweilen bestimmt.

Die Gröfse des Departements beträgt von
Morgen gegen Abend 34 Meilen, und von Mit-
tag gegen Mitternacht 24.

Achtzehnte Abtheilung.

Das Departement am Berge Jura.

Ist gegen Mitternacht mit dem Departement der obern Saone, gegen Morgen mit dem Douxbezirk, gegen Mittag mit dem Departement am Ainflus und gegen Abend mit den Bezirken Cote d'Or, der Saone und Loire umgeben. Es faßt die Mittlern und die östlichen Provinzen von Franche Comté in sich, (Siehe das Depart. am Douxflus) und ist in 6 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Lons-le-Saulnier* eine kleine Stadt mit einer Salzquelle, die aber wegen des Holzman- gels nicht genutzt werden kann. Die Versamm- lung der Wahlherren wird stets in Arbois gehalten werden. Saulnier lieget 110 Meilen südöst- lich von Paris.

Die Strasse von Paris nach Lons-le-Saulnier gehet über Dijon, (Siehe das Depart. Cote d'Or) von Dijon nach Genlis, Auxonne, Dole, Salins und Lons le Saulnier.

Die kleine Stadt Arbois ist wegen ihres Wein- baues berühmt.

2. *Dole* am Fluß Doux, in einer reizenden Gegend, 12 Meilen südlich von Lons le Saulnier. Die Stadt war ehemals fest, aber Ludwig XIV ließ

als

als er sie 1668 eroberte, die Festungswerke schleifen; und als sie die Spanier abermals befestigten, und Frankreich sie 1674 aufs neue eroberte, wurden die Festungswerke wieder niedergerissen. Die hiesige Universität ist 1246 gestiftet, aber nach Belançon verleget. Auf der Nordseite der Stadt ist eine crySTALLISIRENDE Quelle, welche die schönsten Säulen bildet, und alles, was man hinein wirft, in acht Tagen crySTALLISIRET.

3. *Salins*, eine ziemlich ansehnliche Stadt, in einem kleinen Thal am Fluß Fürieuse, 10 Meilen Nordost von Lons le Saulnier. Sie hat ihren Namen von den wichtigen Salzquellen und Kothen. Die Salzquelle ist ein kleiner Platz, der 140 Toises in der Länge und 46 in der Breite hat. Auch Jaspis, Alabaſter und schwarzer Marmor, wird in der Gegend der Stadt gebrochen. Der verdiente Abt Olivet ist hier gebohren.

4. *Polygny*, eine kleine Stadt, 5 Meilen Nordost von Lons le Saulnier, die Gegend ist reizend und das Land sehr fruchtbar zum Weinbau.

5. *Orgelet*, 5 Meilen südlich von Lons le Saulnier.

6. *St. Claude*, zwischen Bergen am Fluß Lifon, 14 Meilen Südost davon, mit einem bischöflichen Sitz.

Von Norden nach Süden beträgt die Größe dieses Departements 24 Meilen, und von Osten gegen Westen 16.

Neunzehnte Abtheilung.

Das Departement am Vendéefluß.

Gränzt gegen Abend an den Ocean, gegen Mitternacht an das Departement der untern Loire, gegen Morgen an die Bezirke der Mayenne und Loire und des Severflusses, gegen Mittag an Pertuis-Breton und den Distrikt Rochelle im Departement der untern Charente. Es begreift das ehemalige Nieder-Poitou in sich, (siehe das Departement an den beyden Severflüssen) und ist in 6 Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte davon sind:

1. *Fontenay-le-Comte*, eine ansehnliche Stadt an der Vendée, 118 Meilen Südwest von Paris. Sie ist vorzüglich durch die zwey Jahrmärkte berühmt, die hier gehalten werden, und ist die Vaterstadt des berühmten französischen Dichters Niklas Rapin.

Die Strasse von Paris nach Fontenay-le-Comte gehet über Orleans, Poitiers, (siehe das Departement an der Loiret, von Poitiers nach Saint,

Saint - Maixant , Niort und Fontenay - le - Comte.

2. *La Chateigneraie*, 6 Meilen Nordost von Fontenay - le - Comte.

3. *Montaigu*. eigentlich ein Flecken, 17 Meilen Nordwest von Fontenay - le - Comte.

4. *les Sables d'Olonne*, eine Stadt am Meer, mit einem guten Hafen, 20 Meilen westlich von Fontenay - le - Comte. Die Einwohner sind gute Seeleute und haben einen beträchtlichen Stockfisch - Handel.

5. *La Roche Sur Yon*, ein Flecken am Fluss Yon, 14 Meilen Nordwest von Fontenay - le - Comte.

6. *Lugon*, der Sitz eines Bischofs, eine nicht gar zu große Stadt in einer ungesunden Gegend.

Die Grösse dieses Departements beträgt von Abend gegen Morgen 24 Meilen, und von Mittag gegen Mitternacht 21.

Zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an den zwey Severflüssen.

Stößt gegen Norden an das Departement der Mayenne und Loire, gegen Osten an den Vien-

116 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

ne-Bezirk, gegen Süd an die Departements der Charente, und der untern Charente, und gegen Westen an den Vendée-Bezirk. Es ist aus Ober Poitou und zwar aus dem mittlern Theil desselben zusammengesetzt und schöner und fruchtbarer als das Vendée-Departement.

Diese Landschaft wurde von Karl dem Großen zu einer Grafschaft gemacht. Eleonore, die Tochter des letzten Herzogs von Aquitanien, brachte sie ihrem Gemahl, dem König Heinrich von England zu. Philipp August nahm sie weg und Heinrich III. König in England, trat sie 1259 an Frankreich ab. Es entstanden aber in der folgenden Zeit zwischen beyden Kronen mehrmalige Streitigkeiten über dieselbe, und während dieser Zeit wurde sie einigemal an königliche Prinzen zur Appanage gegeben. Seit 1436 ist sie beständig mit der Krone verbunden gewesen.

Das ganze Departement wird in 6 Distrikte eingetheilet, davon sind die Hauptstädte:

1. *Niort*, am Fluß Seure, 109 Meilen Südwest von Paris. Es ist hier ein Schloß, und ein allgemeines Hospital. Die wollenen Stoff-Manufakturen sind in gutem Stande und die Handlung blühet.

Die Straße von Paris nach Niort gehet über Poitiers, (siehe das Departement an der Vienne)

von

von Poitiers nach Croutelle, Colombières, Lufignant - la - Ville - Dieu, Duperron, Saint-Maixant, Laville - Dieu - du - pont de Vaux und Niort.

2. *St. Maixant*, eine kleine Stadt auf einer Höhe an der Seure, 16 Meilen Nordost von Niort. Sie hat zwey wichtige Vorstädte, wo ein starker Handel mit Strümpfen und wollenen Zeugen ist. Hier ist auch ein Bischof.

3. *Parthenay*, eine kleine Stadt, 10 Meilen Nordost von Niort. In diesen dreyen Städten werden sich die Deputirten des Departements wechselsweise versammeln.

4. *Thouars*, auf einem Hügel am Fluß Toue, 20 Meilen Nordost von Niort.

5. *Nielle*, 7 Meilen Südost davon.

6. *Chatillon* an der Vienne, über welche eine steinerne Brücke führet und ohngefähr 7600 Einwohner hat, 20 Meilen Nordwest von Niort.

Die Gröfse dieses Departements beträgt ohngefähr von Norden nach Süden 32 Meilen, und 12 von Osten gegen Westen.

Ein und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Viennefluß.

Gränzt gegen Mitternacht an die Departements des Indre und der Loire, gegen Osten ebenfalls an den Indre, gegen Süd und Südost an die Bezirke der Obervienne und der Charente, gegen Westen an das Departement der zwey Severflüsse. Es ist aus Ober Poitou gebildet, (siehe das Depart. an den zwey Severflüssen,) und in 6 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte folgende sind:

I. *Poitiers* am Fluß Clain, 89 Meilen Südwest von Paris. Sie ist eine groſse Stadt, die 4030 Häuser zählt, aber wüste, und schlecht bewohnt, denn sie hat nicht mehr als 18,000 Einwohner. Sie liegt auf einer Anhöhe in einer fruchtbaren Gegend, hat aber einen solchen Wasser-Mangel, daß man das Wasser mit Eseln aus dem Fluß Caen in die Stadt hohlen muß. Sie ist der Sitz eines Bischofs. Die Kathedralkirche ist ein ungemein großes Gebäude nach gothischer Bauart. Die hiesige Universität ist 1431 von König Karl VII. gestiftet, sie ist aber sehr in Verfall. Auf dem sogenannten königlichen Platz, haben die Einwohner 1687 dem König Ludwig XIV. eine Säule zu Fuß errichtet. Im Jahr 507 siegte Klodwig hier über Alarich, und 1356 fiel eine

eine blutige Schlacht zwischen den Franzosen und Engländern vor. Der französische König *Johann* und sein Prinz wurden als Gefangene nach England geführt. Die Handschuh und Kammacher sind die meisten Handwerker in dieser Stadt. Man findet noch einige Ueberbleibsel von römischen Alterthümern. Ein Amphitheater, das zwar inwendig mit Gärten und kleinen Häusern sehr verbauet, aber doch noch kenntlich ist. Von einem Triumphbogen, oder vielmehr von einem Thor, ist nur noch der Bogen übrig, und die beyden Säulen, darauf er ruhet.

Die Strafe von Paris nach Poitiers gehet über Orleans (siehe das Departem. an der Loiret) von Orleans nach Meung, Beaugency, Mers, Menars, Blois, Chouzy, Veuver, Haut-Chantier, Amboise, Bordes, Frilliére, Tours, Carrez, Mont-Bazon, Sorigny, Sainte-Maure, Beauvais, St. Martin, Ingrande, Chatelleraut, Barres de Nintré, Tricherie, Clan, Grand-Pont und Poitiers.

2. *Chatelleraut* an der Vienne, 8 Meilen Nordost von Poitiers, sie ist bekannt wegen der vielen Künstler, Steinschneider und Messerschmiede, die hier wohnen.

3. *Loudün*, auf einem Hügel mit einem angenehmen Schloß, 14 Meilen Nordwest von Poitiers.

120 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

4. *Mont-Morillon*, 13 Meilen Südost von Poitiers.

5. *Lüsignan*, ein altes Städtchen auf einem Hügel, 6 Meilen Südwest von Poitiers. Sie ist der Stammort des gleichnamigen Hauses, aus welchem Guido von Lüsignan im 12 Jahrhundert zuerst König von Jerusalem und nachmals zu Cypern wurde.

6. *Civray*, eine kleine Stadt an der Charente, 14 Meilen südlich von Poitiers.

Die Gröſſe dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 23 Meilen, von Westen nach Osten aber 24.

Zwey und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Indrefluss.

Ist gegen Mitternacht und Abend mit den Departements an der Loire, an der Vienne, und am Indre und der Loir umgeben, gegen Mittag und Morgen gränzt es an den Cher-Bezirk, und an das Creuse und Vienne-Departement. Es ist aus Unter Berry, das sonst die westliche Provinz vom Gouvernement Berry ausmachte, zusammengesetzt, und ist in 6 Distrikte eingetheilet, deren Hauptörter folgende sind.

1. *Iffoudun*, eine ansehnliche Stadt am Fluß Theols, in einer schönen Ebene, 62 Meilen Südwest von Paris. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet, hat 2050 Häuser, ein Schloß, und vier Vorstädte. Die hiesige Stephanskirche ist sehr schön. Die Einwohner treiben einen starken Handel mit Vieh, Tuch und Hüten. Antoine d'Orsat, der die bekannten Memoires geschrieben, ist hier gebohren. 1081 wurde vom päpstlichen Nuntius Hugo de Die ein Concilium alhier gehalten.

Die Straßse von Paris nach Iffoudun gehet über Croix de Berny, Long-Jumeau, Arpajon, Etréchy, Etampes, Mont-Desir, Angerville, Tourry, Artenay, Chevilly, Orleans, la Ferté, la Motte, Beuvron, Nouan le-Fuselier, Salbris, la loge, Vierzon, Massey, Vatan und Iffoudun.

2. *Chateau-Roux* am Indrefluß, mit einem bischöflichen Sitz, 8 Meilen Südwest von Iffoudun. Es ist hier eine beträchtliche Tuchmanufaktur.

3. *la Chatre*, eine kleine Stadt am Indre, 11 Meilen südlich von Iffoudun.

4. *Argentan* an der Creuse, welche die Stadt in die obere und untere theilet, 14 Meilen Südwest von Iffoudun; das hiesige Schloß ist sehr alt und mit 10 starken Thürmen und Mauern umgeben. Philipp de Comines, einer der besten fran-

122 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

zöfischen Geschichtschreiber und Minister Ludwig XI. ist hier gebohren.

5. *le Blanc*, an der Creuse mit einem Schloß, 20 Meilen Südwest von Issoudun.

6. *Chatillon*, mit dem Beynamen Sur l'Indre, eine kleine aber angenehme Stadt, 16 Meilen westlich von Issoudun, wo jährlich vier berühmte Messen gehalten werden.

Von Norden nach Süden hat dieses Departement 24 Meilen, und von Osten gegen Westen 20.

Drey und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Allierfluß.

Gränzt gegen Mittag an das Departement am Gebirge Puy de Dome, gegen Morgen an den Distrikt Roanne (im Depart. an der Rhone) und den Saone und Loire Bezirk; gegen Mitternacht an das Departement Nevers und gegen Abend an die Creuse und den Indre. Es faßt das ehemalige Gouvernement Bourbonnois in sich, und ist ziemlich fruchtbar an Getraide, Weide und Früchten. Auch guter Wein wächst hier, er läßt sich aber nicht ausführen: an minaralischen Quellen und warmen Bädern fehlt es auch nicht.

Bour-

Bourbonnois hat feinen Namen von der Stadt Bourbon l'Archaubaud. Ehemals hatte es feine eignen Sires, welche fich auch Prinzen, Freyherrn und Grafen nenneten. Am Ende des Jahres 1327 ward es zu einem Herzogthum und einer Pairie erhoben. Der Herzog Ludwig hatte 2 Söhne, Peter und Jakob; diefer war Graf von la Marche, und feine Nachkommen haben den franzöfifchen Thron beftiegen, auf dem fie noch fitzen: jener aber war der Stammvater der übrigen Herzoge von Bourbon, von welchen Karl, Connetable von Frankreich, fich wider feinen König Franz I. empörte, welcher diefes Herzogthum einzog und mit der Krone verband. Im pyrenäifchen Frieden 1659, wurde es wieder von den Krongütern abgefondert, und Ludwig von Bourbon, Prinzen von Condé, anftatt des Herzogthums Albret gegeben.

Das ganze Departement ift in 7 Diftrikte eingetheilet; die Hauptftädte davon find:

1. *Moulins*, eine grofse, fchöne und wegen ihrer Schmiedearbeiten berühmte Stadt am Fluß Allier, 79 Meilen von Paris. Sie ift der Sitz eines Bischofs, hat eine fchöne Kollegiatkirche, eine künftliche fteinerne Brücke, und nahe bey der Stadt eine mineralifche Quelle. Die Straße von Paris nach Moulin gehet nach Villejuif,

Fro.

124 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

Fromenteau, Efonne, Ponthierry, Chailly, Fontainebleau, Bouron, Nemours, Glandelle, Lacroifère, Fontenay, Puy la Lande, Montargis, la Commodité, Nogent, Bezards, Buiffiere, Belair, Briare, Ouffon, Neuvy, Lacelle, Cosne, Maltaverne, Nevers, Magny, St. Pierre-le-Moutier, St. Imbert, Villeneuve und Moulins.

2. *le Donjon*, 11 Meilen Südwest von Moulins.

3. *Cüffet*, 16 Meilen Südost davon. Sie gehörte sonst zu Ober Auvergne.

4. *Gannat*, ebenfalls eine kleine aber niedliche Stadt, 14 Meilen Südwest von Moulins.

5. *Montmaraut*, 12 Meilen Südwest davon.

6. *Montluçon* am Cherflufs auf einem Felsen, 17 Meilen Südwest von Moulins.

7. *Cherilly*, 10 Meilen Nordwest davon.

Die Gröfse des Departements ist von Norden nach Süden 20 Meilen, und von Westen gegen Osten 34.

Vier und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Ainflufs.

Stößt gegen Mitternacht an das Jura-Departement und den einen Theil der Saone und Loire, gegen Morgen

Morgen an Savoien, gegen Mittag an den Isere Bezirk und gegen Abend an den einen Theil der Rhone, der Saone und Loire. Es schließt die Provinzen Bresse, Bugey, Valromey, Gex und Dombes in sich, die sonst den mittäglichen Theil von Bourgogne ausmachten. Diese Provinzen sind ziemlich fruchtbar, und selbst das Land Gex, so unfruchtbar es auch scheint, hat doch gute Weide, Vieh, etwas Wein und Kohlen.

La Bresse und le Bugey haben den Herzogen von Savoien lange Zeit unter dem Titel einer Grafschaft gehöret, die es durch den Vergleich von Lyon 1601 an König Heinrich den Vierten, gegen das Marquisat Saluzzo abgetreten haben. Das Land Gex brachte Amadeus V. Graf von Sicilien am Ende des 13 Jahrhunderts, an sich, welchem Hause es zwar 1536 von der Stadt Bern abgenommen, 1564 aber wieder zurückgegeben worden. 1591 ergab es sich an die Stadt Genf, welche es bis 1601 im Besitz hatte; der Herzog von Savoien trat es nun durch den Frieden von Lyon an Frankreich ab, und es kam 1631 an das Haus von Condé. 1775 befreiete Ludwig XVI. das Land von allen Auflagen und Beschwerden und setzte es in völlige Freyheit des Handels.

Das Fürstenthum Dombes machte ehemals einen Theil des burgundischen Reiches aus, riss
sich

sich aber am Ende des zehnten, oder im Anfang des eilften Jahrhunderts davon los, und wurde eine freye Herrschaft. Endlich kam sie von der Maria von Bourbon-Montpensier, Herzogin von Orleans, an derselben Tochter, Anna Marie, Louise von Orleans, welche sie 1681 dem herzoglichen Hause von Maine vermachte. 1762 überließ der Graf von Eu, das Fürstenthum Dombes an den König, der ihm dafür das Fürstenthum Gisors und andere ansehnliche Güter gab.

Das ganze Departement ist in 9 Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte davon sind:

1. *Bourg*, mit dem Beynamen en Bresse, am Fluß Resouce, 118 Meilen Südost von Paris. Sie liegt in einer fruchtbaren Ebene, war sonst oft die Residenz der savojsischen Wittwen, baut etwas Wein, und ist die Vaterstadt Vaugelas, der durch seine Uebersetzung des Curtius bekannt ist.

Die Straße von Paris nach Bourg gehet über Dijon, (siehe das Depart. Cote d'Or,) von Dijon nach Baraque, Nuys, Beaune, Chaigny, Châlons an der Saone, Sennecey, Tournus, St. Albin, Macon, Logis-Neuf und Bourg.

2. *Trevoux*, auf einem Hügel an der Saone, 11 Meilen Südwest von Bourg. Die Stadt ist nicht gros, war aber vor 1431 weit ansehnlicher, weil sie damals in den Kriegen der Herzoge

zoge von Bourbon mit den Herzogen von Savoyen, fo viel gelitten.

3. *Mont-Lüel*, am Fluß Seraine, 10 Meilen Südweft von Bourg;

4. *Pont de Vaux*, eine kleine Stadt an der Saone, 6 Meilen Nordweft von Bourg.

5. *Chatillon*, ein Flecken 9 Meilen Nordweft davon.

6. *Belley*, eine anfehnliche Stadt zwischen Hügeln und kleinen Bergen, mit einem bifchöflichen Sitz, 16 Meilen Südof von Bourg. In der Nähe der Stadt giebt's viele Fafanen, Kaninchen, Luchse und wilde Schweine.

7. *St. Rambert*, eine kleine Stadt, die ihren Ursprung und Namen der Benediktiner Abtey St. Rambert verdanket, und in einem Thal zwischen zwey hohen Bergen, 8 Meilen Südof von Bourg lieget.

8. *Nantua*, ebenfalls eine kleine Stadt, zwischen hohen Bergen, am Ende eines fischreichen Sees, 8 Meilen Südof von Bourg. Die meisten Einwohner find Schuster, die ihre Schuhe nach Savoyen bringen.

9. *Gex*, am Fuß des Bergs St. Claude, 20 Meilen Nordof von Bourg. Die Stadt bestehet aus drey Theilen. Man rechnet, daß in Gex und der umliegenden Gegend auf 200 Uhrmacher woh-

128 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

wohnen. Ein großer Theil der Einwohner sind reformirt.

Die Größe dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 17 Meilen, und von Westen gegen Osten 22.

Fünf und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der obern Vienne.

Ist gegen Norden mit dem Distrikt Argenton im Indre-Departement, gegen Osten mit dem Creuse-Bezirk, gegen Süden mit dem Departements an den Flüssen Correze und Dordogne, und gegen Westen mit den Bezirken, an der Charente und Vienne, umgeben. Es enthält Oberlimosin und die niedere Marche. Ersteres ist sehr bergicht und daher kalt, es bringt daher auch wenig Wein hervor, und letzteres ist nicht viel besser.

Philipp August nahm den Engländern im Jahr 1204, die Stadt Limoges. 1259 machte St. Ludwig mit Heinrich III. König von England einen beständigen Frieden, und trat die Städte Saintes, Perigueux, Limoges, Cahors und Agen mit allen ihren Gerechtsamen ab, jedoch mit der Bedingung, daß ihm der König die Lehn liefs. Im Frieden zu Bretigny trat Frankreich 1360 an

Eng-

England die Herrschaft über Limoges und alle benachbarte Länder zwischen der Loire und den Pyrenäen ab. Aber die Engländer behielten sie nicht lange, sondern verlohren sie unter Karl V. Heinrich IV. vereinigte sie darauf wieder mit der Krone.

Das ganze Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet, davon sind die Hauptstädte:

1. *Limoges*, sie liegt halb auf einem Hügel, halb in einem Thale, an der Vienne, 93 Meilen Südwest von Paris. Sie hat 2573 Häuser und 22,000 Einwohner, einen Bischof und eine schöne Kollegiatkirche. Die hiesige Handlung ist beträchtlich, und die Eisenarbeit der Einwohner ist so berühmt, daß die Waare, wegen der guten Härte, bis in die Turkey gehet. Auch in Emaille wird hier viel gearbeitet. Nahe bey Limoges ist im XV. Jahrhundert der grofse Philolog Marc-Antoin Muret gebohren.

Die Strafse von Paris nach Limoges geht über Vatan, (siehe das Indre Depart.) von Vatan nach Epine-Faveau, Chate-Roux, Lottier, Argenton, Fay, Boisremond, Boismandé, Morterolles, Chante-Loube, Maison-Rouge und Limoges.

2. *Le Dorat*, eine kleine Stadt an der Seure, 12 Meilen Nordwest von Limoges.

3. *Bellac*, 9 Meilen Nordwest von Limoges.

I

4. *St.*

130 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

4. *St. Junieux* an der Vienne, 7 Meilen Nordwest von Limoges.

5. *St. Yrieux*, 9 Meilen südlich davon. Sie hat ihren Namen von der sonst sich hier befindenden Abtey gleiches Namens.

6. *St. Léonard* an der Vienne, 5 Meilen Nordost von Limoges, eine wegen ihrer Tuch- und Papiermanufakturen merkwürdige Stadt.

Die Gröfse des Departements von Norden nach Süden beträgt 26, und von Osten nach Westen 24 Meilen.

Sechs und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Creusefluß.

Gränzt gegen Norden an das Indre Departement, gegen Osten an den Distrikt Montluçon (Depart. Allier) und den Bezirk Puy de Dome, gegen Süden an das Correze Departement, und den Distrikt St. Léonard, (Depart. Vienne) gegen Westen an das Departement der Vienne. Es ist aus dem östlichen Theil des ehemaligen Gouvernements la Marche entstanden.

Diese Provinz hat ehemals ihre eignen Grafen gehabt. Guy von Lusignan, vermachte sie Philipp dem Schönen, und dieser hinterließ sie seinem drit-

dritten Sohne Karl, dieser Prinz vertauschte sie im Jahr 1322 an den Graf Clermont. Seit 1531 vereinigte sie Franz I. wieder mit den Krongütern und seit der Zeit ist sie nicht davon getrennet worden. Es giebt hier etwas Wein, sie ist auch ziemlich fruchtbar an Getraide.

Das ganze Departement ist in 7 Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte davon heißen:

1. *Gueret* zwischen zwey Bergen, unweit der Quelle des Flusses Gartempe, 78 Meilen Südwest von Paris. Die Einwohner nähren sich vorzüglich vom Viehhandel. Der berühmte Geschichtschreiber Varillas, und der durch seine Schriften verdiente Rechtsgelehrte Pardoux-du-Prat, sind hier gebohren. Sie ist auch der Sitz eines Bischofs.

2. *Aubüsson*, eine kleine ziemlich volkreiche Stadt an der Creuse, 9 Meilen Südost von Gueret. Sie ist hauptsächlich wegen ihrer Tapeten-Manufakturen berühmt.

3. *Felletin*, ebenfalls nicht gros, 10 Meilen Südost von Gueret. Die Einwohner verfertigen auch Tapeten. Sie liegt an der Creuse und hat in der umliegenden Gegend verschiedene mineralische Quellen.

4. *Bouffac*, 9 Meilen Nordost von Gueret.

132 II. Kap. Die Bez., die mitten in Frankreich liegen.

5. *la Souterraine*, eigentlich ein Flecken, 7 Meilen Nordwest von Gueret.

6. *Bourganneuf*, eine kleine aber angenehme Stadt, 7 Meilen Südwest von Gueret. Sie ist die Residenz des Gropriors von Maltha.

7. *Evaux*, 12 Meilen östlich von Gueret, und

8. *Chambons*, 12 Meilen Nordost davon.

Von Norden nach Süden hat dieses Departement etwa 22 Meilen, und von Westen nach Osten 24.

Sieben und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der Rhone und Loire.

Stößt gegen Mitternacht an den Bezirk der Saone und Loire, gegen Morgen an die Departements der Ain und der Isere, gegen Süd an die Distrikte Tournon, (im Ardeche Depart.) und Issengeaux, (Depart. der obern Loire) gegen West an Puy de Dome, und Nordwest an den Allier-Bezirk. Es begreift das ehemalige *Lyonnois*, *Foretz* und *Beaujolois* in sich. Das erste bringt Getraide, Wein und andere Früchte hinlänglich hervor; vorzüglich aber große Kastanien, auch Cypressen wachsen hier viele; das letzte ist sehr gebirgicht. In den Bergen von *Lyonnois* findet man Anzeigen von ehemaligen Vulkanen, und um

St.

St. *Etienne* Steinkohlen. Man hat auch Steinbrüche, Spiesglas, Alaun, Vitriol und Eisen.

Lyonnois wurde zur Zeit der merovingischen Könige von Grafen oder Stadthaltern regieret, die sich nach und nach zu Besitzern des Landes machten. Zwischen diesen Grafen und den Erzbischöffen von Lyon, gab es viele Streitigkeiten, wegen der Gränzen ihrer Gewalt, die endlich 1173 zwischen Guy II., Grafen von Foretz, und dem Erzbischof Guichard dahin verglichen wurden, daß jener der Kirche von Lyon alles überliefs, was derselben in der Stadt dieses Namens und in *Lyonnois* gehörte, diese aber ihm das meiste, was sie in Foretz und *Beaujolois* befaß, abtrat, und außerdem noch 1100 Mark Silber dazu gab. König Philipp der Schöne verpflichtete den Erzbischof zur Leistung des Eydes der Treue und erhob 1307 die Herrschaft von Lyon, zu einer Grafschaft, welche er nebst der Gerichtsbarkeit, dem Erzbischof und dem Domkapitel überliefs. 1563 kam endlich auch die Gerichtsbarkeit an die Krone.

Foretz hatte sonst auch seine eignen Grafen, deren männlicher Stamm 1369 erlosch, da denn der letzte Graf seine Schwester Johanna, die an Beraud den Großen, Dauphin von Auvergne, vermählet war, zur Erbin hatte, deren Tochter

Anna, Ludwig II. Herzog von Bourbon 1731 heurathete, und ihm diese Grafschaft zubrachte, welche bey ihren Nachkommen blieb bis 1522, da Sufanna von Bourbon starb, deren Mann, der Connetable von Bourbon, mit Louise von Savoyen, Franz I. Mutter und der Prinzessin von Roche an dem Yon, wegen der Verlassenschaft der Sufanna, große Zwistigkeiten hatte. Franz I. aber vereinigte Foretz 1531 mit der Krone.

Beaujolois war ehemals eine Baronie, welche der Baron Eduard II. im Jahr 1400 nebst der Herrschaft Dombes, an Ludwig II. Herzog von Bourbon schenkte, von dessen Haus es durch Erbschaft an das Herzogliche Haus von Orleans gekommen ist.

Die Hauptstädte von diesem Departement, das in 6 Distrikte getheilet ist, heißen:

1. *Lyon*, bey dem Zusammenflusse der Rhone und Saone, welche letzte durch einen Theil der Stadt fließet, zwey hölzerne und eine schmale steinerne Brücke hat, da hingegen die Rhone mit einer langen und schönen steinernen Brücke von 20 Schwibbogen versehen ist. Sie liegt 122 Meilen Südost von Paris, hat 7780 Häuser und 160,000 Einwohner, vier Vorstädte, 6 Thore, aber meistens enge Straßen. Ausser einem unvergleichlichen römischen Amphitheatro hat sie noch drey Schlöf-

Schlösser, welche ihr zur Bedeckung dienen. Der hiesige Erzbischof hat einen ansehnlichen Kirchsprengel. Auch ein gutes Zeughaus ist hier. Die Einwohner sind meistens Manufakturisten in Gold, Silber und Seidenarbeit, deren Handel sich durch ganz Frankreich, auch nach Spanien, Italien, die Schweiz, Deutschland, Holland und England erstreckt. Die Akademie der Wissenschaften ist 1710 gestiftet und 1724 bestätigt. 1245 und 1274 sind hier Kirchenversammlungen gehalten worden. Die geschickten Aerzte Falconet sind hier gebohren.

Die Straſse von Paris nach Lyon gehet über Maçon (siehe das Départ. am Ainfluſs) von Maçon nach Maison Blanche, St. Georges, Ville-Franche, Echelles, Troyes, Langres, Dijon, Châlons an der Saone; auf diesem Wege hat man 128 Meilen zu reisen. Kürzer aber ist der Weg über Nemours, Montargis, Briève, Charité, Nevers, Moulins und Roannes.

2. *St. Etienne*, mit dem Beynamen Fürand, eine volkreiche Stadt am Flusse de Fürand, 13 Meilen Südwest von Lyon. Dieser Fluſs hat die Eigenschaft an sich, daß er das Eisen über alle Massen härtet, deswegen arbeiten die Einwohner auch viel in Eisen, verfertigen viele Gewehre und treiben einen starken Handel damit. In hie-

figer Gegend find viele Steinkohlgruben. In dem Hugonotten Krieg hat diese Stadt viel ausgestanden, die Hugonotten haben sie auch 1563 und 1570 erobert.

3. *Mont-Brison* war ehemals nur ein Schloß, nun aber ist es eine sehr artige Stadt, 16 Meilen Südwest von Lyon. Bey der Stadt ist ein Gesundbrunnen, welcher Moin heißt. Der berühmte Schriftsteller Johann Joseph Duguet ist hier geboren.

4. *Roanne*, eine kleine, aber schöne Handelsstadt an der Loire, 17 Meilen Nordwest von Lyon. Nahe vor der Stadt wird die Loire schiffbar, und daher ist hier die Niederlage der Waaren, welche von Lyon nach Paris, Orleans, Nantes u. s. w. geführt werden.

5. *Ville Franche*, eine stark bewohnte Stadt, nahe bey der Saone, am Flüschen Morgon, mit einer Akademie der schönen Wissenschaften, welche 1679 gestiftet und 1695 bestätigt worden ist.

Die Größe dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 31 Meilen, und 24 von Osten nach Westen.

Drittes Kapitel.

Die Bezirke, die gegen Mittag liegen.

Erste Abtheilung.

Das Departement an der Charente.

Gränzt gegen Mitternacht an den Distrikt Melles (Depart. der zwey Severflüsse) und den Vienne Bezirk, gegen Morgen an die Departements der obern Vienne und der Dordogne, gegen Mittag und Abend an den untern Charente-Bezirk. Es faßt das ehemalige Anjoumois in sich, ist voller Hügel, bringt aber Weitzen, Roggen, Gerste, Hafer, spanisches Getraide, Safran, Wein und allerley Früchte hervor. Es hat auch Eisen-gruben und das Papier, das hier verfertiget wird, ist vortreflich.

Dieses Land hatte ehemals seine eignen Grafen, die unter den Herzogen von Aquitanien und den Grafen von Poitier standen. Mit der Zeit nahmen es diese Herren weg. Karl V. eroberte es von den Engländern, welche es dem König Johann abgenommen hatten. Karl gab es 1375
 I 5 seinem

seinem Bruder Johann, dem Herzoge von Berry, zur Appanage. Dieser überliefs es Karl VI. der es seinem Bruder Ludwig zur Appanage gab. Als aber Franz I. 1515 König von Frankreich ward, machte er seiner Mutter, der Louise von Savoyen zu Liebe, ein Herzogthum daraus, welches seit 1714 mit der Krone vereinigt ist.

Das ganze Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte davon heissen:

1. *Angouleme*, eine beträchtliche Stadt auf einem Berge an der Charente, 118 Meilen Südwest von Paris. Sie hat 13,000 Einwohner, einen Bischof und schöne Kirchen. Ehedessen gab es Grafen und Herzoge gleiches Namens, aus königlichem Geblüte, und selbst Franz I. schrieb sich so. Balzac, der so viel zur französischen Beredsamkeit beygetragen, ist hier gebohren.

Die Strasse von Paris nach Angouleme gehet über Tours (siehe das Indre-Depart.) von Tours nach Carrez, Montbazou, Sorigny, Ste. Maure, Beauvais, Ormes St. Martin, Ingrande, Châtellerault, Barres de Nintzé, Tricherie, Clan, Grandpont, Poitiers, Ruffigny, Vivonne, Minières, Coué, Chaunay, Maisons-Blanches, Ruffec, Negres, Mausle, Tounien, Chuzet und Angouleme.

2. *Rochefoucault*, eine kleine Stadt an der Tardoire, 5 Meilen Nordost von Angouleme. Ludwig XIII. erhob sie zu einem Herzogthum und Pairie, im Jahr 1622.

3. *Confolens*, 15 Meilen Nordost von Angouleme.

4. *Ruffec*, 13 Meilen Nordost davon.

5. *Cognac*, eine ansehnliche Stadt in einer angenehmen Gegend, wo vortreflicher rother und weißer Wein wächst, und aus welchem letztern man Brandtewein macht, der sehr berühmt ist. Sie liegt 10 Meilen westlich von Angouleme und hat ein Schloß, in dem Franz I. gebohren. Im Jahr 1238 wurde hier eine Kirchenversammlung gehalten.

6. *Barbérieux*, 8 Meilen Südwest von Angouleme.

Die Gröfse des Departements beträgt ohngefähr 30 Meilen von Südwest nach Nordost, und 25 von Nordwest nach Südost.

Zweyte Abtheilung.

Das Departement an der untern Charente.

Stößt gegen Norden an die Sevres und Vendée Departements, gegen Osten an den Charente-Bezirk,

zirk, gegen Süden an das Departement am Girondefluß, und gegen Westen an den Ocean. Es ist aus dem ehemaligen Gouvernement Saintonge und der Landschaft Aunis zusammengesetzt, und ist reich an Getraide, Wein und allerley Früchten, und am Meer wird ungemein viel Salz gesotten. Auch gute Pferde und mineralische Quellen giebt es hier.

Saintonge war ehemals eine Grafschaft, und hat in den mittlern Zeiten, bald den Engländern, bald den Franzosen gehört. Heinrich II. König von England erhielt es mit seiner Gemahlin Eleonore; Johann ohne Land überließ es an Hugo, Grafen von Marche. Darauf kam es wieder an England, bis es endlich Karl V. wieder an Frankreich brachte.

Es ist in 7 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen.

1. *Saintes* an der Charente, 92 Meilen von Paris. Diese Stadt ist nicht gar zu groß, hat aber einen bischöflichen Sitz und eine schöne Brücke, welche die Römer erbauet haben, bey welcher noch ein Triumphbogen und die Ueberbleibsel eines Amphitheatrs zu sehen sind. In den Jahren 563, 1075, 1080, 1088 und 1096 sind hier Kirchenversammlungen gehalten worden.

Die

Die Straſſe von Paris nach Saintes gehet über Poitiers (ſiehe das Depart. an der Charente) von Poitiers nach Luſignan, St. Jean-d'Angely und Saintes.

2. *La Rochelle*, eine Stadt mit 16,000 Einwohnern am Meere, mit einem Hafen, 16 Meilen Nordweſt von Saintes. Im Jahr 1732 iſt hier eine Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften geſtiftet worden. Auch eine berühmte Schule iſt hier. Der Hafen iſt ſicher, aber der Eingang enge und nicht ſehr tief. Im 16 Jahrhundert nahmen die Einwohner die reformirte Lehre an, befeſtigten die Stadt und hielten eine Belagerung aus. Ludwig XII. lieſs, um ſie zur Uebergabe zu zwingen, 1622 beym Eingang ihres Hafens das Fort Ludwig und 1628 im Meer einen Damm anlegen, der den Hafen verſchloſs, ſo daſs ſie aus der See keine Hülfe bekommen konnten. Endlich war die Hungersnoth ſo gros in der Stadt, daſs ſie ſich in eben dem Jahre ergeben muſten.

3. *St. Jean - d'Angely* eine mittelmäßige Stadt, 6 Meilen Nordoſt von Saintes. Hier wird das beſte Pulver in ganz Frankreich verfertigt. Sie hat ihren Namen von der berühmten Benediktiner Abtey, welche 768 geſtiftet worden iſt. Sie war ehedem ſo ſehr befeſtigt, daſs Karl IX. 1569, fünf tauſend Kanonenſchüſſe abſchieſſen lieſs, und
die

die Belagerung mit 10,000 Todten wieder aufheben mußte. Ludwig XIII. hat die Festungswerke niederreißen lassen.

4. *Rochefort*, eine seit 1664 sehr regelmässige, auf Ludwig XIV. Befehl erbaute Stadt an der Charente, 3 Meilen Nordwest von Saintes. Sie hat ohngefähr 16,000 Einwohner, ein Arsenal und ein Magazin, in welchem alles, was zur Ausrüstung einer Flotte gehöret, reichlich zu finden ist. Die Einwohner gießen Canonen und verfertigen viel Thauwerk, nebst andern zum Seewesen nöthigen Sachen. Die hiesige Luft ist wegen der nahegelegenen salzigen Moräste, im August, September und October sehr ungesund. Der Zugang zu der Stadt auf dem Flus wird durch unterschiedene Forts verwahret. Diese sind das Fort auf der Insel Aix, welches die Engländer 1757 und 1761 schleiften, aber wieder hergestellt wurde, ferner, die gegen überliegende Redoute Aiguille, die Forts Fourax, de la Pointe und Vergeron, neben welchen eine Verpfählung über den Flus gehet.

5. *Marennnes* ein großer Flecken, 10 Meilen Nordwest von Saintes. Die Einwohner handeln viel mit Salz, Getraide und Mehl. Vorzüglich aber ist dieser Ort, wegen der Austern, die hier gefangen werden, berühmt.

6. *Pons*,

6. *Pons*, eine gut gebauete Stadt auf einem Hügel am Fluß *Sevigne*, 5 Meilen südlich von *Saintes*. Sie wird in die obere und untere Stadt eingetheilet, und hat verschiedene Brücken über den Fluß.

7. *Montlieu*, ein nicht großer Ort.

Die Insel *Rhé*, die zu den Distrikt *Rochelle* gehört, liegt 5 Meilen Nordwest von *Rochelles* und 1400 Toises vom festen Land, ist 13,000 Toises lang und hat in der größten Breite 3400 Toises. Sie ist fruchtbar an Wein, daraus guter *Aquavit* gemacht wird, hat auch viel Salz und ohngefähr 20,000 Einwohner.

Die Insel *Aix* liegt 6 Meilen Nordwest von *Rochefort*.

Die Insel *Oleron* liegt 3 Meilen Nordwest davon, und ist an Getraide und Holz fruchtbar. Es giebt hier auch Kaninchen, und die Bewohner der Insel, die man auf 11,000 schätzt, verfertigen viel Salz. 1689 liefs Ludwig XIV diese Insel mit Schanzen und Forts versehen. Der Leuchthurm *Chassiron* stehet auf der Nördlichen Spitze der Insel.

Das ganze Departement hat ohngefähr von Südost nach Nordwest 40 Meilen, und von Südwest nach Nordost 22.

Dritte Abtheilung.

Das Departement am Gebirge

Puy de Dôme.

Ist gegen Mitternacht mit dem Allier-Bezirk umgeben, gegen Morgen gränzt es an das Departement der Rhone und Loire, gegen Mittag an die Bezirke der obern Loire und Cantal, und gegen Abend an den Distrikt Uffel (im Depart. am Correzeffluß) und den Creuse-Bezirk. Es faßt das ehemalige Unter Auvergne in sich, und ist in acht Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind:

1. *Clermont*, auf einer kleinen Höhe am Fuß eines Berges, zwischen den Flüssen Arriere und Bedat, 103 Meilen von Paris. Sie hat 1427 Häuser, die aber meistens dunkel sind, und enge Strassen. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 24,000, ein großer Theil derselben treibt Handlung. Der hiesige Bischof hat einen ansehnlichen Kirchensprengel, und die Domkirche giebt der Pariser an Gröfse nichts nach. Der Petersbrunnen hat so schönes Wasser, daß es manchen Gesundbrunnen übertrifft, und in der hiesigen Pappiermühle wird das beste Papier in Frankreich gemacht. Die vor der Stadt befindliche Brücke über den Fluß Seateon oder Tiretaine, ist 30 Ellen

Ellen lang. Das Wasser versteinert, und daher soll auch die Brücke entstanden seyn. 1095 wurde hier in Gegenwart Pabst Urbans II. ein berühmtes Concilium gehalten und darinnen der heilige Krieg, oder die Ungläubigen im gelobten Lande auszurotten, beschlossen. Ohnweit der Stadt sind schöne Weinberge und gute Wiesen. Des berühmte Pascal ist hier gebohren.

Die Straſſe von Paris nach Clermont gehet über Fontainebleau, (ſiehe das Depart. an der Seine und Marne) von Fontainebleau nach Bourron, Nemours, Glandelle, Croisiere, Fontenay, Puy la Lande, Montargis, Commodity, Nogent, Bezards, Buiffiere, Belair, Briare, Ouffon, Neuvy, Celle, Cosne, Maltaverne, Pouilly, Meuves, Charité, Pougues, Nevers, Magny, St. Pierre le-Moustier, St. Imbert, Ville-Neuve, Moulins, Chemilly, Chatelneuve, St. Pourcain, Vernet, Gannat, Aigue-perse, Riom und Clermont-Ferrand.

2. *Riom*, eine wohlbebauete und mit 14,800 Menschen bewohnte Stadt, 4 Meilen nördlich von Clermont. In der Gegend der Stadt findet man Trippel von verschiedener Farbe.

3. *Ambert* am Fluſſ Dore, auf einem felsichten und unfruchtbaren Boden, 4 Meilen nördlich von Clermont. Die Einwohner ernähren sich

K

von

von Papier, Spielkarten, Kanelot, Band, Drath und Nadelfabriken.

4. *Thiers*, nahe bey den Flüssen Dürolle und Düre, 15 Meilen Südost von Clermont. Eine Stadt, die ansehnlichen Handel treibet und sehr volkreich ist.

5. *Issoire*, eine kleine Stadt am Fluß Couze, 7 Meilen Südost von Clermont.

6. *Besse*, 8 Meilen Südost davon.

7. *Billon* am Fluß Richer, 5 Meilen Südost davon.

8. *Montaigu* an der Boise, 14 Meilen Nordwest davon.

Von Norden gegen Süden beträgt die Grösse dieses Departements ohngefähr 22 Meilen, und von Osten nach Westen 25.

Vierte Abtheilung.

Das Departement am Iserefluß.

Gränzt gegen Morgen an Savoien, gegen Mitternacht an den Ain Bezirk, gegen Abend an das Departement der Rhone und Loire, gegen Südwest an den Bezirk des Dromefflusses und gegen Mittag an das Departement der obern Alpen. Es ist aus Grefivaudan und Viennois, zwey Ländern im

im ehemaligen Dauphiné, zusammengesetzt. Ein großer Theil des erstern bestehet aus ungeheuern Bergen und ist unbewohnt. Die Geschichte von Dauphiné siehe beym Departement der obern Alpen. Das ganze Departement wird in vier Distrikte eingetheilet; deren Hauptstädte folgende sind:

1. *Grenoble* an der Isere, mit welcher sich in dieser Gegend der Fluß Drac vermischt, 149 Meilen Südost von Paris. Sie ist groß, angenehm, wohlgebauet, und befestiget, hat 1100 Häuser und 24,000 Einwohner, einen Bischof, ein Zeughaus und eine kleine Fortresse, welche Bastille heißt. Der Fluß Isere theilet die Stadt in zwey ungleiche Theile, davon der kleinste St. Laurent genennet wird, der größere heißt Bonne und ist der beste, denn er hat gerade Straßen. Ihren Namen hat sie vom Kaiser Gratian, der den ersten Grund dazu gelegt. Um die Stadt herum giebt es Bäder, und einen Thurm, der kein giftiges Thier leidet, sobald eins hineingeworfen wird, muß es sterben. Er wird deswegen *la tour sans venin* genennet. Nicht weit davon ist der Brunnen Vif, der alles, was hineingeworfen wird, verbrennet, und drey Meilen davon ist eine Quelle, *la fontaine ardente*, die nur 8 Fufs in der Länge und viere in der Breite hat, welche rothe

und blaue, einen halben Fuß hohe Flammen auswirft, welche Stroh, Papier und Holz, aber kein Pulver, anzünden.

Die Strasse von Paris nach Grenoble gehet über Lyon (siehe das Departement an der Rhone und Loire) von Lyon nach Bron, St. Laurent de Mur, Verpillière, Bourgoin, Eclofes, Frette Rives, Voreppe und Grenoble.

Auf der mittäglichen Seite von Grenoble ohngefähr 8 Meilen davon, ist ein Berg, welchen man den unzugänglichen nennet; Er bestehet aus einem steilen Felsen, der auf einem gewöhnlichen Berg lieget.

2. *Vienne*, eine sehr alte Stadt an der Rhone, welche ziemlich gros ist, aber sehr enge Strassen hat, 20 Meilen Nordwest von Grenoble. Die Einwohner verfertigen Anker, Degenklingen und andere Eisen und Stahlwaaren, auch gutes Papier. 1313 ist hier das berühmte Concilium gehalten worden, auf welchem Clemens V. den Tempelherrnorden verdamnte. Einige hundert Schritte von der Stadt, stehet ein merkwürdiges Denkmahl im Felde, welches aller Vermuthung nach, ein Grabmahl ist. Das Gebäude ist unten ein Viereck, und hat auf jeder Seite eine rund gewölbte Oefnung, so dafs man übers Kreutz hindurch gehen kann, auf diesem Viereck aber, stehet

steht eine starke und hohe Pyramide. Alles ist von Quaderstücken gebauet.

3. *St. Marcellin*, eine kleine gut bewohnte Stadt an der Isere, in einer schönen Gegend, 7 Meilen Nordwest von Grenoble.

4. *la Tour-du-Pin*, 12 Meilen nördlich davon.

Von Südost gegen Nordwest hat dieses Departement ohngefähr 36 Meilen, und von Südwest nach Nordost 24.

Fünfte Abtheilung.

Das Departement am Girondefluß.

Stößt gegen Abend an den Ocean, gegen Mittag an das Departement Landes, gegen Osten an die Bezirke des Lotflusses und der Garonne und Dordogne, gegen Norden an die untere Charente. Es bestehet aus *Bourdellois* und *Bazadois*, welche den nördlichen Theil des *eigentlichen Guienne* ausmachten, und ist an Wein, Kastanien, Feigen, Korn und Holz sehr fruchtbar.

Karl der Große machte 778 seinen Sohn Ludwig zum König von Aquitanien: allein dieses Reich wurde bald zertheilet, und machte nach-

mals die beyden Herzogthümer Aquitaine und Gaskogne aus, welche 1070 durch die Vermählung Wilhelms VIII. Herzogs von Aquitaine mit Prisque, Erbin von Gascogne, vereinigt wurden, und bey Wilhelms Familie blieben, bis dieses Herzogthum 1150 durch die Vermählung der Prinzessin Eleonore mit Heinrich II. König von England, unter die Herrschaft der Engländer kam, unter welcher es fast 300 Jahre lang blieb. Karl VII. nahm es 1451 den Engländern weg. Ludwig XI. gab es 1469 seinem Bruder Karl, welcher der letzte Herzog von Guienne gewesen, und nach dessen Tode es wieder mit der Krone vereinigt worden.

Das ganze Departement ist in 7 Distrikte eingetheilet, deren Hauptörter folgende sind:

1. *Bordeaux*, eine der schönsten und blühensten Städte des Reichs, 153 Meilen Südwest von Paris. Sie liegt an der Garonne in Gestalt eines halben Mondes, hat einen Erzbischof, 84,000 Einwohner und 1800 Häuser, unter welchen viele schön und pallasträffig gebauet sind, aber sehr enge Straffen. Die schönste und neueste Gegend ist der königliche Plaz am Hafen, woselbst man das vortrefliche Waarenhaus, die Börse und die metallene Bildsäule Ludwigs des XIV. siehet.

Auch

Auch ist die Vorstadt Chartron sehr schön. Zur
 Beschützung der Stadt und des Hafens, dienen
 die drey Forts: *le chateau trompette*, welches
 1461 auf Befehl Karls VII. errichtet, *le chateau*
de Ha, und St. Louis, das Ludwig XIV. 1676
 bauen liefs. Das hiesige Zeughaus enthält unge-
 fähr für 6000 Mann Gewehr. Die Kathedral-
 kirche, ist von gothischer Bauart, sehr gros, aber
 auch wüste und leer. Die Universität ist 1441
 gestiftet, und 1712 hat der König eine Aka-
 demie der Wissenschaften und Künste errichtet,
 wobey eine zwar nicht sehr zahlreiche, aber aus-
 erlesene schöne Bibliothek ist. Die Handlung ist
 sehr gros. In der Kirchengeschichte ist diese
 Stadt sehr merkwürdig: sie ist auch der Geburts-
 ort des Poeten Ausonius. Das Amphitheater ist
 noch ein Ueberbleibsel von römischen Alterthü-
 mern, und auf Befehl des Kaisers Gallienus er-
 bauet, es wird sein Pallast genennet, aufser ei-
 nigen Seitenmauern, sind nur noch zwey Haupt-
 eingänge übrig. Ferner befindet sich hier noch,
la Porte basse, ein uraltes Thor von sehr grofsen
 Quadersteinen, die nicht durch Ciment verbun-
 den sind, es ist aber auch nicht gewölbt, sondern
 ins gevierte aufgeführt, und mit Häusern über-
 bauet; ein Theil des Gemäuers vom Pallast der
 Schutzgötter, und der Springbrunnen. Vor der

Stadt im neuen Hospital ist eine Spitzenmanufaktur. Der berühmte Präsident Montesquieu ist im Schloß Brède nicht weit von dieser Stadt geboren.

Die Strafe von Paris nach Bordeaux gehet über Poitiers, (siehe das Departement an der Vienne) von Poitiers nach Croutelle, Ruffigny, Vivonne aux Minières, Coué, Chauny, Maisons Blanches, Négres, Mansle, Tourriers, Churet, Couronne, Roulet, Petignac, Pontabrach, Barbesieux, Regnac, Grolle, Chevanceau, Montlieu, Cherfac, Pierre-Brune, Cavignac, Bois-Martin, Cubzac, Charbon-blanc und Bordeaux.

2. *Libourne*, eine ziemlich gute Stadt am Fluß Dordogne, 7 Meilen Nordost von Bordeaux. Die Einwohner handeln viel mit Salz.

3. *La Reole*, eine kleine aber niedliche Stadt, 14 Meilen Südost von Bordeaux.

4. *Bazas*, die Hauptstadt des Distrikts Bazadois, 14 Meilen Südost von Bordeaux.

5. *Cadillac*, eine kleine Stadt an der Garonne, mit einem schönen Schloß, 9 Meilen Südost von Bordeaux.

6. *Bourg*, ein Städtchen an der Dordogne, mit einem kleinen Hafen, in welchem Wein eingeladen

geladen wird, 6 Meilen nördlich von Bordeaux, und *Blaye*, eine ziemlich feste Handelsstadt mit einem Hafen, wo die nach Bordeaux seegelnden Schiffer, weil es nur 9 Meilen davon lieget, ihr Geschütz erst ausladen; sind noch nicht bestimmt, welche von beyden die Hauptstadt des Distrikts werden soll. Die Citadelle liegt auf einem hohen Felsen. Weil die Garonne hier sehr breit ist, so ist in derselben auf einer Insel eine Batterie angelegt worden, um feindliche Schiffe abzuhalten.

7. *L'Esparre*, eine Stadt zwischen dem Meere und der Garonne, 15 Meilen Nordwest von Bordeaux.

Die Grösse dieses Departements beträgt von Osten gegen Westen 30 Meilen, und von Norden gegen Süden 34.

Sechste Abtheilung.

Das Departement am Dordognefluß.

Gränzt gegen Nordwest an das Departement der Charente, gegen Norden an den Bezirk der obern Vienne, gegen Osten an die Departements an der Correze und dem Lotfluß, gegen Süden an den Lot und Garonne Bezirk und gegen Westen an einen Theil des Gironde und unter Charente De-

partements. Es enthält Perigord, ein steinichtes und wenig fruchtbares Land, im ehemaligen Guenne, das gute Eisenwerke und mineralische Wasser hat. (Siehe das Departement an der Gironde.) Der ganze Bezirk ist in 9 Distrikte eingetheilet, die Hauptstädte davon heißen:

1. *Perigueux* am Fluß Isle, in einer guten und ziemlich bewohnten Gegend, 115 Meilen Südwest von Paris. Sie ist der Sitz eines Bischofs, und wird in die alte Stadt, *Cité*, und in die neuere, *Ville* genannt, eingetheilet. Man findet hier noch einige Ueberbleibsel von römischen Alterthümern, als von einem Amphitheater, und einen Tempel der Venus. 768 erhielt König Pipin allhier einen herrlichen Sieg.

Die Strafe von Paris nach *Perigueux* gehet nach *Limoges* (siehe das Departem. an der obern Vienne) von *Limoges* nach *Aixe*, *Creuzenet*, *Chalus*, *Coquille*, *Thiviers*, *Palissoux*, *Tavernes* und *Perigueux*.

2. *Sarlat*, eine in der Tiefe zwischen Bergen an einem kleinen Fluß schlecht gelegene Stadt, 13 Meilen Südost von *Perigueux*. Die Einwohner treiben einen ansehnlichen Handel mit Nussöhl. An Fischen, vorzüglich an Forellen und Lachsen ist hier ein Ueberfluß.

3. *Ber-*

3. *Bergerac*, in einer Ebene an der Dordogne, 11 Meilen Südwest von Perigueux. Sie hat ein festes Schloß und bestehet eigentlich aus zwey Städten, nämlich aus S. Martin de Bergerac und Madelaine.

4. *Nontron*, 10 Meilen nördlich von Perigueux.

5. *Exideuil*, 8 Meilen Nordost davon.

6. *Montignac* am Fluß Vezerre, 9 Meilen Südost davon.

7. *Riberac*, 8 Meilen Nordwest davon.

8. *Belvez*, 12 Meilen Südost davon.

9. *Mont-Fort*, 13 Meilen Südwest davon.

Von Norden nach Süden hat dieses Departement 30 Meilen, und eben so viel von Osten bis Westen.

Siebente Abtheilung.

Das Departement am Correzefluß.

Ist gegen Norden mit dem Distrikt Felletin im Creuse Bezirk, gegen Nordwest mit dem Departement an der Vienne, gegen Westen mit dem Dordogne Bezirk, gegen Süden mit dem Lot Departement.

partement, gegen Südost mit dem Cantal und gegen Osten mit dem Puy de Dôme Bezirken, umgeben. Es begreift den mittäglichen und östlichen Theil von Unter-Limosen in sich, (siehe das Departement an der obern Vienne) und ist in 4 Distrikte eingetheilet; die Hauptörter davon sind:

1. *Tülles*, bey Zusammenfluß der kleinen Flüsse Correze und Solane, 114 Meilen Südwest von Paris. Sie hat einen Bischof, und ohngefähr 5000 Einwohner, die gutes Papier und Flinten verfertigen. Karl V. gab den Einwohnern dieser Stadt, um sie für ihre Treue gegen ihn zu belohnen, ein Privilegium, keine Abgaben zu entrichten.

Die Straße von Paris nach Tülles gehet nach Limoges, (siehe das Departement an der obern Vienne) von Limoges nach Boisseil, Pierre-Buffière, Magnac, Masseré, Uzerches, Grolière und Tülles.

2. *Brive*, mit dem Zunamen la Gaillarde, 5 Meilen Südwest von Tülles, sie liegt in einer angenehmen Gegend, die mit Weinbergen umgeben ist.

3. *Uzerches* am Fluß Vezere, 7 Meilen Nordwest von Tülles. Die Häuser der Stadt sind fast durchgehends von einerley Höhe und mit Schiefer gedecket.

4. *Uf-*

4. *Uffel*, 13 Meilen Nordost von Tülles.

Die Gröfse des Departements beträgt von Norden nach Süden 22 Meilen, und von Osten nach Westen 20.

Achte Abtheilung.

Das Departement am Berge Cantal.

Stößt gegen Norden an den Bezirk Puy de Dôme, gegen Osten an das Departement der obern Loire, gegen Süden an den Bezirk des Aveironflusses und gegen Westen an den Distrikt Figeac (im Lot Depart.) und den Correze Bezirk. Es faßt das ehemalige Ober Auvergne in sich, und ist ein bergichtes kaltes Land, wo der Schnee 7 bis 8 Monate auf den Bergen lieget, es hat aber doch sehr gute Weide und ansehnliche Viehzucht. Die Einwohner handeln mit Getraide, Wein, Vieh, Käsen, Erdkohlen und andern Landesfrüchten, vorzüglich auch mit Manufakturwaaren, seidenen Stoffen, Tüchern, Spitzen, Papier, u. d. g.

Diese Provinz hatte sonst ihre eignen Grafen, welche sich 1160 in zwey Linien theilten, die eine nannte sich Grafen von Auvergne, die andere Dauphins von Auvergne. Philipp August nahm 1210 Graf Gui II. als einem lehnbrüchlichen den
größ-

größten Theil seiner Grafschaft weg, und vereinigte ihn mit der Krone, welcher 1360 zu einem Herzogthum und einer Pairie erhoben, 1531 aber wieder mit der Krone vereinigt wurde. Ein kleines Stück der alten Grafschaft gehört dem herzoglichen Haus von Bouillon.

Das ganze Departement ist in vier Distrikte eingetheilt, deren Hauptörter also heißen:

1. *St. Flour* am Berge Cantal, 123 Meilen von Paris. Sie hat einen Bischof und die Einwohner handeln viel mit Getraide, weil diese Stadt gleichsam das Magazin des benachbarten Ländchens Plamize ist, darinn viel Roggen wächst. Es werden hier auch schöne Tapeten, gute Tücher und feine Messer verfertigt.

Die Strafe von Paris nach St. Flour gehet über Clermont (siehe das Depart. Puy de Dôme) von Clermont nach Vaire, Coude, Issoire, St. Germain - Lembron, Pont-de-Lempdes, Massiac, Laubinet und St. Flour.

2. *Aurillac*, in einem Thal am Fluß Jordane mit etwa 8000 Einwohnern, 15 Meilen Südwest von St. Flour. Sie hat ein Schloß auf einem hohen Felsen, vortrefliche Handlung und verfertigt Tapeten von der hohen und niedern Scherung, und Spitzen. Vor der Stadt ist im
Flusse

Flusse Jordane eine angenehme Insel, *Gravier*, welche den Einwohnern zum Spazierengehen dienet, weil die Natur hier schöne Alleen angeleget hat.

3. *Mauriac* nicht weit von der Dordogne, 17 Meilen Nordwest von St. Flour.

4. *Murat* am Fluß Allagnon, 5 Meilen Nordwest von St. Flour. Die Einwohner sind meistentheils Kessel- und Spitzenmacher.

Von Morgen gegen Abend hat dieses Departement ohngefähr 25 Meilen, und 24 von Mittag gegen Mitternacht.

Neunte Abtheilung.

Das Departement an der obern Loire.

Ist gegen Norden mit den Departements Puy de Dôme und der Rhone und Loire umgeben, gegen Südost gränzt es an den Ardeche Bezirk, gegen Süden an das Lozerre Departement und gegen Westen an den Cantal Bezirk. Es ist aus dem Ländchen Velai im ehemaligen Languedoc und dem östlichen Theil von Auvergne zusammengesetzt; Velai hat viele hohe Berge, die ein halbes Jahr mit Schnee bedeckt sind. Es bringt aber doch
hin-

hinlänglich Getraide hervor. (Siehe die Departements am Cantal und am Ardechefluß)

Es besteht aus drey Distrikten, die Hauptörter davon sind:

1. *Puy*, eine der größten Städte im ehemaligen Languedoc, 126 Meilen Südost von Paris. Sie hat einen Bischof, 2926 Häuser, und 17,000 Einwohner, die viele Spitzen verfertigen. Nicht weit von hier entspringt die Loire. Der berühmte Verfasser des Anti-Lucretius, der Cardinal Polignac ist hier gebohren.

Die Strasse von Paris nach Puy gehet über Moulins, (siehe das Departement am Allierfluß) von Moulins nach Chemilly, Chatel-Neuve, St. Pourçain, Vernet, Gannat, Aigue-perse, Riom, Clermont-Ferrand, Vaire, Coude, Issoire, St. Germain-Lembron, Pont-de-Lempdes, Brioude, Voute und Puy.

2. *Brioude*, eine sehr alte und kleine Stadt am Fluß Allier, mit einer steinernen Brücke, 12 Meilen Nordwest von Puy.

3. *Issengeaux*, 6 Meilen Nordost davon.

Das ganze Departement hat ohngefähr 17 Meilen von Norden nach Süden, und 27 von Osten nach Westen.

Zehnte Abtheilung.

Das Departement am Ardecheffluss.

Gränzt gegen Mitternacht und Abend an die Bezirke der Rhone und Drome, gegen Mittag und Morgen aber an die Departements der Gard, der Lozerre und der obern Loire. Es ist aus dem nordöstlichen Theil von Languedoc gebildet, der unter dem Namen Sevennes bekannt und Vivarais nebst Velay in sich begreift. Die Einwohner bauen viel Wein und Seide.

Languedoc wurde den Römern von den Gothen entrissen, die es das Narbonensische Gallien nannten. Diese wurden im achten Jahrhundert von den Arabern überwunden, die sich hier niederliessen und ausbreiteten, sie sind aber schon 725 von Karl Martell geschlagen, und von seinem Sohn Pipin gänzlich verjagt worden, so dass dieses Land an die fränkische Krone kam. Karl der Grosse schlug dasselbe zu dem von ihm errichteten Königreich Aquitanien und machte Toulouse zur Hauptstadt. Als nach seinem Tode die Großen die Länder an sich zogen, entstanden die Grafen von Toulouse. Am Ende des 9ten Jahrhunderts theilten die Grafen von Toulouse, die Markgrafen von Gothien, und die Herzoge oder Grafen von Provence, die Oberherrschaft über

diese Landschaft unter sich. Im zehnten Jahrhundert gelangten die Grafen von Toulouse zum Besitz fast von ganz Languedoc, nachdem sie die Markgrafschaft Gothien und Provence mit ihrem Lande vereinigt hatten, und außerdem befassen sie noch viele andere Länder in Aquitanien, davon sie sich Herzoge und Fürsten nenneten. Am Ende des elften Jahrhunderts kamen alle ihre Länder unter den berühmten Raymund von St. Aegidius, der sich zuerst einen Herzog von Narbonne, Grafen von Toulouse und Markgrafen von Provence nennete, und diese Würde auf seine Nachkommen brachte. Nach und nach kam ganz Languedoc durch die Waffen und Verträge unter die unmittelbare Herrschaft der Könige von Frankreich, vornehmlich nach Raymund VIII. und seiner Tochter und Schwiegersohns Tode, worauf Philipp der Kühne Besitz vom Lande nahm, welches aber erst 1361 feyerlich mit der Krone verbunden ward.

Die Hauptstädte von den 7 Distrikten, in welche dieses Departement eingetheilt ist, heißen:

1. *Privas*, eine kleine Stadt an einem Bache, der in die Rhone fließt, 156 Meilen Südost von Paris. Es ist hier ein Schloß, das in der Geschichte der Hugonotten sehr oft vorkommt.

Die

Die Straſſe von Paris nach Privas gehet über Lyon (ſiehe das Depart. an der Rhone und Loire) von Lyon nach St. Fond, St. Simphorien-d'Ozon, Vienne, Auberive, Peage de-Rouffillon, St. Rambert, St. Vallier, Teint, Valence, Paillasse und Privas.

2. *Annonay*, am Zusammenfluß der kleinen Flüſſe Cance und Deume, 15 Meilen nördlich von Privas. Die Einwohner handeln mit Leder und Pelzwerk.

3. *Tournon*, auf einem Berg an der Rhone, mit einem Schloß, 12 Meilen Nordoſt von Privas. Der bekannte Weltbeſchreiber, Peter d'Avity, iſt hier gebohren.

4. *Aubenas* am Fluß Ardeche, 7 Meilen Südweſt von Privas.

5. *Vernoux*, 5 Meilen nördlich davon.

6. *Villeneuve-de-Berg* am Fluß Ibie, 5 Meilen nördlich davon.

7. *l'Argentiere*, 8 Meilen Südweſt davon. In *Viviers*, einem kleinen Städtchen an der Rhone, zwiſchen Felsen, hat der Biſchof ſeinen Sitz.

Die Verſammlungen der Deputirten aus den Diſtrikten Tournon, Vernoux, Privas, Aubenas und Argentieres, werden abwechſelnd in folgenden Städten gehalten werden.

1. In St. Peray, 8 Meilen Nordöstlich von Privas, 2. In *Saignes* 7 Meilen Nordöstlich davon. 3. In *la Voute*, 4 Meilen nordöstlich davon. 4. *Montpezat*, 7 Meilen Südwestlich, und 5. *Foyeuse*, 10 Meilen Südwestlich davon.

Von Norden nach Süden hat dieses Departement ohngefähr 35 Meilen, und 17 von Osten gegen Westen.

Eilfte Abtheilung.

Das Departement an den obern Alpen.

Stößt gegen Morgen an Piemont, gegen Mitternacht an den Isere Bezirk und Savoien, gegen Abend an das Drome Departement, und gegen Mittag an die untern Alpen. Es begreift Gapençois, Embrünois und Briançonnois, drey Provinzen im ehemaligen obern Delphinat oder Dauphiné in sich. In den lezten von diesen Provinzen wird viel Manna gesammelt.

Dauphiné bestehet aus den Ländern, welche ehemals unterschiedene kleine Staaten, und einen Theil des burgundischen Reichs ausgemacht haben. Nachher war es unter der Herrschaft der Könige von Arles, bis die Grafen von Albion zu Viennois mächtig wurden, und die Länder Graisivaudan, Am-

Ambrünois, Gapençois und Briançonnois an sich brachten. Die übrigen find erst in der folgenden Zeit dazu gekommen. Graf Guiges IV. welcher im 12ten Jahrhundert lebte, wurde bey seiner Taufe *Dauphin* genennet und seine Nachfolger führeten denselben Namen, und legten ihn auch ihrem Lande bey. Humbert III. überliefs seine Staaten 1343 an den Prinzen Philipp, des Königs Philipp von Valois jüngsten Sohn für 120,000 Goldgülden. Von Karl V. Zeit an, hat allemal der älteste königliche Prinz und vermuthliche Kronerbe, den Titel Dauphin geführt.

Die erste Versammlung der Deputirten wird in *Chorges*, einer kleinen Stadt, 4 Meilen Südost von Gap, gehalten, um hier zu berathschlagen, welche von den Städten abwechseln soll.

Das ganze Departement ist in vier Distrikte eingetheilet: die Hauptstädte davon heissen:

1. *Gap*, am Fuß eines Berges, bey dem kleinen Fluß Benne, 170 Meilen von Paris. Diese Stadt ist von ihrem ehemaligen Flore sehr zurückgekommen, indem sie sowohl in den bürgerlichen, als mit auswärtigen Feinden geführten Kriegen, viel gelitten hat, und zuletzt noch 1692 bey einem feindlichen Einfall verbrannt wurde.

Die Strafe von Paris nach Gap gehet über Lyon, (siehe das Depart. an der Rhone und Loire) von Lyon nach Bron, St. Laurent, de Mûre, Verpilliere, Bourgoin, Eclofes, Frette, Rives, Vorreppe, Grenoble, Vizille, Mûre, St. Bonet und Gap.

2. *Embrün*, eine ziemlich feste Stadt auf einem steilen Felsen, an dessen Fuß die Durance fließt, 19 Meilen Nordost von Gap. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der hier eine schöne Kirche hat. In der Gegend dieser Stadt giebt es viel Manna, welches des Nachts fällt, und bey den ersten Sonnenstrahlen schmilzt.

3. *Briançon*, eine kleine alte Stadt, 15 Meilen Nordost von Gap. Sie ist seit 1720 befestiget und eine fast unüberwindliche Gränzfestung gegen Savoiën, denn es sind fast alle umherliegende Höhen mit Schanzen und Redouten versehen, die einen Zusammenhang haben. Zur Verbindung der Stadt mit ihren Forts ist eine bewundernswürdige steinerne Brücke von einem über 20 Toises langen Bogen erbauet. Nahe bey derselben vereinigen sich die kleinen Flüsse Düre und Ance und machen die Durance aus, an welcher die Stadt lieget. Auch hier wird viel Manna gefunden, das im Sommer aus aufgerizten Lerchenbäumen fließet.

4. *Ser-*

4. *Serres*, mit einer Brücke über den Fluß Buel, 9 Meilen Südwest von Gap.

Dieses Departement hat 34 Meilen von Südwest nach Nordost und 30 von Südost nach Nordwest.

Zwölfte Abtheilung.

Das Departement am Dromeßluß.

Ist gegen Abend mit dem Rhone Bezirk, der es vom Ardeche Departement trennet, umgeben, gegen Mitternacht und Morgen stößt es an den Iserebezirk und gegen Mittag an die Grafschaft Venaissin. Es faßt einen Theil von Viennois, Valentinois, Tricastin und Diois in sich, welche sonst den östlichen Theil von Dauphiné und das Fürstenthum Orange ausmachten. Die Geschichte von Dauphiné ist bey dem vorhergehenden Departement angeführet worden. Viennois hatte sonst seine eignen Grafen, welche im eilften Jahrhundert den Namen der Dauphins von Viennois annahmen. Valentinois ist seit 1499, 1548, 1642 und 1716 viermal zu einem Herzogthum und einer Pairie erhoben worden. Tricastin hat den Namen von seinen alten Einwohnern, den Tricastinern. Diois war ehemals auch eine Grafschaft, welche nach des letzten Grafen Tode 1116,

die Grafen von Toulouse, als eröffnetes Lehn in Besitz nahmen, und sie 1180 dem Grafen Aymard II. von Poitiers gaben, der sie mit Valenti-
nois verband, mit welcher Landschaft sie an die
Könige von Frankreich kam. Das Fürstenthum
Orange stand im 9ten Jahrhundert unter der
Herrschaft der Könige von Burgund und Arles.
Im 11ten hatte es seine eigenen Grafen und bekam
bald den Titel eines Fürstenthums, und 1713
kam es im Utrechter Frieden an das königlich
französische Haus.

Die Hauptstädte dieses Departements, das in
6 Distrikte eingetheilet ist, heißen:

1. *Romans*, eine wegen ihrer reizenden La-
ge angenehme Stadt an der Isere, 144 Meilen
Südost von Paris. Die Einwohner treiben guten
Handel.

Die Straße von Paris nach Romans geht
nach St. Vallier (siehe das Depart. am Ardeche-
Auss) von St. Vallier nach Thuis und Romans.

2. *Valence*, eine ziemlich wohlgewohnte Stadt
von mittelmässiger Grösse, mit einem bischöf-
lichen Sitz, 4 Meilen südlich von Romans. Die
hiesige Universität ist zuerst 1339 zu Grenoble
gestiftet, und seit 1452 hierher verlegt. Die
Einwohner handeln viel mit Wolle und Häuten.

Es

Es find hier verschiedene Kirchenverfammlungen gehalten worden.

3. *Le Crest* am Flusse Drome , mit einem Schloß und Thurm , in welchem zuweilen Staatsgefangene fitzen , 9 Meilen füdlich von Romans.

4. *Die* an der Drome , 15 Meilen Südost von Romans , fie liegt zwischen Bergen und hatte vor der Widerrufung des Edikts von Nantes eine Univerfität.

5. *Montelimar* an den Flüssen Roubion und Jabron , die fich hier vereinigen , unweit der Rhone , 15 Meilen füdlich von Romans. Die Citadelle liegt auf einer Höhe. Die Einwohner verfertigen gute Seiden, Wolle und Ledermanufakturen.

6. *Le Buis* , 13 Meilen Südost von Romans.

Das Fürftenthum Orange ift nur einftweilen als ein Diftrikt diefes Departements beftimmt, und wird wahrſcheinlich zu einem andern beftimmt werden. Die Stadt Orange liegt am Fuß eines Hügels , und am Ende einer groſſen und ſchönen Ebene, die von einigen kleinen Flüssen bewäſſert wird, von denen die Maine die Mauern der Stadt berührt , und der Aygues derſelben auch ganz nahe kömmt. Von Romans ift fie 26 Meilen Südweſt entfernt. Unter den Ueberreſten von römifchen Alterthümern, welche man

hier findet, ist vornehmlich ein schöner Triumphbogen und ein Amphitheater zu bemerken.

Von Norden nach Süden hat dieses Departement ohngefähr 33 Meilen, und von Osten nach Westen 20.

Dreyzehnte Abtheilung.

Das Departement an den Flüssen Lot und Garonne.

Gränzt gegen Mitternacht an den Dordogne Bezirk, gegen Abend an das Gironde Departement, gegen Mittag an den Gers Bezirk und gegen Morgen an das Lot Departement. Es enthält das fruchtbare Agenois und einige andere Provinzen in Guienne in sich, (siehe das Depart. an der Gironde) und ist in 9 Distrikte eingetheilet: die Hauptstädte davon sind:

1. *Agen* an der Garonne, mit einem bischöflichen Sitz, 141 Meilen Südwest von Paris. Sie hat etwa 862 Feuerstellen und 8000 Einwohner, die gute Handlung treiben. Es ist hier eine Kommenthurey des Johanniter-Ordens. Der durch seine Gelehrsamkeit so bekannte *Julius Cäsar Scaliger* hat hier gewohnet und sein Sohn *Joseph Just*, ist hier gebohren.

Die

Die Strasse von Paris nach Agen gehet über Limoges, (siehe das Depart. an der obern Vienne) von Limoges nach Aix, Creusenet, Chalus, Coquille, Thiviers, Pallissoux, Tavernes, Perigueux, Castalonz, Ville-Neuve und Agen.

2. *Nerac*, ein kleiner und geringer Ort, 6 Meilen Südwest von Agen, der ein Schloß hat und in der Geschichte der Hugonotten merkwürdig ist.

3. *Castel-Jaloux*, 11 Meilen Nordwest von Agen.

4. *Tonneins* eine Stadt, welche aus zwey Flecken bestehet, 8 Meilen Nordwest von Agen.

5. *Marmande*, eine hübsche und wohlgebauete Stadt, bis an welche die Garonne Ebbe und Fluth hat, 12 Meilen Nordwest von Agen. Die Einwohner handeln stark mit Getraide und Wein.

6. *Ville-Neuve* am Fluß Drot, in einer fruchtbaren Ebene, 6 Meilen südlich von Agen.

7. *Valence* an der Garonne, 6 Meilen südost von Agen.

8. *Monflanquin*, eine kleine Stadt an der Lede, 9 Meilen südlich von Agen.

9. *Lausín*, 15 Meilen Nordwest davon.

Die

Die Grösse dieses Departements beträgt von Osten nach Westen 23 Meilen, und 18 von Norden nach Süden.

Vierzehnte Abtheilung.

Das Departement am Lotflufs.

Stößt gegen Norden an das Correze Departement, gegen Osten an die Bezirke Cantal und Aveiron, gegen Süden an den Bezirk der obern Garonne, und gegen Westen an die Departements der Dordogne, Lot und Garonne. Es begreift Quercy, ein an Getraide und Wein sehr fruchtbares Land in sich, im ehemaligen Guienne, (siehe das Depart. an der Gironde) und ist in 6 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte also heissen:

1. *Cahors*, am Lotflufs und zugleich auf einem Felsen, 143 Meilen Südwest von Paris. Sie ist der Sitz eines Bischofs, hat 9500 Einwohner und eine Universität, welche 1332 gestiftet war, aber 1751 vom Könige aufgehoben worden ist. Man findet hier noch Ueberbleibsel von einem römischen Amphitheater. Pabst Johann XXII. und der berühmte Dichter Clément Marot sind hier geboren.

Die Strasse von Paris nach Cahors gehet über Limoges (siehe das Depart. an der obern Vienne) von Limoges nach Boisseil, Pierre-Buffiere, Magnac, Masséré, Uzerehes, Barriolet, Donzenat, Brive, Cressensac, Souillac, Peyrat, Pont-de Rhodes, Poussat und Cahors.

2. *Montauban* am Flufs Tarn mit ohngefähr 24,000 Einwohnern, 12 Meilen südlich von Cahors. Sie bestehet eigentlich aus drey Theilen, aus der *alten Stadt*, *Neustadt* in *Quercy* und *Ville Bourbon* in *Languedoc*. Seit 1744 ist hier eine Akademie der schönen Wissenschaften errichtet. Die Einwohner treiben vielen Handel mit Wein, Getraide und Stoffen, welche Cadis d'Aignan genennet werden.

3. *Lauzerte*, auf einem Felsen, 6 Meilen südwest von Cahors.

4. *Gordon*, 9 Meilen Nordwest davon.

5. *Martel*, auf einem Felsen nahe bey der Dordogne, 15 Meilen Nordost davon.

6. *Figeac* am Flufs Selle, 14 Meilen Nordost davon. *Moissac*, am Fuß eines Berges, bey dem Flufs Tarn, der hier in die Garonne fällt, und 11 Meilen von Cahors liegt, wird vielleicht für Lauzerte zur Hauptstadt des Distrikts gewählt.

Von Südwest nach Nordost ist dieses Departement 34 Meilen gros, und von Südost nach Nordwest 30.

Funfzehnte Abtheilung.

Das Departement am Aveironfluß.

Ist gegen Mitternacht und Morgen mit den Departements Cantal und Lozerre, gegen Mittag und Abend aber mit den Bezirken Tarn und Lot umgeben. Es ist aus Rouergue in Guienne zusammengesetzt, hat hohe Berge und ist nicht sehr fruchtbar, es ernährt aber doch viel Vieh, und hat Eisen, Kupfer, Alaun, Vitriol, Schwefel und Steinkohlen, mineralische Quellen, auch gute Weide, und daher bestehet der Reichthum der Einwohner vorzüglich in Vieh.

Die Hauptstädte dieses Departements, das in 9 Distrikte eingetheilet ist, heißen:

1. *Rhodes*, auf einem Hügel am Fluß Aveiron, mit ohngefähr 5700 Einwohnern, 143 Meilen Südwest von Paris. Die Einwohner treiben einen guten Handel mit Maulthieren. Sie ist der Sitz eines Bischofs, und in der benachbarten Gegend giebt's Kupfererz.

Die Straſſe von Paris nach Rhodes gehet nach Uzerches, (ſiehe das Depart. am Lotfluß,) von Uzerches nach Grolriere, Tulles, Garde, Argentac, Foffar l'Aubage, Mont-Vert, St. Paul-des-Landes, Aurillac, Mont-Salvi, Entraigues, Ville-Comtat, Beſſone und Rhodes.

2. *Ville-Franche* am Fluß Aveiron, eine von Ludwig XIV. angelegte Stadt, 10 Meilen weſtlich von Rhodes. Die Einwohner handeln viel mit Leinwand und verarbeiten viel Kupfer.

3. *Aubin*, 10 Meilen Nordweſt von Rhodes.

4. *Mur-de-Barrez*, 14 Meilen nördlich davon.

5. *Severac-le-chateau*, 10 Meilen öſtlich.

6. *Milhau* am Fluß Tarn, ehemals eine weit wohlhabendere Stadt als jezt, 13 Meilen Südöſt von Rhodes.

7. *St. Afrique*, 12 Meilen Südöſt davon.

8. *St. Geniez* am Lotfluß, 9 Meilen Nordöſt davon.

9. *Sauveterre* am Fluß Aveiron, 6 Meilen Südweſt davon.

Dieſes Departement hat ohngefähr 33 Meilen von Oſten nach Weſten, und 31 von Norden nach Süden.

Sechszehnte Abtheilung.

Das Departement am Lozerre.

Gränzt gegen Norden an den Bezirk der obern Loire, gegen Nordwest an das Cantal Departement, gegen Südwest an den Aveiron Bezirk, gegen Mittag und Südost an das Gard Departement und gegen Osten an den Ardeche Bezirk. Es enthält das Land Gebaudan, das sehr gebirgicht ist, und einen Theil von Vivarais, im sonstigen Languedoc, (siehe das Depart. am Ardeche-Aufs) und ist in 7 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Mende*, auf einem Berg am Lotflufs mit 910 Feuerstellen und einen Bischof, 137 Meilen Südost von Paris. Die Strasse von Paris nach Mende gehet über Issoire, (siehe das Depart. an der obern Loire,) von Issoire nach S. Germain, Lempde, Pont-de-Lempde, Massiac, Laubinet, St. Flour und Mende.

2. *Marvejols*, eine gut gebauete und stark bewohnte Handelsstadt in einem schönen Thal, durch welches der Flufs Colange fließt, 4 Meilen Nordwest von Mende. 1586 wurde diese Stadt ganz verwüstet, die Einwohner traten unter Heinrich III. zu der reformirten Kirche, und

muß-

mussten sich im gedachten Jahre auf Gnade und Ungnade ergeben, da denn der katholische General [große Grausamkeit ausübte.

3. *Florac* am Tarnflufs, 16 Meilen Südost von Mende.

4. *Hangognes*, 10 Meilen Nordost von Mende.

5. *Villefort*, 9 Meilen Südost davon.

6. *Meirveys*, 10 Meilen Südost davon.

7. *St. Chely*, 9 Meilen Nordwest davon.

Die Gröfse des Departements beträgt von Norden nach Süden 18 Meilen, und 15 von Osten nach Westen.

Siebenzehnte Abtheilung.

Das Departement Landes.

Ist gegen Mittag mit dem Departement der untern Pyrenäen umgeben, gegen Abend gränzt es an den Ocean, gegen Mitternacht an den Gironde Bezirk und gegen Morgen an die Departements Gers, Lot und Garonne. Es ist aus dem Ländchen Chalosse und Landes in Guienne, welches ein ebener Strich Landes, der wenig fruchtbar und wenig bewohnt ist, zusammengesetzt, das aber doch viel Bienen, und folglich viel Honig

M

und

und Wachs hervorbringt. (siehe das Departement an der Gironde.)

Das ganze Departement ist in vier Distrikte eingetheilet: die Hauptstädte davon heißen:

1. *Mont de-Marsan*, eine kleine Stadt, 194 Meilen Südwest von Paris. Die Strasse von Paris nach Montmarfan gehet über Bordeaux, (siehe das Depart. an der Gironde) von Bordeaux nach Gradignan, Bellevue, Putz-de-la-Gubatte, Barps, l'Hospitalet, Belin, l'Hipostey, Bouer, Bellac, Navie, l'Esperon, Mont und Marsan.

2. *Saint-Sever*, eine schöne Stadt am Fluß Adour, die ihren Ursprung einer Benediktiner Abtey zu danken hat, 5 Meilen Südwest von Mont de-Marsan. Dom Martin Nay, der Herausgeber der Werke Hieronimi, ist hier gebohren.

3. *Tartas* am Fluß Midouze, nahe beym Fluß Adour, ein kleiner aber sehr bevölkerter und angenehmer Ort, 7 Meilen Südwest von Marsan.

4. *Dax*, eine ziemlich große Stadt mit einem Bischof, 1046 Feuerstellen, und 4900 Einwohnern, 12 Meilen Südwest von Marsan. Die Einwohner handeln mit Wachs und Harz. Die hiesigen warmen Bäder waren schon den Römern sehr bekannt.

Von

Von Norden nach Süden hat dieses Departement 25 Meilen, und 29 von Osten nach Westen.

Achtzehnte Abtheilung.

Das Departement am Gersfluß.

Gränzt gegen Morgen an das Departement der obern Garonne, gegen Mittag an den Distrikt St. Gaudens und an den Bezirk der obern Pyrenäen, gegen Abend an das Departement Landes, und gegen Mitternacht an den Lot und Garonne Bezirk. Es ist aus Armagnac, Condomois u. f. w. welche einen Theil von Guienne ausmachten, zusammengesetzt, (siehe das Departement an der Gironde) und ist in 6 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind:

1. *Auch*, auf einer Höhe am Fluß Gers, 197 Meilen Südwest von Paris. Sie hat einen Bischof und 7500 Einwohner. Man findet hier noch verschiedene römische Alterthümer.

Die Straße von Paris nach Auch gehet über Bordeaux, (siehe das Departement an der Gironde) von Bordeaux nach Bouscay-la-Prade, Castres, Birlade, Barzac, Langon, Caudrot, Réelle, Motte, Marmande, Tonneims, Aiguillon,

St. Marie, Lufignan, Agen, Leyrac, Stafford, Pilles, Montastruc und Auch.

2. *Lectour*, eine feste Stadt mit einem festen Schloß auf einem steilen Felsen am Fluß Gers, 8 Meilen nördlich von Auch.

3. *Condom* am Fluß Baïse, 10 Meilen Nordwest von Auch, 1569 ist sie im Hugonotten Kriege fast gänzlich zerstöhret worden. Sie ist die Vaterstadt des berühmten französischen Geschichtschreibers Scipio Pleix.

4. *Nogaro* am Fluß Midou, eine kleine Stadt, 12 Meilen Nordwest von Auch.

5. *l'Isle-en-Fourdain*, eine kleine Stadt an der Save, 10 Meilen Südost von Auch. Sie hat ihren Namen von der Save, welche hier durch ihren Lauf eine Insel bildet.

6. *Mirande* am Fluß Baïze, 6 Meilen Südwest von Auch.

Die Größe dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 22 Meilen, und von Osten nach Westen 27.

Neunzehnte Abtheilung.

Das Departement an der obern Garonne.

Stößt gegen Mittag an den Bezirk des Arriège-flusses, gegen Morgen an das Tarn Departement,
gegen

gegen Mitternacht an den Lot Bezirk, und gegen Abend an die Departements Gers und die obern Pyrenäen. Es ist aus Toulouse, einem Theil von Montauban, Lavour und Rieux zusammengesetzt, welche sonst Ober Languedoc ausmachten, und aus dem Ländchen Chalosse und Comminges in Guienne. (Siehe die Departements an den Flüssen Ardeche und Gironde.) Das ganze Departement ist in 3 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind.

1. *Toulouse*, eine der ältesten Städte in Frankreich, an der Garonne, in einer vortreflichen Ebene, 179 Meilen Südwest von Paris. Sie ist sehr schön und gros, hat gerade und meistens breite Strassen und 56,000 Einwohner. Die Häuser sind meistens von Ziegelsteinen gebauet, und die Handlung der Stadt bestehet vorzüglich in spanischer Wolle. Der hiesige Erzbischof hat ein sehr beträchtliches Einkommen. Die hiesige Universität ist 1228 gestiftet. Es giebt hier aber auch noch ausserdem eine königliche Akademie der Wissenschaften, der Inschriften und schönen Wissenschaften, eine Akademie der Mahler und Bildhauerkunst, und eine Akademie des Jeux floreaux, deren Mitglieder sich vornehmlich in der Dichtkunst üben. Vor der Stadt ist an der Garonne eine grosse Mühle von 16 Gängen, mit

horizontal liegenden Wasserrädern, Bafacle genannt. Sie gehört verschiedenen Particuliers, und bringt jährlich 120,000 Livres Zinsen ein. Die steinerne Brücke über die Garonne, welche 145 Toisen lang, 12 breit, und auf 7 Schwibbögen von unterschiedener Grösse ruhet, ist sehr kostbar. Eine Viertelstunde unterhalb der Stadt, gehet der berühmte Canal in die Garonne, die hier schiffbar wird. Es werden hier pergamische Tapeten, die aber wenig bedeuten, und dünne halbseidene und halbwollene Zeuge verfertigt.

Die Strasse von Paris nach Toulouse gehet über Limoges, (siehe das Depart. an der obern Vienne) von Limoges nach Boisseil, Pierre-Buffiere, Magnac, Masséré, Uzerches, Barriolet, Donzenat, Brives, Cressensac, Souillac, Peyrat, Pont de Rhodes, Poussat, Cahors, Tuilerie, Magdeleine, Peches, Caussade, Montauban, Bastide St. - Pierre, Grisoles, St. Jorry, Courtanfoul und Toulouse.

2. *Rieux* am Fluß Rife, der unterhalb der Stadt in die Garonne fällt, 12 Meilen Südwest von Toulouse. Die Einwohner verfertigen viel Tuch.

3. *Ville franche de Lauraguais*, 8 Meilen von Toulouse, in dieser Gegend wächst viel Pantoffelholz, oder Kork.

4. *Ca-*

4. *Castel-Sarasin* an der Garonne, 15 Meilen Nordwest von Toulouse.

5. *Müret* an der Garonne, 6 Meilen Südwest von Toulouse. Peter von Arragonien, der es 1213 belagerte, wurde hier geschlagen und blieb auf dem Platz.

6. *St. Gaudens*, 20 Meilen Südwest von Toulouse.

7. *Revel*, 12 Meilen Südost davon.

8. *Grenade*, 6 Meilen Nordwest davon.

Von Südwest nach Nordost beträgt die Größe dieses Departements 43 Meilen, und von Südost nach Nordwest 26.

Zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Tarnfluß.

Ist gegen Mitternacht mit dem Aveiron Bezirk, gegen Abend mit dem Lot Departement, gegen Mittag mit dem Aude Bezirk und gegen Morgen mit dem Herault Departement, umgeben. Es bestehet aus Alby, Castres und Lavour, welche Länder sonst einen Theil von Ober Languedoc ausmachten, (siehe das Ardeche Depart.) und ist an Getraide, Wein, Früchten und Safran

sehr fruchtbar. Es ist in 5 Distrikte eingetheilt, davon die Hauptstädte folgende sind:

1. *Castres* am Fluß Agout, welcher sie in zwey Theile theilet, 148 Meilen von Paris. Sie liegt in einem angenehmen Thale, und ist die Vaterstadt des berühmten Andreas Dacier, der durch seine Uebersetzungen so bekannt ist. Nahe vor Castres werden Türkise, eine Art Diamanten, gefunden, welche wenig schlechter als die orientalischen sind. Als die Religionsunruhen nach Heinrich II. Tode angiengen, nahmen die Einwohner die Reformirte Lehre an, und richteten 1567 alle katholischen Kirchen zu Grunde, befestigten auch die Stadt; allein 1629 mußten sie sich Ludwig XIII. unterwerfen und die Festungswerke schleifen.

Die Strasse von Paris nach Castres ist dieselbe, die bey Toulouse angegeben ist. Siehe das Depart. der obern Garonne.

2. *Lavaur* am Fluß Agout, 9 Meilen Nordwest von Castres. 1212 wurde hier ein Concilium gegen die Albigenfer gehalten.

3. *Alby*, auf einer Höhe am Fluß Tarn, mit einem bischöflichen Sitz, 9 Meilen Nordwest von Castres. Die hiesige Kathedralkirche ist eine der reichsten und schönsten in Frankreich. Im XII. und XIII. Jahrhundert thaten sich

sich hier die Waldenser sehr hervor, aber ihre Lehre wurde 1176 hier verdammet.

4. *Gaillac* am Flusse Tarn, die hier schiffbar wird, 11 Meilen Nordwest von Castres. Die Einwohner treiben starken Handel, vorzüglich mit guten Weinen, die in der Gegend der Stadt wachsen; sie ist auch stark bewohnt.

5. *la Caune*, 9 Meilen Nordost von Castres.

Von Mittag gegen Mitternacht hat dieses Departement 20 Meilen und von Morgen gegen Abend 30.

Ein und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Heraultfluß.

Gränzt gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen an das Gard Departement, gegen Mitternacht an den Aveiron Bezirk und gegen Abend an die Departements der Flüsse Tarn und Aube. Es ist aus Pons, Beziers, Agde, Montpellier und Lodeve zusammengesetzt: diese Provinzen machten sonst den mittäglichen und östlichen Theil von Languedoc aus. (Siehe das Ardeche Depart.) Sie sind äußerst fruchtbar und angenehm, bringen Getraide, Oehl und Wein hervor. Bloss Lodeve ist ein dürres Land, wo wenig

Getraide wächst: allein der Handel mit Vieh, welches auf den Bergen geweidet wird, und die Manufakturen mit Tüchern und Hüten, ernähren die Einwohner reichlich.

Das ganze Departement ist in vier Distrikte eingetheilet, und die Hauptstädte davon heißen:

1. *Montpellier*, eine groſſe Stadt auf einem Hügel am Fluſſ Letz, nicht weit vom mittelländiſchen Meere, 196 Meilen Südost von Paris. Sie hat 32,000 Einwohner, viele ſchöne Häuser, aber ſehr enge Straſſen, die mit Leinwand überdeckt werden, damit man auf denſelben gehen könne, ohne von der Sonnenhitze beſchwert zu werden. Die hieſige Univerſität iſt 1180 geſtiftet und vorzüglich in der mediciniſchen Fakultät berühmt. Die Akademie der Wiſſenſchaften iſt 1706 errichtet worden und macht mit der Pariſer einen Körper aus. In dem vortreflichen Kräutergarten, wo über 14,000 ſeltene Gewächſe unterhalten werden, wird öffentlicher Unterricht in der Kräuterkenntniſſ ertheilet. In der Stadt ſelbſt iſt ein angenehmer Spaziergang, welcher Carnuge heiſſt, und auſſerhalb derſelben iſt ein anderer, Peyrou genannt, wo Ludwigs XIV. metallene Bildſäule zu Pferde ſtehet. In dieſer Gegend liegt die Citadelle, welche die Stadt und das umliegende Feld mit ihren Kanonen beſtreicht. Der

vorzüg-

vorzüglichste Handel der Einwohner ist mit Grünspan, den sie auch selbst verfertigen: außerdem aber werden hier auch wollene Decken und Barchent gemacht. Man bleicht viel gelbes Wachs, handelt stark mit Wolle, die aus dem mittelländischen Meer gebracht wird, und mit Wein, Aquavit, ungarischem Wasser, Caneelwasser u. f. w.

Die Strasse von Paris nach Montpellier gehet über Lyon, (siehe das Depart. an der Rhone und Loire,) von Lyon nach St. Fond, St. Siphorien-d'Ozon, Vienne, Auberive, Peage de Rouffillon, St. Rampert, St. Vallier, Teint, Valence la Pailasse, l'Oriol, l'Aine, Montelimart, Pierre-Late, Palu, Pont St. Esprit, Bagnols, Counaut, Vallignieres, Remoulins, St. Cervasi, Nimes, Uchault, Lünel, Colombières und Montpellier.

2. *Beziers*, eine alte, schöne und ziemlich große Stadt, auf einem Hügel an der Orbe, und dem großen Kanal, 19 Meilen Südwest von Montpellier. Sie hat einen Bischof, 2406 Häuser, 18,000 Einwohner und eine seit 1723 gestiftete Akademie der Wissenschaften und schönen Künste. Die umliegende Gegend soll in Ansehung der Annehmlichkeit kaum ihres Gleichen in Frankreich haben, so daß das Sprüchwort daher entstanden, si Deus in terris vellet habitare biterris, d. h. wenn Gott sollte auf Erden wohnen, so würde

de er hier seine Wohnung aufschlagen. Diese Gegend ist reich an Wein, Getraide und Oehl. Es befinden sich hier auch noch die Ueberbleibsel von einem Amphitheater, und unterschiedene Innschriften. Barbeyrac und Pelisson sind hier gebohren.

3. *Lodeve*, eine alte Stadt zwischen Bergen am Fluß Lergue, von 840 Häusern, mit einer gut eingerichteten Tuchmanufaktur, 12 Meilen Nordwest von Montpellier.

4. *St. Pons*, eine Stadt zwischen Bergen, am Fluß Jaere, 24 Meilen westlich von Montpellier, in deren Gegend Marmor gebrochen wird.

Dieses Departement hat von Osten nach Westen 35 Meilen, und 20 von Norden nach Süden.

Zwey und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Gardfluß.

Stößt gegen Nordwest an das Lozerre Departement, gegen Norden an den Ardeche Bezirk, gegen Osten an Venaisin, gegen Südost an den Bezirk der Mündung der Rhone und gegen Südwest an das Herault Departement. Der Distrikt Nimes, der zu diesem Bezirk gehöret, gränzt an das mittelländische Meer. Es ist aus Nimes, Uzetz,

Uzetz und Alais zusammengesetzt, und ist fruchtbar an Getraide, Oehl, Seide, Wein und Schaafen. Diese Provinzen machten sonst einen Theil von Nieder Languedoc aus, (siehe das Ardeche Departem.) und das Departement ist in 8 Distrikte eingetheilet, deren Hauptstädte folgende sind:

1. *Nîmes*, eine große Stadt mit einem Bischof, 185 Meilen Südost von Paris. Sie ist eine sehr alte Stadt und soll zu Vespasians Zeiten nur 2000 Schritte weniger als Rom im Umfange gehabt haben. Jetzt hat sie 4500 Häuser und 50,000 Einwohner. Ihre Lage ist sehr angenehm, weil sie auf der einen Seite Weinberge, und auf der andern ein sehr fruchtbares Feld hat. Die Gassen sind meist enge, doch ziemlich reinlich und die Häuser von Steinen gebauet. Die Akademie der schönen Wissenschaften ist 1682 gestiftet. Die Citadelle bestehet aus vier Bastionen. Die Einwohner haben Seiden und Wollenmanufakturen, und die hiesigen Kaufleute treiben in der ganzen Gegend den stärksten Handel mit Tüchern und Seidenwaaren. Sie ist die Vaterstadt des portugiesischen Ambassadeurs Johann Nicot, der 1559 den Tobak in Europa bekannt machte, und auch der berühmte Flechier ist hier geboren. Der Spazierort, l'Eiplanade, außerhalb der Stadt

Stadt ist sehr angenehm. Von den vielen hier befindlichen römischen Alterthümern ist schon in der Einleitung dieses Buches geredet worden.

2. *Beaucaire* an der Rhone, 5 Meilen östlich von Nimes, ist vorzüglich wegen des grossen Jahrmarktes berühmt, der alle Jahr am Fest Mariae Magdalenae gehalten wird, 10 Tage währet und von sehr vielen Fremden besucht wird.

3. *Sommières* an der Vitourle, mit einem festen Schloß, 6 Meilen Südwest von Nimes.

4. *St. Hippolite*, eine neue Stadt am Fluß Vitourle, mit einem guten Fort. 11 Meilen Nordwest von Nimes.

5. *Uzes*, zwischen Bergen am Fluß Eyfent, 5 Meilen nördlich von Nimes. Die Einwohner treiben einen wichtigen Handel mit Tuch und Sarge.

6. *Alais*, eine beträchtliche Stadt mit 1796 Häusern und 10,000 Einwohnern, 10 Meilen Nordwest von Nimes. Von hier wird jährlich eine sehr grosse Menge roher Seide ausgeführt.

7. *le Vigan*, 16 Meilen Nordwest von Nimes.

8. *le Pont St. Esprit* an der Rhone, mit einer schönen steinernen Brücke, die 19 grosse und 7 kleine Schwibbögen hat, 420 Toises lang, und 2 Toises 4 Fufs breit ist. Die Citadelle

die-

dienet zur Beschützung der Stadt. Sie liegt 14 Meilen Nordost von Nimes.

Mit Pont St. Esprit, Beaucaire und St. Hippolite werden folgende Städte abwechseln.

Bagnoles, auf einem Felsen beym Fluß Cèze, 10 Meilen Nordost von Nimes. Von hier aus ist eine kostbare StraÙe durch einen Berg, 4 Meilen lang angeleget.

Villeneuve mit dem Zunamen Avignon, auf einem Hügel an der Rhone, 9 Meilen Nordwest von Nimes.

Sauve, 9 Meilen Nordwest davon.

Von Morgen gegen Abend beträgt die GröÙe dieses Departements 30 Meilen, und von Mittag gegen Mitternacht 25.

Drey und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der Mündung der Rhone.

Gränzt gegen Mitternacht an die Graffschaft Venaisin und den Distrikt Apt im Drome Departement, gegen Morgen an den Var Bezirk, gegen Mittag an das mittelländische Meer und gegen Abend an das Gard Departement. Es begreift die Provinzen Aix, Arles und Marseille in sich, wel-

welche sonst zu der untern Provence gerechnet wurden, (siehe das Depart. der untern Alpen,) und die Hauptstädte der sechs Distrikte, in die es eingetheilet, heißen:

1. *Aix*, in einem ziemlich grossen und vornehmlich mit Olivenbäumen bepflanzten Thal, 200 Meilen Südost von Paris. Sie ist schon 123 Jahr vor Christi Geburt, von dem römischen Feldherrn Sextus Calvinus also benannt, der hier eine Festung anlegte, und dieselbe nach den warmen Bädern, die er hier fand, und nach seinem Namen aquae Sextiae nennete. Die Stadt selbst ist von mittelmässiger Grösse und hat 24,000 Einwohner, einen Erzbischof und eine seit 1409 gestiftete Universität, nebst einer Akademie der schönen Wissenschaften, welche 1668 errichtet worden. Auch die hiesige öffentliche Bibliothek ist ansehnlich. Der Johannitterorden hat in der Vorstadt St. Jean eine Kommenthurey. Der vorzüglichste Spaziergang heisst Orbitelle, er ist ungemein schön, gros und mit einigen Springbrunnen besetzt. Der vornehmste Handel der Einwohner wird mit Oehl getrieben, es werden hier auch Stoffe verfertiget, und um die Stadt herum wächst vortreflicher Wein.

Die Strasse von Paris nach Aix gehet über Lyon, (siehe das Depart. an der Rhone und Loire)

Loire) von Lyon nach St. Fond, St. Symphorien, d'Ozon, Vienne, Auberire, Rouffillon, St. Rambert, St. Vallier, Teint, Valence, Pailasse, l'Oriot, l'Aine, Montelimart, Douzerre, Pierre Latte, Palu, Morna, Orange, Courthezon, Avignon, St. Andiol Orgon, Pont Royal, St. Cannat und Aix.

2. *Arles*, eine groſſe und wohlgebaute Stadt an der Rhone, die mit Moräften umgeben iſt, 20 Meilen von Aix. Sie hat einen ziemlich guten Hafen, den König Heinrich IV. ausbeſſern lieſs, und eine ſeit 1689 geſtiftete Akademie der Wiſſenſchaften. Die Gegend dieſer Stadt enthält außerordentlich viele Alterthümer: die wichtigſten, die hier zu finden, ſind: ein groſſer Obeliſk von Porphyr, der 1675 in der Erde gefunden, 1676 wieder aufgerichtet und Ludwig XIV. gewidmet worden. Die Höhe deſſelben iſt 52 Fuſs und ſeine Dicke 7 Fuſs. — Ferner eine groſſe Sammlung von römischen Begräbniß-Deukmählern, Urnen und dergleichen, worunter eine Urne iſt, in welche wohl 80 bis 90 Kannen gehen. — Der Oberleib eines Aeſkulaps mit einer Schlange umwunden. — Ein Amphitheater, welches aber von außen und innen, mit Privathäuſern faſt ganz verbauet iſt, auch niemals völlig fertig geweſen zu ſeyn ſcheinet. —

Ein Stück von einem Schauplatz, welches aus einem Thor mit 2 grossen und vortreflichen corinthischen Säulen von Marmor bestehet. — Die Ueberbleibsel des hiesigen römischen Capitolums. — Die sogenannten elisäischen Felder, welche nahe bey der Stadt sind, und wo die Römer die Asche ihrer Todten verbrannt haben. Man findet auch noch eine unglaubliche Menge von steinern, zum Theil auch marmornen Särgen, theils halb, theils ganz über der Erde, mit und ohne Deckel und Aufschrift.

3. *Marseille*, eine grosse, stark bewohnte, reiche und berühmte Stadt, am Fufs eines hohen Felsen Gebirgs und an einem Meerbusen, 7 Meilen südlich von Aix. Sie ist eine der berühmtesten Handelsstädte und schon 600 Jahre vor Christo sollen die Griechen den Grund dazu gelegt haben. Die jetzige Stadt hat 80,500 Einwohner und wird in die alte und neue abgetheilet, welche Eintheilung eine schöne mit Bäumen besetzte Strasse macht, welche zum Spazierengehen dienet. Die alte Stadt liegt auf einer Höhe, hat enge und krumme Strassen und schlechte Häuser; die neue hingegen hat gerade und breite Strassen und schöne Gebäude. Sie hat eine Sternwarte und eine seit 1726 gestiftete Akademie der schönen Wissenschaften. Der Hafen hat die Gestalt eines
läng-

länglichten Vierecks und ist auf den 2 langen und der einen kleinen Seite, so wohl mit öffentlichen als Privathäusern bebauet: die zweite kleine Seite aber ist die Ausfarth in das mittelländische Meer, welche an jeder Seite durch eine vortrefliche Citadelle beschützt wird. Die Einfarth ist wegen eines vorliegenden felsichten Berges ziemlich beschwerlich, und Kriegsschiffe können wegen unzulänglicher Tiefe des Wassers gar nicht einlaufen. — Die Einwohner verfertigen Gold und Silberstoffe, auch seidene und wollene Stoffe, und treiben beträchtlichen Handel mit Tüchern, Sarschen, Honig, Pflaumen, Feigen, Kappern, Sardellen, Oehl, Segeltuch, Strümpfen u. s. w.

4. *Tarascon*, eine alte Stadt an der Rhone, die ziemlich gros und stark bevölkert ist, 20 Meilen Nordwest von Aix. Andreas Laurens, der erste Leibarzt Heinrich IV. ist hier geboren.

5. *Apt*, eine sehr alte und ehemals unter den Celten eine der grössten Städte am Flusse Calavon, 10 Meilen nördlich von Aix. Sie hat noch verschiedene Ueberbleibsel römischer Alterthümer, und ist wegen ihrer Pflaumen beliebt.

6. *Salon*, auf einer Höhe, 8 Meilen von Aix. Hier ist der vermeinte Prophet, Michael Nostradamus geboren, und 1566 in der franziskaner

Kirche begraben. Weil er durch seine Prophezeihungen die Leichtgläubigen auf seiner Seite hatte, so wurde er sehr hochgeachtet. Indessen hat er mit seinen Voraussetzungen, wie es in Frankreich gehen würde, doch zu kurz gerechnet, denn nach seiner Meinung hätten sich die Auftritte schon 1744 zugetragen müssen, die seit einigen Jahren sich in Frankreich ereignet. Sein Grabstein ist in die Quere in die Mauer eingefesetzt und mit einer Aufschrift versehen, über welche sein Bildniß mit Farben gemahlet ist.

7. *St. Reini*, eine ziemlich alte, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend, nahe bey einem See, welcher la Glaciere genennet wird, 14 Meilen Nordwest von Aix.

8. *Martigues*, eine kleine Stadt auf einer Insel, in der Mündung eines salzigen Sees nach dem Meere zu, 6 Meilen Südost von Aix. *Apt* wird mit Pertuis, einer kleinen Stadt in einer außerordentlich fruchtbaren Gegend, 5 Meilen Nordost von Aix, abwechseln.

Die Gröſſe dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 20 Meilen, und von Osten nach Westen 30.

Vier und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an den untern Alpen.

Ist gegen Mitternacht mit dem Bezirk der obern Alpen umgeben, gegen Morgen gränzt es an die Grafschaft Nice, gegen Mittag an das Var Departement und gegen Abend an die Grafschaft Venaisin und einen Theil des Bezirks an der Mündung der Rhone. Es ist aus einem Theil der obern, oder nördlichen Provence zusammengesetzt, und hat ziemlich gemäsigte Luft, viel Weide und Vieh, es bringt auch Getraide, Aepfel und Birnen, aber wenig Wein hervor.

Dieses alte Land wurde im IX. Jahrhundert der Krone entrißen und hatte seine eignen Landesherren, die es lange Zeit als Grafen besaßen haben, von denen mehrere auch zugleich Grafen von Catalogne waren. Im Jahr 1246 kam sie durch Heirath an das Haus von Anjou, und nach dem Tode Karls von Anjou, Königs von Jerusalem, Napoli und Sicilien, Grafen von Provence, welcher die letzte männliche Person seiner Linie war, erbte Ludwig XI. 1441 seine Staaten, von dieser Zeit an, war Provence mit der Krone verbunden.

Das ganze Departement ist in 5 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

N 3

1. Dig-

1. *Digne* an der Bleaune, beym Fuß einiger Felsen, 155 Meilen Südost von Paris. Sie hat einen Bischof, ist mit einer kleinen Citadelle befestiget und liegt in einer fruchtbaren Gegend. Es ist hier eine warme mineralische Quelle, welche viel vom Schwefel und alcalischen Salz hat, und die zum Trinken und Baden gebraucht wird.

Die Strafe von Paris nach Digne ist dieselbe die nach Gap führet, siehe das Departement an den obern Alpen.

2. *Forcalquier* am Fluß Laye, von welcher der König den Namen eines Grafen von Forcalquier führet, 10 Meilen Südwest von Digne.

3. *Sisteron* an der Durance, beym Fuß eines Felsen, 7 Meilen Nordwest von Digne. Auf der andern Seite des Flusses ist eine ziemlich ansehnliche Vorstadt mit Namen la Beaume.

4. *Castellane* am Fluß Verdon, 9 Meilen Südost von Digne. Sie lag sonst auf einem Berge; allein um das Jahr 1260 baueten sich die Einwohner unter demselben am Fluß an. Nahe bey der Stadt ist eine sehr salzige Quelle.

5. *Barcelonnette* am Fluß Ubaye, 12 Meilen Nordost von Digne. Sie ist 1230 durch Ray-

Raymond Berenger V. Grafen von Provence erbauet.

Von Norden nach Süden hat dieses Departement ohngefähr 20 Meilen, und 35 von Osten nach Westen.

Fünf und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Varflufs.

Gränzt gegen Norden an den Bezirk der untern Alpen, gegen Osten und Süden an das mittelländische Meer, und gegen Abend an das Departement der Mündung der Rhone. Es faßt den mittäglichen und östlichen Theil von Provence in sich, (siehe das Depart. der untern Alpen) und ist in 9 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Toulon*, eine ziemlich große Stadt am Meer, 216 Meilen von Paris. Sie hat 2400 Häuser und 28,000 Einwohner und ist an der Landseite gut befestiget. Der alte und neue Hafen der Stadt liegen unmittelbar beyfammen, und man kann vermittelst eines Canals aus dem einen zu dem andern kommen: aus beyden gehet die Ausfuhr in den großen Vorhafen, der von Natur fast rund und mit Hügeln umgeben ist,

fast 3 Stunden im Umfang hat, und auf beyden Seiten des Eingangs, durch ein Kastel verwahret wird. Der neue Hafen, welchen Ludwig XIV. angeleget hat, ist mit vortreflichen Batterien versehen, und rund umher mit dem Zeughaufe bebauet. Ein jedes Kriegsschiff hat hier sein besonderes Magazin; die Kanonen und Segel aber sind an gewissen Orten beyfammen. Schmiede, Schlösser, Tischer, Zimmerleute und Bildhauer haben ihre besondern geräumigen Werkstätte. Das Gebäude, in welchem die Taue verfertiget werden, ist von Quaderstücken 320 Klaftern lang gebauet. Auch eine gute Stückgießerey ist hier. In der Stadt wird ein grober wollener Zeug verfertiget, und in der Gegend derselben wachsen ungemein viel Kappern. Man glaubt insgemein, dafs hier die *Seife* erfunden worden ist.

Die Strasse von Paris nach Toulon gehet über Aix, (siehe das Depart. an der Mündung der Rhone) von Aix nach Roquevaire, Euges, Baufset und Toulon.

2. *Grasse*, auf einem Hügel in einer sehr fruchtbaren Gegend, 26 Meilen Nordost von Toulon. Sie ist sehr volkreich und der beträchtlichste Nahrungszweig der Einwohner bestehet in wohlriechender Pomade und wohlriechenden Wassern.

3. *Hie-*

3. *Hieres*, auf einer Höhe, 4 Meilen östlich von Toulon. Die Einwohner verfertigen viel Salz, so wohl aus dem Wasser des Meeres, als aus einem grossen salzichten See, und die Rhede in der Gegend dieser Stadt, ist 15 französische Meilen breit und 25 lang, und giebt den Schiffen alle nöthige Sicherheit. Die Gegend dieser Stadt ist vortreflich, sie hat die schönsten Gärten und die herrlichsten Früchte in Frankreich, z. B. Orangen, Citronen und Granaden.

4. *Draguignan*, in einer fruchtbaren Gegend, 17 Meilen Nordost von Toulon.

5. *Brignoles*, in einer Gegend, wo vortrefliche Pflaumen wachsen, 14 Meilen Nordost von Toulon.

6. *St. Maximin*, ein Städtchen, das seinen Ursprung einem Benediktinerkloster zu danken hat, 10 Meilen Nordwest von Toulon.

7. *Frejus* am Flusse Argent, eine halbe Meile vom Meer, und 19 Meilen Nordost von Toulon. Sie ist der Sitz eines Bischofs und diente den Römern schon zu einem Hafen. Unter den Ueberbleibseln von alten römischen Werken, welche man hier findet, ist ein kleines verfallenes Amphitheater, und einige Bogen von einer grossen

Wasserleitung, durch welche ehedessen das Wasser aus dem Fluß Ciagne, über 10 Meilen weit, hieher geführt worden.

8. *St. Paul-les Vinsces*, ein befestigtes Städtchen, 30 Meilen Nordost von Toulon.

9. *Barjols*, 12 Meilen nördlich von Toulon.

Dieses Departement hat ohngefähr 30 Meilen von Morgen gegen Abend, und 20 von Mittag gegen Mitternacht.

Sechs und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an den untern Pyrenäen.

Stößt gegen Mittag an die Pyrenäen, gegen Morgen an den Bezirk der obern Pyrenäen; gegen Mitternacht an das Departement Landes, und gegen Abend an die Pyrenäen. Es begreift die Länder Basque, Bearn und unter Navarra, im sonstigen Guienne, und bringet viel Obst und Getraide hervor, die Viehzucht und Weiden sind ebenfalls gut, so wie es auch Kastanien und alles Federvieh liefert.

Das Land Bearn ist von den Herzogen von Gascogne an die Herzoge von Aquitanien gekommen und vom 12ten Jahrhundert an durch Vermäh-

mählung geschwind nach einander an die Vicomtes von Gavardan, und an die Häuser von Moncade, von Foix, von Grailly und von Albert gekommen. Ludwig XIII. vereinigte es 1620 mit Navarra, und brachte beyde an die französische Krone.

Unter Navarra ist ein kleiner Theil des ehemaligen Königreichs Navarra. Als Ferdinand, König von Arragonien und Castilien sich 1512 unter nichtswürdigem Vorwande, des Königreichs Navarra bemächtigte, konnte Katharina, die rechtmässige Erbin desselben, und ihr Gemahl, Johann von Albret, weiter nichts, als dieses kleine Stück desselben wieder an sich bringen. Ihr Sohn Johann war nicht glücklicher, und regierte nur in diesem kleinen Ueberrest von Navarra, welcher doch ein Königreich genennet wurde. Seine Tochter Johanna, welche er mit seiner Gemahlin Margaretha erzeugt, vermählte sich 1548 mit Anton von Bourbon, dem sie den gedachten Ueberrest, nebst den gegründeten Anforderungen wider die kastilianischen Könige, zubrachte. Ihr Sohn, Heinrich IV. wurde König von Frankreich, und dessen Sohn Ludwig XIII. vereinigte es 1620 mit der französischen Krone.

Dieses Departement ist in 6 Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte also heißen:

1. *Navareins* ein befestigtes Städtchen am Gave d'Oleron, 200 Meilen Südwest von Paris.

2. *Pau*, auf einer Höhe am Fluß Gave Bearnois, 202 Meilen von Paris. Sie ist eine kleine aber gut gebauete Stadt, und hat ein Schloß, in welchem Heinrich IV. gebohren ist. Die hiesige Akademie der Wissenschaften ist 1721 und die Universität 1724 errichtet. Die Einwohner haben Tuch und Leinwandmanufakturen, und treiben beträchtlichen Handel mit Schinken, und weil sie über Bayonne gehen, heißen sie Jambons de Bayonne. Die hiesige Luft ist sehr angenehm, die Bäume tragen gute Früchte, und der Weinstock vortreflichen Wein.

Die Straßse von Paris nach Pau gehet über Bordeaux, (siehe das Depart. an der Gironde) von Bordeaux nach Gradignan, Bellevue, Pütz de la - Gübatte, Barps, l'Hospitalet, Belin, Muret, l'Hypostey, Boulraire, Belloc, Harce, l'Esperon, Castetz, Tallers, Dax, Puyo, Orthez, Artix und Pau.

3. *Orthez*, auf einem Hügel am Gave Bearnois, 10 Meilen Nordwest von Pau. Am Fusse des Hügel's fließt der Fluß Gave de Pau.

4. *Ole-*

4. *Oleron*, eine kleine stark bewohnte Stadt am Fluß Gave, 6 Meilen Südwest von Pau. Sie hat einen Bischof und die Einwohner treiben etwas Handlung.

5. *Mauleon*, eine mittelmäßige und gut bewohnte Stadt, 8 Meilen Südwest von Pau.

6. *St. Palais*, auf einer Höhe am Fluß Bidouze, 12 Meilen westlich von Pau.

7. *Utaritz*, 26 Meilen Nordwest davon.

Die Gröfse dieses Departements beträgt von Osten gegen Westen 34 Meilen, und 20 von Norden nach Süden.

Sieben und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an den obern Pyrenäen.

Ist gegen Mittag mit den Pyrenäen umgeben, gegen Abend gränzt es an den Bezirk der untern Pyrenäen, gegen Mitternacht an das Gers Departement, und gegen Osten an den Distrikt St. Gaudens; (im Bezirk der obern Garonne) es enthält Bigorre u. f. w. was sonst den mittäglichen Theil von Guienne ausmachte, (siehe das Depart. an der Gironde) und ist in 5 Distrikte getheilet, die Hauptstädte davon heißen:

1. *Tar*

1. *Tarbes*, mit einem bischöflichen Sitz, am Flusse Adour, 200 Meilen Südwest von Paris. Sie ist nicht gros und hat ein Schloß zu ihrer Beschützung.

Die Strasse von Paris nach Tarbes gehet über Auch, (siehe das Gers Depart.) von Auch nach Bitnau, Mirande, Mieslan, Rabasteins und Tarbes.

2. *Vic*, eine kleine Stadt am Flus Bidouze, 5 Meilen nördlich von Tarbes.

3. *Bagnieres* am Flus Adour, 5 Meilen Südost von Tarbes. Diese Stadt ist ihrer heilsamen mineralischen Quellen wegen berühmt, die theils kalt, theils warm sind. Sie waren schon den Römern bekannt.

4. *Argelès*, 7 Meilen Südwest von Tarbes.

5. *la Barthe-de-Nestes*, ein Flecken am Flus Neste, 8 Meilen Südost von Tarbes.

Dieses Departement hat ohngefähr 16 Meilen von Osten nach Westen, und 20 von Norden nach Süden.

Acht und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement am Arriégefluß.

Gränzt gegen Süden an die Pyrenäen, gegen Norden und Westen an das Departement der obern Garonne und gegen Osten an den Aude Bezirk. Es ist aus der Grafschaft Foix und einem Theil des Bisthums Mirepoix zusammengesetzt, welche im ehemaligen Ober Languedoc lagen. Es giebt hier Vieh, Harz, Terpentin, Pech, Gork, Jaspis und vornehmlich Eisen.

Die Grafschaft Foix hat sonst ihre eignen Grafen gehabt, die von Roger II. Grafen von Carcassonne abstammten, dessen Sohn Bernhard im 11ten Jahrhundert der erste Graf von Foix geworden. Heinrich IV. vereinigte diese Grafschaft 1589 wieder mit der Krone.

Das ganze Departement ist in 3 Distrikte eingetheilet: die Hauptstädte davon heißen:

1. *Foix* am Fluß Arriége, mit einem Schloß auf einem Felsen, 184 Meilen Südwest von Paris.

Die Straße von Paris nach Foix gehet über Toulouse (siehe das Depart. an der obern Garonne) von Toulouse nach St. Leon, Hauterive, Pamiers und Foix.

2. *Pa-*

2. *Pamiers* am Arriege, mit 910 Häusern und einem Bischof, 4 Meilen nördlich von Foix. Nahe bey der Stadt ist eine mineralische Quelle.

3. *Tarascon* am Arriège, mit vielen Eisenwerken, 4 Meilen Süd von Foix.

4. *Mirepoix* am Fluß Lers, mit einem Schloß, 7 Meilen Nordost von Foix.

Die Gröſſe dieses Departements beträgt von Norden nach Süden 25 Meilen, und 27 von Osten nach Westen.

Neun und zwanzigste Abtheilung.

Das Departement an der Aude.

Stößt gegen Norden an den Distrikt Castres (im Tarn Depart.) gegen Nordost an den Herault Bezirk, gegen Osten an das mittelländische Meer, gegen Süden an die östlichen Pyrenäen, gegen Westen an den Arriège Bezirk und gegen Nordwest an den Distrikt Ville Franche (im Depart. an der obern Garonne.) Es ist aus St. Papoul im sonstigen Ober Languedoc, aus *Alet*, Carcassonne und Narbonne in Nieder Languedoc zusammengesetzt, (siehe das Ardeche Departem.) und ist in sechs Distrikte eingetheilet, davon die Hauptstädte folgende sind:

I. *Car.*

1. *Carcassonne*, eine sehr alte Stadt am Fluß Aude, der sie in die obere und untere theilet, 191 Meilen südlich von Paris. Sie hat 15,500 Einwohner, die sehr feine und schöne Tücher verfertigen, und ein Schloß, das fest ist.

Die Straßse von Paris nach Carcassonne gehet über Toulouse, (siehe das Depart. an der obern Garonne) von Toulouse nach Castanet, Bassiége, Ville Franche, Batiste d'Anjou, Castelnaudary, Villepinte, Alzonne und Carcassonne.

2. *Castelnaudary*, eine Stadt, wo viele feine Tücher und Zeuge verfertiget werden, 10 Meilen Nordwest von Carcassonne. In der Geschichte kommt dieser Ort oft vor, und vorzüglich merkwürdig ist er wegen der Schlacht, welche den 1 Oct. 1632 der General Schomberg hielt und den Herzog von Orleans schlug. Der Herzog von Montmorency wurde gefangen, und in Toulouse auf Richelieu Befehl enthauptet.

3. *la Grasse*, eine mittelmäßige Stadt, 8 Meilen Südost von Carcassonne.

4. *Limoux* am Fluß Aude, in einer an guten weissen Weinen reichen Gegend, 6 Meilen südlich von Carcassonne. Die Einwohner verfertigen Tücher und gekrippte wollene Zeuge. Es ist hier auch die Eisenniederlage aller umherliegenden Eisenhämmer.

5. *Quil-*

5. *Quillan*, eine kleine Stadt an der Aude, 10 Meilen südlich von Carcassonne.

6. *Narbonne*, nicht weit vom Meere an einem mitten durch hingehenden Canal, welcher den Fluß *Aude* und den großen Canal mit dem See *Robine* und mit dem Meere verbindet, 15 Meilen östlich von Carcassonne. Sie hat 2098 Häuser, 15,000 Einwohner, einen Bischof und ein Arsenal. In der hiesigen Kathedralkirche ist ein marmornes Grabmahl Philipp des Kühnen, der 1285 gestorben. Zur Römer Zeit war diese Stadt ein wichtiger Ort, und sie stiegen allezeit hier aus, wenn sie aus Italien kamen. Der vierte Theil von Frankreich wurde daher beynahe, *gallia narbonensis* genennet. Die Ueberbleibsel von römischen Alterthümern, welche hier noch vorhanden sind, bestehen in Steinen und Aufschriften, und sind größtentheils in dem Hofe des bischöflichen Pallastes in die Mauern gesetzt. Die Einwohner handeln viel mit Getraide, welches auf dem Canal aus den umliegenden Ländern kömmt und von hier in das Meer geschiffet wird. Weil die Stadt sehr tief zwischen Bergen lieget, so sammet sich das Wasser, wenn es etliche Tage geregnet hat, um dieselbe so sehr, daß man nicht ohne Gefahr hinausgehen kann.

Dieses Departement hat ohngefähr 22 Meilen, von Norden nach Süden, und 30 von Osten nach Westen.

Dreyssigste Abtheilung.

Das Departement an den östlichen Pyrenäen.

Ist gegen Südwest und Süden mit den Pyrenäen umgeben, gegen Osten gränzt es an das mittelländische Meer, gegen Norden an das Aude Departement, und gegen Westen an den Distrikt Tharalsche im Arriège Departement. Es ist aus dem ehemaligen Gouvernement Roussillon zusammengesetzt; und weil es von allen Seiten mit Bergen umringet ist, so ist die Hitze im Sommer ungemein gros. Das Erdreich ist sehr fruchtbar und bringt viel Getraide, Wein und Futter hervor. In gewissen Gegenden ist es so fruchtbar, daß nach der Erndte des Getraides noch Hirse und dergleichen Saamen gesäet wird. Die Oliven und Pomeranzen sind hier fast so gemein als in dem 5 Departement der ehemaligen Normandie die Birnen und Aepfel. Der Baumöhlhandel ist daher hier außerordentlich beträchtlich.

Dieses Land kam von der römischen Herrschaft unter die westgothische, und hierauf in die

Gewalt der Araber, die erst um das Jahr 796 von Karl dem Großen und seinem Sohn Ludwig daraus vertrieben wurden, welche alsdenn Grafen verordneten. Diese Grafen waren eigentlich nur Statthalter, machten sich aber nach und nach zu unabhängigen Eigenthumsherren des Landes. Guinard der letzte von denselben, vermachte sein Land 1173 im Testament an Alphonfus, König von Arragonien und Grafen von Barcellona. Johann II. König von Arragonien, versetzte die Grafschaft 1462 an den König von Frankreich, Ludwig XI. für 300,000 Goldgülden. Als Karls VIII. Beichtvater ihn überredete, daß er dieses Land nicht mit gutem Gewissen behalten könne, gab er es dem Könige Ferdinand dem Katholischen 1493 umsonst zurück: allein Ludwig XIII. nahm es wieder weg, und im pyrenäischen Frieden, von 1659 trat es Spanien an Frankreich ganz ab.

Das ganze Departement ist in drey Distrikte eingetheilet; die Hauptstädte davon sind:

1. *Perpignan* am Fluß Tet, theils in der Ebene, theils auf einem Hügel, 220 Meilen südlich von Paris. Sie hat 15,200 Einwohner, einen Bischof und eine seit 1349 gestiftete Universität. Sie ist mit hohen und dicken Mauern und Bastionen umgeben, hat auch eine vortrefliche Citadelle, und die Vorstadt wird noch außerdem durch

durch ein kleines Schloß beschützt. Die hiesige Stückgießerey ist in gutem Stande. In heißen Sommertagen wird das Trinkwasser hier oft stinkend.

Die Straßse von Paris nach Perpignan geht über Carcassonne, (siehe das Aude Depart.) von Carcassonne nach Barbeyrac, Mons, Cruscades, Villedaigne, Narbonne, Sijean, Fitou, Salces und Perpignan.

2. *Ceret* am Fluß Tech, und am Fuß der pyrenäischen Gebirge mit einer größern Vorstadt, als die Stadt selbst ist, 6 Meilen südlich von Perpignan.

3. *Prades*, ein schönes Städtchen beym Fluß Tet, in einer angenehmen Ebene, 10 Meilen Südwest von Perpignan.

Von Westen gegen Osten beträgt die Größe dieses Departements ohngefähr 28 Meilen, und von Norden nach Süden 15 Meilen.

Ein und dreyßigste Abtheilung.

Das Departement Corsica.

Welches die Insel Corsica in sich faßt, liegt dem festen Land, der Republik Genua gegen über, zwischen dem Golfo di Genoua und der Insel Sardinien,

dinien, unter dem 42sten Grad der Breite und dem 26sten der Länge.

Eine Kette von Bergen theilet diese Insel in 2 Theile, und alle innern Gegenden sind bergicht, aber mit fruchtbaren, leider meist ungebaueten, nur mit Waldung angefüllten Thälern vermischet. Sie ist eines der gemäßigsten Länder in dieser Gegend von Europa, das, zwey Orte ausgenommen, eines heitern und gefunden Climats genießet. Es giebt einige Flüsse und etliche Landseen in Corfica, und kömmt man einmal von dem sonderbaren Gebrauche zurück, die Dorfschaften wie Felfennester an die höchsten Spitzen der Berge zu bauen, fängt man dadurch an, den Ackerbau besser zu treiben, als es bisher beynahe möglich gewesen ist, so wird der fruchtbare Boden dieses Landes, unstreitig mehr als gegenwärtig hervorbringen. Man bauet zwar Flachs, Weitzen, etwas Wein, Rosinen, aber überall herrscht die größte Nachlässigkeit, und der Oehl und Kastanienbau ist noch das einzige, was die Korfen mit Eifer treiben. Man ziehet hier kleine Pferde, Esel, Maulesel, Hornvieh, Schaaf und viele Ziegen. Fische, Bienen und Wildpret sind auch vorhanden und die Berge enthalten Eisen, Bley, Kupfer, Silber, Amiant, Markasit, Schmaragde, Krystalle, u. s. w. Auch an warmen und kalten

kalten mineralischen Quellen, an Manufakturen, Wissenschaften und Künsten ist kein Mangel.

Corsika wurde wahrscheinlicher Weise durch phönicische Kolonien bevölkert. Karthaginienser, Römer, Gothen und Saracenen bemächtigten sich nach und nach desselben, bis es von Frankreich den letztern abgenommen, und dem heiligen Stuhl als ein Geschenk übergeben ward. Da aber die Saracenen immer wiederholte Anfälle thaten, auch die Genueser sich in einigen Gegenden festzusetzen anfiengen, der Pabst aber beyde nicht gern im Besitz derselben sahe, so schenkte er sie dem damals mächtigen Freystaate Pisa. Nach einem langwierigen Kriege sahe sich das überwundene Pisa endlich genöthiget, diese Insel an Genua abzutreten. Kaum hatte sich dieses in seinem neuen Gebiete, das man ein Königreich nannte, befestiget, als es die Korfen mit einer unmenschlichen Härte zu behandeln anfieng. Die Korfen empörten sich, und nach dem tapfersten Bestreben, sich des drückenden Sklavenjochs zu entledigen, war ihr Anführer Sampiero di Ornano im Jahr 1567 der erste, der den Tod eines Märtyrers für die Freyheit starb. Unwillig beugte sich das bezwungene, aber nicht überwundene Korsika vor seinen Gebietern, bis endlich, verachtet, gekränkt an ihren heiligsten Rechten, die Korfen 1728 und 30

aufs neue die Waffen ergriffen. Große Männer, Andreas Ceccaldi, Ludwig Giafferi und Dominicus Rafalli standen an ihrer Spitze, und die erschrockenen Genueser sahen sich genöthiget, Kayser Karl VI um Hülfe zu bitten, der eine starke Armee nach Korfika schickte, und einen Vergleich zwischen beyden Partheyen zuwegebrachte. Genua hielt diesen Vertrag nicht lange, und 1734 brach ein neuer Krieg aus, den die Korfen unter Giafferi und Hiazinth Paoli, Vater desjenigen, den wir bald kennen lernen werden, mit allem Eifer, den der tödtlichste Haß gegen Knechtschaft einflößen kann, fortsetzte. Auf einmal erschien Theodor, Baron von Neuhof, aus der Grafschaft Mark, in Westphalen gebürtig, in Corfika. Seine Figur, seine großen Versprechungen mächtiger Hülfe, und der Gedanke, Genua durch einen kühnen Streich in Verwirrung zu setzen, bewogen die Häupter der Korfen, ihn 1736 zum König zu ernennen. Er ward mit einer Krone von wilden Lorbeern feyerlich gekrönet, er schlug Münze und stiftete sogar den Ritterorden von der Erlösung: aber dennoch war sein Königreich von keiner langen Dauer. Die versprochene Hülfe blieb aus, und Theodor befand endlich für gut, nach England zu gehen, wo er eine zeitlang Schulden wegen im Gefängniß saß, und 1756 in kümmerlichen

ehen Umständen starb. Indessen ward es doch Frankreich bange, daß sich hier ein neuer, ihm dereinst gefährlicher Freystaat bilden möchte; es vereinigte sich mit Genua und 1749 mußten die tapfern Corsen, nach einem schrecklichen Feldzug, in welchem die französischen Truppen mit Feuer und Schwert, auf eine ganz unrühmliche Weise gewüthet hatten, die Waffen niederlegen. Kaum aber hatten die Franzosen die Insel verlassen, so brach überall eine neue fürchterliche Empörung aus. Pascal Paoli, ein Mann mit allen Gaben ausgerüstet, welche die Natur gewöhnlich nur sparsam unter die Menschen vertheilet, ward Heerführer der Corsen. Er that alles, ja er that mehr, als man von ihm verlangen konnte. Mitten unter einer Reihe Gefechte, aus denen die Corsen selten als Besiegte zurückkehrten, sorgte er für die Aufnahme des Landes und für die Einführung einer Verfassung, welche auch auswärtigen Reichen einen vortheilhaften Begriff von seinem Vaterlande einflößen sollte. Schon schmeichelte man sich, Corfica frey zu sehen, als Genua die Oberherrschaft darüber an Frankreich abtrat. Der General Marboeuf landete mit französischen Truppen und nach dem tapfersten Widerstande sahen sich die Corsen genöthiget, sich dem französischen Scepter zu unterwerfen. Paoli gieng nach England,

wo er unbekannt sich aufhielt. So ward Corsica eine Provinz von Frankreich, und so gering die Einkünfte sind, da sie nur 550,000 Livres einträgt und jährlich zur Bestreitung der gewöhnlichen Ausgaben Frankreich 250,000 kostet, so wird sie doch durch die Furcht, daß sie andern nützen könnte, und dadurch daß sie ein Lagerplatz des Levantehandels werden kann, für Frankreich wichtig.

Bis jetzt ist Corsica erst in ein Departement, das 9 Distrikte enthält, eingetheilet. Die Wahlherren aber werden sich deswegen zu Pieve d'Orezza versammeln, und berathschlagen, ob es nicht besser wäre, Corsica in zwey Bezirke einzutheilen. Die Hauptstädte von diesen Distrikten heißen:

1. *Bastia*, die Hauptstadt des ganzen Landes, bey'm Meer an einem Berge, 331 Meilen Südost von Paris. Sie hat einen Bischof, 6000 Einwohner, schlechte Gassen, und wenig schöne Häuser, die durch eine unbedeutende Festung geschützt werden. Der hiesige Hafen ist klein, und nur für Galeeren und kleine Fahrzeuge zugänglich; es wird hier auch kein Handel, als nur mit Häuten getrieben. Die Corsen haben viele Angriffe auf diese Stadt gewagt, daher sie auch mit einer guten Besatzung versehen worden. 1745 wurde sie von den Engländern bombardiert, sehr verwüstet und nach ihrer Eroberung den missvergnügten Corsen eingeräumt,

räumt, die aber 1746 wieder verjagt wurden. 1748 wurde sie von den Oesterreichern und Piemontesern belagert, vertheidigte sich aber so tapfer, daß die Belagerer abziehen mußten, und 1768 von Frankreich.

2. *Oletta*, 4 Meilen Südwest von Bastia.

3. *l'Isle Rousse*, 12 Meilen Südwest davon.

4. *La Porta d'Ampugnani*, 10 Meilen Südost.

4. *Corté*, mit 3000 Einwohnern auf einem felsichten Berge, 11 Meilen Südwest von Bastia, Die Gegend ist reich an Getraide, Wein und Oehl-bäumen, aber schlecht bebauet und bewohnet.

6. *Cervionne*, 14 Meilen südlich von Bastia.

7. *Ajaccio*, die schönste Stadt auf der Insel, welche mit Mauern umgeben ist und durch eine kleine ziemlich gute Citadelle beschützt wird, 26 Meilen Südwest von Bastia. Sie hat etwa 4000 Einwohner, meistens breite und gerade Straßsen und schöne Häuser. Der Meerbusen, daran die Stadt lieget, ist sicher, und für die größten Schiffe bequem. Die Einwohner fischen rothe, weiße und schwarze Korallen in demselben, und handeln sowohl mit diesen, als mit Brettern, Die-len, Bohlen und Barken.

8. *Vicco*, 21 Meilen Südwest von Bastia.

9. *Talanno*, in der Mitte von Corfica.

Wenn

Wenn man von Frankreich nach Corfica reisen will, so kann man sich in allen Häfen des mittelländischen Meeres einschiffen, und die gewöhnliche Ueberfarth geschieht in 24 Stunden.

Die Gröfse der Insel beträgt 34 Meilen von Norden nach Süden, und 17 von Osten nach Westen, welche ohngefahr 130,000 Menschen bewohnen.

Als der französische Verfasser, seine Geographie ausarbeitete, hatte die Nationalversammlung den Entschluß noch nicht gefasset, dem päpstlichen Stuhle den Staat von Avignon und die Grafschaft Venaissin wegzunehmen. Diese päpstlichen Länder sind daher auch noch nicht mit unter die Departements aufgenommen, und man weiß noch nicht, ob sie ein eignes Departement ausmachen, oder ob sie unter einige andere werden vertheilet werden. Da aber kürzlich den öffentlichen Nachrichten zu Folge die päpstlichen Besitzungen dem französischen Reiche wieder einverleibet worden sind, so glaube ich hier dieser Länder noch gedenken zu müssen.

Avignon und Venaissin.

Diese Provinzen gränzen gegen Mitternacht an das Drome Depart., gegen Morgen an den Bezirk
der

der untern Alpen, gegen Mittag ans Depart. an der Mündung der Rhone und gegen Abend an den Gard Bezirk; (in der ehemaligen Provence) es sind schöne und an Korn, Wein, Safran und andern Gewächsen fruchtbare Länder, aber man erblickt hier überall die Spuren der schlechten und päpstlichen Regierung, ein Gemälde des Kirchenstaats im Kleinen, schlechte Landwirthschaft, keine Manufakturen, Armuth und Mangel.

Dreymal haben die Könige von Frankreich diese Länder den Päbsten, um sich zu rächen, genommen, nämlich 1662, 1688 und 1768 und diese Landschaften als eine alte Domaine der Grafschaft Provence, mit der Krone verknüpft. Dreymal sind sie dem römischen Stuhle zurückgegeben worden, und zwar zum letztenmale 1774. Zeit und Umstände müssen es daher bestimmen, ob sie der römische Stuhl zum viertenmal wieder erhalten wird, oder nicht.

Der Staat und das Gebiet Avignon gehörte ehedessen so wohl den Grafen von Toulouse, als den Grafen von Provence: und als zwischen diesen Herren allerhand Streitigkeiten entstanden, setzten sich die Einwohner in einen unabhängigen Zustand, welcher bis nach dem Tode des Grafen von Toulouse fort dauerte. Johanna, die Erbin desselben, und Gemahlin des Alphonfus, Grafen
von

von Poitiers, brachte diesem alle ihre Staaten und Gerechtsame zu; daher er sich mit seinem Bruder, Karl von Anjou, welcher die Erbin von Provence geheirathet hatte, vereinigte, und die Einwohner von Avignon 1251 wieder zum Gehorsam brachte. Nach Alphonfus Tode, bekam Philipp der Kühne, desselben Hälfte von Avignon, die er seinem Sohne, Philipp dem Schönen liefs, der sie 1290 an Karl, König von Sicilien und Grafen von Provence, schenkte, welcher durch diese Schenkung der einzige Eigenthumsherr von Avignon ward. Johanna, Königin von Sicilien und Gräfin von Provence, verkaufte 1348 die Stadt und ihr Gebiet an den römischen Stuhl für 80,000 Goldgülden. Kaiser Karl IV. willigte als Lehnsherr in diese Veräußerung, und die Prinzen vom Hause Anjou, Nachfolger der Johanna, haben sie einige Jahrhundertlang nicht angefochten.

Die Grafschaft Venaissin, wurde vom 11 Jahrhundert an, von den Grafen von Toulouse besessen, im 13 Jahrhundert aber von dem Grafen Raymond dem ältern eingeزogen und im Besitz genommen. Die Päbste behaupteten, dafs sie von der Zeit des Grafen Raymond von Saint Gilles an, die Souverainität über dieselbe gehabt, ob es gleich gewifs ist, dafs die Kayser als Könige von Arles dieselbe gehabt und ausgeübet haben.

Kayser

Kayser Friedrich II. schenkte 1234 an Raymond den Jüngern die Gerechtsame des Reichs in den Städten Isle und Carpentras und in den übrigen Oertern der Grafschaft Venaissin, und der Pabst sah sich genöthiget, sie demselben zu überlassen, welcher sie seiner Tochter Johanna und ihrem Manne Alphonfus liefs. Von diesem erbte sie Philipp der Kühne, König von Frankreich, der sie 1273 dem Pabst Gregor X. als ein Eigenthum der römischen Kirche wieder einräumte. Von dieser Zeit an ließen die Päbste diese Grafschaft durch Rectores regieren.

Wir bemerken von den Städten in diesen Landen:

1. *Avignon*, in einer fruchtbaren Ebene an der Rhone, in welche hier die Sorgue fällt, nachdem ein Arm derselben durch einen Theil der Stadt gegangen. Sie hat 26,000 Einwohner, ist sehr wohl gebauet, und mit einer schönen Mauer von Quaderstücken umgeben. Ueberall aber erblickt man die Spuren der größten Armuth, ob sie gleich schöne Gebäude, Kirchen und Palläste hat. Bloss etwas seidene Stoffe werden hier verfertiget. In der Franziskaner Kirche ist das Grabmahl der schönen Laura de Sade, berühmt durch die Liebe, welche der Dichter Petrarch für sie hegte und durch mehr als 400 Gedichte, welche er zu ihrer

rer

rer Ehre verfertigt hat. Er durchlebte bey Vauklüse das unschuldigste feligste Leben mit ihr, und hier sang er jene Gedichte, die ihm auf ewig, eine der ersten Stellen unter den Sängern reiner Zärtlichkeit erworben haben.

2. *Carpentras*, die Hauptstadt der Grafschaft Venaissin, am Fluß Ruffe, mit einem schönen bischöflichen Pallast.

3. *Vauklüse*, ein kleiner Ort, wo Petrarcha und seine Laura wohnte. Hier entspringt die Sorgue, deren Quelle so stark ist, daß sie gleich bey'm Ursprung von hohen Felsen, gleich einem Stroh, herunterstürzt, und alsdenn einen starken Bach ausmachet und schiffbar wird.

Die Gröfse beyder Länder beträgt ohngefähr 40 Quadrat Meilen, und die Zahl der sämtlichen Einwohner 55,000.

Alphabetisches Verzeichniß
der
Drey und achtzig Departements,
Nebst der Vertheilung der 300,000,000 Livres
Grund und Mobiliensteuer im Jahre 1791,
und der Deputirten, die jedes Departement
zur Gesetzgebung schicken wird. *)

Namen der Departements.	Seite	Grundsteuer.
1 am Ainfluß —	124	1,452,500.
2 am Aisnefluß —	21	4,757,900.
3 am Allierfluß —	122	1,978,800.
4 an den obern Alpen	164	728,500.
5 an den untern Alpen	197	921,100.
6 am Ardechefluß	161	1,228,100.
7 am Ardenner Wald	11	2,576,300.
8 am Arriégefluß —	207	745,600.
9 am Aubefluß —	56	2,711,600.
10 am Audefluß —	208	2,577,200.
11 am Aveironfluß	174	3,164,000.
12 an der Mündung d. Rhone	191	2,226,800.
13 am Calvados —	40	5,684,700.
14 am Berg Cantal	157	2,640,300.
15 am Charentefluß.	137	2,704,400.
16 an der untern Charente	139	3,606,100.
17 am Cherfluß —	104	1,558,900.
18 am Correzefluß	155	1,856,700.
		19 Cor-

*) Historisch politisches Magazin, nebst litterarischen Nachrichten Jahrgang 1791. 2ter Band 1. Stück Julius Seite 17.

Namen der Departements.		Seite	Grundsteuer.
19	Corfica —	213	223,900.
20	Cote d'Or —	85	3,387,400.
21	Côte Nord —	68	2,163,500.
22	am Creusefluß —	130	1,510,600.
23	an der Dordogne —	153	2,805,100.
24	am Douxfluß —	89	1,348,800.
25	am Dromeßfluß —	167	1,684,800.
26	am Eurefluß —	44	4,983,000.
27	an der Eure und Loire —	46	3,874,700.
28	Finisterre —	65	1,742,900.
29	am Gardfluß —	188	2,297,300.
30	an der obern Garonne —	180	3,775,900.
31	am Gersfluß —	179	2,714,700.
32	am Girondefluß —	149	3,958,900.
33	am Heraultfluß —	185	3,483,900.
34	an der Ille und Villaine —	73	2,604,300.
35	am Indrefluß —	120	1,399,700.
36	am Indre und Loire —	97	2,432,000.
37	am Iserefluß —	146	3,181,800.
38	am Jura Gebirge —	112	1,725,700.
39	Landes —	177	1,251,300.
40	an der Loir und Cher —	102	2,262,100.
41	an der obern Loire —	159	1,629,500.
42	an der untern Loire —	92	2,034,200.
43	an der Loiret —	80	3,241,500.
44	am Lotfluß —	172	3,060,300.
45	am Lot und der Garonne —	170	3,194,800.
46	am Lozerrefluß —	176	843,900.
47	an der Mayenne u. Loire —	95	3,871,500.
48	am Canal la Manche —	38	5,051,800.
49	am Marnefluß —	23	4,151,800.
50	an der obern Marne —	58	2,365,000.
51	am Mayennefluß —	75	3,040,600.
52	am Meurtheßfluß —	30	2,247,700.
53	an der Maas —	26	2,159,100.
			54 Mor-

Namen der Departements.			Seite	Grundsteuer.
54	Morbihan.	—	71	1,926,600.
55	an der Mosel	—	28	2,448,500.
56	Nevers	—	106	1,913,000.
57	gegen Mittern., du Nord		1	5,175,800.
58	am Oylefluß	—	18	4,898,700.
59	am Ornefluß	—	42	3,558,600.
60	Paris	—	50	12,571,400.
61	Pas de Calais	—	5	3,326,500.
62	Puy de Dôme	—	144	3,789,200.
63	an den untern Pyrenäen		202	1,013,800.
64	an den obern Pyrenäen		205	752,100.
65	an den östlichen Pyrenäen		211	883,000.
66	am Ober Rhein		63	1,855,000.
67	am Nieder Rhein		33	2,369,300.
68	an der Rhone und Loire		132	6,333,000.
69	an der obern Saone		61	1,765,300.
70	an der Saone und Loire		109	3,661,900.
71	an der Sarte	—	79	3,796,100.
72	an der Seine und Oyse		48	7,342,400.
73	an der untern Seine		14	7,057,400.
74	an der Seine und Marne		54	5,450,800.
75	an den zwey Severflüssen		115	2,546,500.
76	an der Somme	—	9	5,581,600.
77	am Flusse Tarn		183	2,621,800.
78	am Flusse Var	—	199	1,788,800.
79	am Flusse Vendée		114	2,572,900.
80	am Flusse Vienne		118	1,718,900.
81	an der obern Vienne		128	1,810,100.
82	am Wasgau Gebirge		60	1,638,100.
83	am Fluß Yonne		83	2,950,400.

Total Summe 240,000,000.

Departem.	Mobilien- steuer.	Summe beyder Steuern.	Anzahl der Depu- tirten, die jedes Departement zur Gesezgebung schi- cken wird.
1	285,400.	1,737,900.	6.
2	991,700.	5,749,600.	12.
3	437,700.	2,416,500.	7.
4	168,800.	897,300.	5.
5	213,900.	1,135,000.	6.
6	276,900.	1,505,000.	7.
7	572,800.	3,149,100.	8.
8	157,100.	902,700.	6.
9	608,600.	3,320,200.	9.
10	552,500.	3,129,700.	8.
11	668,100.	3,832,100.	9.
12	944,600.	3,171,400.	10.
13	1,212,500.	6,897,200.	13.
14	617,900.	3,267,200.	8.
15	571,900.	3,276,300.	9.
16	692,400.	4,348,500.	11.
17	350,200.	1,909,100.	6.
18	427,700.	2,284,400.	7.
19	60,900.	284,800.	6.
20	721,800.	4,109,200.	10.
21	403,200.	2,566,700.	8.
22	374,800.	1,885,400.	7.
23	585,000.	3,390,100.	10.
24	285,100.	1,633,900.	6.
25	376,500.	2,061,300.	7.
26	986,900.	5,969,900.	11.
27	929,800.	4,804,500.	9.
28	650,200.	2,393,100.	8.
29	486,500.	2,783,800.	10.
30	833,000.	4,608,900.	12.

Transport 251.

Departem.	Mobilien- steuer.	Summe beyder Steuern.	Anzahl der Depu- tirten, die jedes Departement zur Gesetzgebung schi- cken wird.
			Transp. 251.
31	580,800.	3,295,500.	9.
32	1,308,400.	5,267,300.	12.
33	766,500.	4,250,400.	9.
34	542,400.	3,146,700.	10.
35	329,100.	1,728,800.	6.
36	554,700.	2,986,700.	8.
37	735,500.	3,917,300.	9.
38	415,600.	2,141,300.	8.
39	267,000.	1,518,300.	6.
40	580,200.	2,842,300.	7.
41	351,100.	1,980,600.	7.
42	946,500.	2,980,700.	8.
43	644,800.	3,886,300.	9.
44	611,700.	3,672,000.	10.
45	697,600.	3,892,400.	9.
46	179,600.	1,023,500.	5.
47	884,800.	4,756,300.	11.
48	1,093,300.	6,145,100.	13.
49	925,800.	5,077,600.	10.
50	514,200.	2,879,200.	7.
51	707,900.	3,748,500.	8.
52	336,700.	2,584,400.	8.
53	428,400.	2,587,500.	8.
54	403,000.	2,329,600.	8.
55	432,600.	2,881,100.	8.
56	411,200.	2,324,200.	7.
57	1,083,400.	6,259,200.	12.
58	1,046,500.	5,945,200.	12.
59	775,000.	4,333,600.	10.

Transport 505.

230 Verz. der Grund und Mobiliensteuer im Jahr 1791.

Departem.	Mobilien- steuer.	Summe beyder Steuern.	Anzahl der Depu- tirten, die jedes Departement zur Gesezgebung schi- cken wird.
			Transp. 505.
60	8,158,200.	20,729,600.	24.
61	509,500.	3,836,000.	11.
62	849,100.	4,638,300.	12.
63	135,400.	887,500.	6.
64	199,800.	1,213,600.	6.
65	159,800.	1,042,800.	5.
66	405,600.	2,260,600.	7.
67	503,000.	2,872,300.	9.
68	1,921,100.	8,254,100.	15.
69	372,000.	2,137,300.	7.
70	751,200.	4,413,100.	11.
71	859,200.	4,655,300.	10.
72	1,611,900.	8,954,300.	14.
73	2,364,300.	9,421,700.	16.
74	1,200,200.	6,651,000.	11.
75	555,100.	3,101,600.	7.
76	1,186,400.	6,768,000.	13.
77	589,300.	3,211,100.	9.
78	408,700.	2,197,500.	8.
79	565,600.	3,138,500.	9.
80	337,600.	2,056,500.	8.
81	417,200.	2,227,300.	7.
82	315,900.	1,954,000.	8.
83	625,200.	3,575,600.	9.
Tot.	60,000,000.	300,000,000.	747.

Alpha-

Alphabetisches Verzeichniß
aller
Hauptstädte der Departements
und Distrikte.

	Seite		Seite
A bbeville	10	Annonay	163
St. Afrique	175	Apt	195
Agen	170	Arcis an der Aube	57
Aigle	44	Argéles	206
St. Aignant	103	Argentan	43
Ajaccio	219	l'Argentiére	163
Aire	8	Argentan an der	
Aix	192	Creuse	121
Alais	190	Arles	193
Alby	184	Arnay - le Duc	89
Alençon	43	Arras	6
Altkirk	64	Avalon	84
St. Amand	106	Aubenas	163
Ambert	145	Aubigny	106
Amboise	100	Aubin	175
Amiens	10	Aubüsson	131
Ancenis	93	Auch	179
Andelys	46	Avesnes	4
Angers	95	Avignon	223
Angoulême	138	Auray	72

232 Alphabetisches Verzeichniß aller Hauptstädte

	Seite.		Seite.
Aurillac	158	Belvez	155
Avranches	39	Benfeld	37
Autun	110	Bergerac	155
Auxerre	84	Bergues	5
Bagnières	206	Bernay	45
Bagnoles	191	Besançon	90
Bain	75	Besse	146
Bainboeuf	94	Bethune	7
Bapaume	7	Beziers	187
Barbésieux	139	Billon	146
Barcelonnette	198	Bitche	30
Barjols	202	Blain	94
Bar le - Duc	27	Blamont	32
Bar an der Seine	57	Blaye	153
la Barthe de-Nestes	206	Blois	102
Bastia	218	Bois - Commun	83
Bazas	152	Bordeaux	150
Bayeux	41	Boulay	30
Beaucaire	190	Boulogne	8
Beaugé	96	Bourg im Ain Dep.	126
Beaugency	82	Bourg im Gironde	
Beaume	92	Departem.	152
Beaune	89	Bourganeuf	132
Beauvais	18	Bourges	105
Bellac	129	Bourbon-Lancy	111
Bellesme	44	Bourbonne	59
Belley	127	Bourg - la Reine	54
Belfort	64	Bourmont	59
		Bouffac	131

Brest

	Seite		Seite
Brest	66	Ceret	213
Breteuil	19	Cervionne	219
Briançon	166	Chalons a. d. Marne	24
St. Brieux	69	Chalons an der	
Briey	30	Saone	110
Brignoles	201	Chambons	132
Brioude	160	Champlitre	63
Brive	156	Charleville	12
Broon	72	Charolles	111
Bruyères	61	Chartres	46
le Buis	169	Chateau-Briant	94
C adillac	152	Chateau-Chinon	108
Caen	41	Chateau-du-Loir	79
Cahors	172	Chateau-Dun	47
Calais	6	Chateau-gontier	77
St. Calais	79	Chateau-Lin	67
Cambrai	4	Chateau-Meillant	106
Cany	16	Chateau-Neuf	96
Carcassonne	209	Chateau-Neuf-en-	
Carentan	39	Thimerais	47
Carhais	67	Chateau-Renaud	100
Carpentras	224	Chateau-Roux	121
Castel-Jaloux	171	Chateau-Thierry	23
Castellane	198	la Chateigneraie	115
Castelnaudary	209	Chatelleraut	119
Castel Sarasin	183	Chatillon im Ain	
Castres	184	Departement	127
Caudebec	16	Chatillon im Dep.	
		der zwey Sever	117

234 . Alphabetisches Verzeichniß aller Hauptstädte

	Seite		Seite
Chatillon am Indre	122	Cosne	108
Chatillon a. d. Seine	88	Coutances	38
Chaumont im Dep.		Craon	77
der obern Marne	58	Crépy	21
Chaumont im Dep.		Cusset	124
an der Oyfe	19		
Chauny	23	Darnay	61
St. Chely	177	Dax	178
Cherbourg	39	Decise	107
Cherilly	124	St. Denis	53
Chinon	101	St. Die	61
Cholet	97	Die an der Drome	169
Civray	120	Dieppe	16
Clamecy	108	Dieuse	33
St. Claude	113	Digne	198
Clermont Depart.		Dijon	87
Puy de Dome	144	Dinan	70
Clermont a. d. Maas	28	St. Disier	59
Clermont a. d. Oyfe	19	Dol	74
Cliffon	94	Dole	112
Cognac	139	Domfront	43
Colmar	63	le Dorat	129
Commerci	27	Douai	3
Compiégne	20	Doulens	11
Condom	180	Dourdan	50
Confolens	139	Draguignan	201
Corbeil	50	Dreux	47
Corbigny	108		
Corté	219	Embrün	166

Eper.

	Seite		Seite
Epernay	26	Gap	166
Epinal	60	St. Gaudens	183
Ernée	77	St. Geniez	175
Eruy	58	St. Germain en Laye	49
Etain	28	Gex	127
Etampes	51	Gien	83
St. Etienne	135	Gondrecourt	27
Evaux	132	Gonesse	50
Evreux	45	Gordon	173
Exideuil	155	Gournay	17
F alaise	41	Grandpré	14
Faouet	72	Grand-Villiers	19
St. Fargeau	85	Grasse	200
Felletin	131	Gray	62
Figeac	173	Grenade	183
Florac	177	Grenoble	147
St. Florent	97	la Guerche	75
St. Florentin	85	Guerrande	94
St. Flour	158	Gueret	131
Foix	207	Guingamp	70
Fontenay-le-Comte	114	Guise	23
Forcalquier	198	H agenau	37
Fougères	75	Hangognes	177
Frénay-le-Vicomte	80	Hatzebruck	4
Frejus	201	Hennebon	72
G aillac	185	Hières	201
Gannat	124	St. Hippolite Depart.	
		am Doux	92

St. Hip-

236 Alphabetisches Verzeichniss aller Hauptstädte

	Seite		Seite
St. Hippolite Depart.		Lannion	70
am Gard	190	Laon	22
Janville	47	La Reole	152
St. Jean d'Angely	141	La Rochefoucault	139
St. Jean-de-Losne	88	La Souterraine	132
Joigny	84	Laffay	77
Joinville	59	La Tour-du-Pin	149
Joyeuse	164	Laval	76
Isle en Jourdain	180	Lavaur	184
l'Isle Rouffe	219	Lauzerte	173
Iffengeaux	160	Laufin	171
Iffoire	146	Le Blanc	122
Iffoudun	121	Le Crest	169
Is-sur-Tille	89	Lectour	180
St. Junieux	130	Le Donjon	124
Jussey	63	St. Léonard	130
La Caune	185	Lesneven	67
la Charité	108	L'Esparre	153
la Châtre	121	Libourne	152
la Ferte-Bernard	80	Lille	4
la Flèche	79	Limoges	129
la Grasse	209	Limoux	209
la Marche	61	Lisieux	42
Lamballe	70	St. Lo	39
Landerneau	66	Loches	100
Langets	101	Lodève	188
Langres	58	Longery	30
		Lons-le-Saulnier	112
		Loudéac	70

Lou-

	Seite		Seite
Loudün	119	Meierveys	177
Louhans	110	Melün	54
Louviers	45	Stc. Menehould	25
Lüneville	32	Mende	176
Lüre	62	Mers	103
Lüsignan	120	Metz	29
Lüçon	115	Mezieres	12
Lüxeuil	62	St. Mihiel	27
Lyon	134	Milhau	175
M achecoul	94	Mirande	180
Mâcon	109	Mirecourt	61
St. Maixant	117	Mirepoix	208
St. Malo	74	Montaigü im Vendée	
Mamers	80	Departement	115
le Mans	78	Montaigü, Puy de	
Mantes	49	Dome	146
St. Marcellin	149	Montargis	83
Marennes	142	Montauban	173
Marmande	171	Mont - Brison	136
Marseille	194	Mont didier	11
Martel	173	Mont doubleau	103
Martigues	196	Montelimar	169
Marvejols	176	Monflanquin	171
Mauriac	159	Montfort	75
Mauleon	205	Montfort	50
St. Maximin	201	Mont - Fort	155
Mayenne	77	Montignac	155
Meaux	55	Montivilliers	16
		Montlieu	143

Mont-

238 Alphabetisches Verzeichniß aller Hauptstädte

	Seite		Seite
Montlüçon	124	Oleron	205
Montluel	127	Oletta	219
Mont Maraut	124	St. Omer	7
Mont de - Marfan	178	Orgelet	113
Montmorillon	120	l'Orient	73
Montpellier	186	Orleans	81
Montpézat	164	Ornans	91
Montreuil	8	Orthez	204
Mortagne	44	St. Palais	205
Moranche	30	Pamiers	208
Mortain	39	Paris	51
Morlaix	67	Parthenay	117
Moulins	123	Pau	204
Moulins en Gilbert	108	St. Paul-les Vinsces	202
Müirat	159	Perigueux	154
Mür de Barrez	175	Perpignan	212
Müret	183	St. Peray	164
Nancy	31	Peronne	10
Nantes	92	Pithiviers	83
Nantüa	127	St. Pierre-le Moutier	107
Narbonne	210	Ploermel	72
Navarcins	204	Poitiers	118
Neinours	55	St. Paul	8
Nerac	171	Poligny	113
Nevers	107	Pons	143
Neuf- Chateau	61	St. Pons	188
Neuf- Chatel	17	Pont- a Mousson	33
Neuville	83	Pontarlier	91
Nielle	117	Ponteau de Mer	45
Niort	116	Pont Croix	67
Nimes	189	Pont de Vaux	127
Nogaro	180	Pontivy	72
Nogent an der Seine	57	Pont l'Evêque	42
Nogent le Rotrou	47	Pontoise	50
Nontron	155	Pontrieux	71
Noyon	20		

le Pont-

	Seite		Seite
le Pont-St. Esprit	190	Roche an d. Yonne	
la Porta d'Ampug-		La Roche sur Yon	115
nani	219	Rocroy	13
Prades	213	Romans	168
Preuilly	101	Romorantin	103
Privas	162	Rosoy	56
Provins	55	Rosternen	71
Puy	160	Rouen	14
		Ruffec	139
S t. Quentin	22	S aarbourg	33
le Quesnoy	3	Saar-Louis	30
Quillan	210	Sablé	79
Quimper	65	les Sables d'Olonne	115
Quimperlé oder		Saintes	140
Quimperlay	67	Saignes	164
Quingey	90	Salins	113
		Salon	195
S t. Rambert	127	Sancerre	105
Rambervillers	61	Sancoins	106
Redon	75	Sarguemines	30
Rheims	25	Sarlat	154
St. Remi	196	Savenay	94
Remiremont	61	Saumur	96
Rennes	73	Sauve	191
Revel	186	Sauveterre	175
Rhetel	13	Sedan	13
Rhodes	174	Segré	97
Riberac	155	Semur-en Auxois	88
Rieux	182	Semur en Brionnois	111
Riom	145	Senlis	19
Roanne	136	Sens	84
Rochebernard	72	Serrés	167
Rochefort (Depart.		St. Sever	178
Morbihan)	72	Severac-le-Chateau	175
Rochefort	142	Sezanne	26
la Rochelle	141	Sillé-le Guillaume	80

Siste-

240 Alfab. Verz. aller Hauptstädte der Depart. &c.

	Seite		Seite
Sisteron	198	Vendome	103
Sommières	190	Verdün	27
Soissons	22	Verneuil	46
Stenay	28	Vernoux	163
Strasbourg	35	Verfailles	48
Ste. Suzanne	77	Vesoul	62
T alanno	219	Vezelise	33
Tarascon Departem.		Vic	33
Arriège	208	Vic	206
Tarascon Dep. a. d.		Vicco	219
Münd. d. Rhone	195	Vienne	148
Tarbes	206	Vierzon	105
Tartas	178	le Vigan	190
Thiers	146	Vihiers	97
Thionville	30	Ville Franche	136
Thouars	117	Ville Franche (Dep.	
Tonneims	171	Aveiron)	175
Tonnere	85	Ville Franche de	
Toul	33	Lauraguais	182
Toulon	199	Villefort	177
Toulouse	181	Villeneuve de Berg	163
Tournon	163	Villeneuve (Depart.	
Tours	98	Gard)	191
Trevoux	126	Villeneuve (Dep. Lot	
Troyes	56	und Garonne)	171
Tülles	156	Vire	42
V alence Dep. an		Vitré	75
der Drome	168	Vitri le François	25
Valence Dep. Lot		la Voute	164
und Garonne	171	Vouzieres	13
Valenciennes	3	Uffel	157
Valogne	39	Utaritz	205
Vannes	71	Uzerche	156
Vauklüse	224	Uzés	190
Weissenburg	37	S t. Yrieux	







Chaussier, Canquoin

Neue Erdbeschreibung von Frankreich nach d. Eintheilung in 83 Departements

Hamburg 1792

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 2440

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11247832-5

VD18 12050784-ddd